

General-Anzeiger

123

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50
Fernsprecher: Nr. 7000-7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuerweg 57
Fernsprecher: Nr. 714 und Nr. 4997

Nr. 111 - 40. Jahrgang.

Freitag den 14. Mai 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Ein neuer Mussolini?

Militärrevolution in Polen. - Pilsudski dringt unter Kämpfen in Warschau ein und reißt die Macht an sich. - Die Regierung flüchtet nach Posen.

Sensationelle Nachrichten kommen aus Warschau. Pilsudski, der Nationalheld des Polenvolkes, der mit den amtlichen militärischen Autoritäten des Landes spielte wie die Raue mit der Maus, der sie öffentlich verhöhnte, herunterzog, abstrafte, ganz wie es ihm jeweils in den Sinn kam, ist an der Spitze mehrerer Regimenter unter Kämpfen in Warschau eingedrungen. Jetzt befindet sich die Stadt in seinen Händen.

Als Pilsudski vor Warschau erschien, wurde ihm eine größere Truppenabteilung entgegengekehrt. Es kam zu einem Waffenstillstand. Die Regierung versuchte, Pilsudski zum Rückzug zu bewegen. Pilsudski antwortete mit der Aufforderung an die neue Regierung Witos, sofort zurückzutreten, damit die Bildung eines überparteilichen Kabinetts von Fachmännern durchgeführt werde. Die Verhandlungen endeten ergebnislos und Pilsudski erzwang seinen Einmarsch mit Waffengewalt. An mehreren Stellen kam es zu ernsthaften Zusammenstößen, wobei es 18 Tote und einige 80 Verwundete gegeben haben soll. Das Verbleiben blieb im Besitz der Wache des Präsidenten Wojciechowski, der sich dorthin zurückzog. Auch die Regierungsmitglieder flüchteten dorthin. Die Zitadelle soll sich in den Händen des Kriegsministers befinden.

Damit war die Aktion Pilsudskis vorläufig beendet, und es setzten neue Verhandlungen ein, in deren Verlauf sich Sejmarschall Rataj bisher ergebnislos um eine friedliche Beilegung der Staatskrise bemühte. Pilsudski forderte in politischer Beziehung Garantien für eine Befreiung der beiden wichtigsten Ressorts, des Krieges und des auswärtigen, von parteipolitischen Einflüssen. Nach den letzten Meldungen soll die Regierung Witos nach Posen geflüchtet und der Präsident Wojciechowski gefangen sein.

Ganz unerwartet kommt die Explosion nicht. Das die Zustände in Polen so schlimm wie möglich waren, wurde auch in unserem Blatte verschiedentlich geschildert. Nach den vorliegenden Nachrichten hat aber nicht Pilsudski, sondern die Gegenseite den Anstoß zu der Revolte oder Revolution - man weiß noch nicht, wie man sie charakterisieren soll - gegeben. Die Ereignisse haben angeblich folgenden Verlauf genommen: Mittwochs früh haben polnische Soldaten das Landhaus des Marschalls und ehemaligen Staatspräsidenten attackiert und Schüsse gegen ihn abgefeuert. Pilsudski entsand die Warden und es gelang ihm, Teile zweier Regimenter um sich zu versammeln, und mit ihnen zog er aus der Vorstadt gegen Warschau. An und für sich wäre es ja durchaus denkbar, daß sich jetzt ein Weg finden ließe zu einer Vereinigung der Gegenseite. Wie ist der Konflikt entstanden? Man muß sich vorstellen, was es bedeutet hat, daß Pilsudski, der Verschwörer schon in den Zeiten des Jartismus, der unbedingte Herrscher der ersten Epoche der Republik, daß dieser Uebermächtige so lange Zeit sich auskulturiert, auf ein Rangiergleis gehoben, nur immer bedacht darauf, sich nicht gänzlich verdrängen zu lassen und den Uebergang der Militärgewalt an seine Feinde zu verhindern.

Nach langwierigen, wiederholt schlaeschlagenen Versuchen war in Polen ein neues Kabinett zustande gekommen, das des Vorkämpfers Witos. Wenn man auch versucht hat, es als ein Kabinett der Fachmänner hinzustellen, das keine ausgesprochene Parteikoalition umfasse, so ergab sich doch schon aus dem Echo, das es im Lande fand, daß es als ein ausgesprochenes rechtsradikales Kabinett angesehen wurde. Die Linksparteien kündigten daher dem Kabinett Witos von vornherein scharfe Opposition an. Im „Kurjer Poranny“ nahm in der Ausgabe vom 11. Mai der namhafteste Exponent der polnischen Linken, Marschall Pilsudski, das Wort, um sich gegen das System der polnischen Rechtsparteien im allgemeinen und gegen Witos im besonderen zu wenden. Er warf darin Witos vor, daß er die Interessen des polnischen Volkes nicht berücksichtige und dadurch die „Innen- und Außenpolitik zum Spielball der Parteien mache. Er erklärte weiter, daß er niemals seinen Namen mit einer Regierung Witos in Verbindung bringen lassen werde, da mit einer solchen Regierung innere Unstetigkeit und Mißbräuche der Regierungsgewalt für parteiischen und wirtschaftlichen Ruin in den Händen ginge. In der gleichen Nummer des Blattes wurde behauptet, daß der Auftrag zur Regierungsbildung Witos um 11 Uhr nachts in angelegentlichem Zustande in einem Lokal erreicht habe, nachdem bereits mehrere andere Lokale nach ihm durchsucht worden wären.

Anschließend dieser für Witos nicht gerade schmeicheltenden Ausführungen im „Kurjer Poranny“ konnte es nicht überraschen, daß von der Regierung versucht wurde, die Ausgabe dieser Nummer zu verhindern. Jedemfalls erschien am Dienstag vormittag im Verlagsgebäude des Blattes ein

Offizier der Staatspolizei und konfiszierter im Auftrage der Regierung sämtliche vorhandenen Nummern dieser Ausgabe.

Daraufhin Demonstrationen, junge Leute zogen durch die Stadt, bringen in alle Kaffeehäuser, erzwangen das Ablesen des Pilsudski-Liedes, die Offiziere schlichen sich an, ein Sturm bricht gegen die Regierung los, und da bedurfte es nur noch des schmachvollen Attentats, um die Bombe zum Plagen zu bringen und Pilsudski zu zeigen: Jetzt ist der Moment, jetzt gibt es nur eine Wahl, die Gelegenheit benützen und die Macht, die langentbehrte, erobern.

Pilsudski ist ein Mann der Linken, er kommt, wie Mussolini, von den Radikalsocialisten, und er mußte sehen, wie der neue Ministerpräsident Witos alle Schattierungen der Rechten um sich versammelte, wenn auch mit einem gewissen milderen Einschlag. Er sah offenbar in Witos nicht den Vertreter der Majorität eines Hauses, das vierhundertbezügliche Abgeordnete besitzt, während das neue Kabinett nicht viel mehr als zweihundert um sich versammelte. Pilsudski hat bisher trotz mehrfacher Gelegenheiten niemals die Legalität verließ.

Was ihn zu seinem jetzigen Schritt bewog, ob verlegte Eitelkeit oder gefährdete persönliche Sicherheit, oder ob die Sorge um die Zukunft Polens, oder alles dies zusammen - im jetzigen Augenblick läßt sich das nicht ermeßen.

Ueber die verworrene Lage in Polen gingen uns noch folgende Meldungen zu:

Die Regierung nach Posen geflüchtet. Wojciechowski gefangen genommen?

GA Berlin, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Pilsudski soll den Präsidenten der polnischen Republik, Wojciechowski, im Schloß Belvedere gefangen genommen haben. Nach den neuesten Meldungen ist die Regierung nach Posen geflüchtet. Es wurde eine Art Triumvirat gebildet, an dessen Spitze Witos und die Generale Rozwadowski und Jagorski stehen. Der Führer der rechtsgerichteten Truppenteile hat sich gestern erschossen, da er die Verantwortung für den Bruderkampf nicht tragen wollte. Nach anderen Nachrichten soll er durch einen unglücklichen Zufall erschossen worden sein. Die Schlacht in Warschau dauert an. Die Nachricht, daß Witos in die Hände der Anhänger Pilsudskis befindet, wird auch von anderer Seite bestätigt. Auf der Straße Warschau-Warschau ist die Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt worden. Die Truppen der Garnison Warschau, die nach Warschau abtransportiert werden sollten, mußten in ihre Garnison zurückkehren. In den ehemals preussischen Gebieten ist die Stimmung Pilsudski gegenüber sehr ungünstig, während in Lemberg und Kongrepolen Pilsudski über größere Sympathien in der Bevölkerung verfügt.

WTB Prag, 14. Mai. (Funkpruch.) Die Jüge auf der Straße Oberg und Warschau verkehren nur zwischen Oberg und dem 60 Kilometer von Warschau gelegenen Bahnhof Stierniewice. Hinter Stierniewice sind die Eisenbahnanlagen zerstört. Telefon- und Telegraphendrähte sind zerschnitten. Die Straße Stierniewice-Warschau ist von den Truppen Pilsudskis besetzt, die jeden Zug anhalten und die eintreffenden Militärabteilungen zur Rückkehr nötigen. Es wird auch davon gesprochen, daß Witos von Pilsudski gefangen genommen worden ist.

Den Zeitungen ist das Erscheinen untersagt. Nur die offiziellen Bulletin Pilsudskis werden publiziert. Aus Polnisch-Tschern ist gestern Abend der größte Teil der Garnison in voller Ausrüstung abgerückt, angeblich nach Lemberg, wo man mit der Möglichkeit ernstlicher Unruhen rechnet.

Konzentrischer Marsch der Regierungstruppen auf Warschau?

TU Danzig, 14. Mai. (Funkpruch.) Autentische Nachrichten aus Polen, besonders aus Warschau, sind sehr schwer zu erhalten. Selbst mit den Offizieren in Pomerellen, wie Bromberg und Dirschau, ist eine Fernsprechverbindung nicht zu erlangen. Die wenigen Nachrichten, die bis zur Stunde eingelaufen sind, besagen, daß die Regierung Witos den

General Pilsudski für einen Rebellen erklärt habe und ihn außerhalb des Gesetzes stellt. Der Kriegsminister Radomski hat den Auftrag erhalten, mehrere Armeekorps in der Provinz zu sammeln, um Warschau zu entsetzen. Die Regierung Witos zählt auf die geschlossene Unterstützung der Garnisonen in Posen, wo General Haller und Rozwadowski stehen, sowie auf die in Lemberg, die der frühere Kriegsminister Sikorski, der alle bestige Gegner Pilsudskis, befehligt. Auch die Garnisonen von Krakau und Przemyśl sollen der Regierung Witos zur Verfügung stehen. Ein Teil der Truppen ist bereits auf dem Anmarsch gegen Warschau. General Radomski, ein Anhänger Pilsudskis, soll Lody bereits besetzt haben.

Pilsudski hat außer in Warschau auch in Wilna die Herrschaft an sich gerissen.

Die Arbeiter für Pilsudski?

WTB Prag, 14. Mai. (Funkpruch.) (Meldung des tschechoslowakischen Pressbüros.) Die aus Meldungen aus Mährisch-Odrau geschlossen werden kann, nimmt die Verwirrung in Polen zu. Die Stellung Marschall Pilsudskis besetzt sich. Bisher hat sich nur die Armee an den Kämpfen um die Macht beteiligt. Es wird jedoch mit einem Eingreifen der Arbeiterschaft in den Konflikt gerechnet. Gestern Abend hielten die Eisenbahnangestellten in Dzierzjow Beratungen ab und beschloßen, keine Truppentransporte zuzulassen. Bei den Beratungen wurde auch die Einstellung des Eisenbahnbetriebes überhaupt in Erwägung gezogen. Die Preise für Lebensmittel sind im Steigen begriffen.

Der Telegraphenverkehr Berlin-Warschau funktioniert.

WTB Berlin, 14. Mai. (Funkpruch.) Das Haupttelephonamt teilt mit, daß der Telegraphenverkehr mit Warschau durch die polnischen Unruhen keine Unterbrechung erleidet.

Der Rücktritt der Reichsregierung.

Luthers Sturz.

Wie wir im größten Teile der Mittwochs Ausgabe unserer Zeitung noch mitteilen konnten, wurde im Reichstage, nachdem ein völliger Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung und ein sozialdemokratischer gegen den Reichskanzler abgelehnt worden waren, ein demokratischer Antrag, die Haltung in der Flaggenfrage zu mißbilligen, mit 176 Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 146 Stimmen bei 103 Stimmenthaltungen der Deutschnationalen und Völkischen angenommen. Es war klar, daß hierdurch das Kabinett zurücktreten mußte, obwohl es den demokratischen Antrag nicht als ein Mißtrauensvotum im Sinne des Artikels 54 der Verfassung betrachtete, wonach jeder Minister zurücktreten muß, wenn ihm der Reichstag durch ausdrücklichen Beschluß sein Vertrauen entzieht. Ob dieser Fall vorlag, mag zweifelhaft sein, aber unmöglich konnte eine Regierung im Amt bleiben, die ihre ohnehin schon so schmale Basis noch durch den Abfall der Demokraten geschwächt sah.

Man hatte wohl mit einer Ausfallsniederlage gerechnet infolge des Mantos einiger Stimmen, aber nicht mit einer solch verhältnismäßig großen Mehrheit. Ermöglicht wurde diese durch die Enthaltung der Deutschnationalen; ob sie Flug daran getan haben, muß die Folge lehren. Wie war es nun möglich, daß über eine solche, eigentlich doch geringfügige Sache der Kanzler stürzen konnte? Daß es höchst ungeschickt war, den Mißtrauensantrag überhaupt vom Banne zu brechen, haben wir früher schon betont. Dasselbe Ungeschick zeigte sich bei der weiteren Behandlung der Angelegenheit. Man wollte den Demokraten zu Liebe den Erlaß suspendieren, wagte das aber der Rechten gegenüber nicht deutlich zu sagen, sondern verschante sich hinter die Ausrede, man könne die schriftlichen Instruktionen nicht so schnell über die ganze Erde schicken. Das hatte natürlich nur einen Fehleffekt, und der Demokrat noch konnte mit Recht darüber lächeln, daß sich die Regierung im Zeitalter des Radios hinter die alte Botenfrau zurückziehen wollte.

Von allen Seiten wird jetzt Luther bescheinigt, er sei ein tüchtiger Verwaltungsbeamter und Finanzminister, aber „kein politischer Kopf“. Er habe die Fühlung mit dem Parlament verloren. Worauf seine Verteidiger erwidern - und auch er selbst ist der Meinung - wenn zwei Finanzminister und zwei Demokraten in der Regierung seien und mit deren Beschlüssen einverstanden seien, so brauche man die Parteiführer nicht auch noch zu bemühen. Es handele sich weniger um

Die Persönlichkeit des Marschalls Pilsudski.

Josef Pilsudski ist im Jahre 1867 in Zulfow im Gouvernement Wilna geboren. Er entstammt einem altpolnischen Adelsgeschlecht, für dessen Angehörige der rüchliche Kampf gegen die russische Knechtschaft und für die Wiederherstellung Polens als Lebenszweck galt. Der junge Pilsudski blieb dieser Familienüberlieferung treu. Er kämpfte mit wechselndem Glück, stand in den Revolutionsjahren in den ersten Reihen der Streiter. Pilsudski wurde wegen studentischer Unruhen von der Universität relegiert. Er trat sodann der sozialistischen Bewegung bei. Seine Tätigkeit verwickelte ihn in einen Anschlag auf den Zaren. Im Jahre 1888 wurde er nach Sibirien verbannt. Schon nach vier Jahren kehrte er wieder zurück, war damals mit dem jetzigen Staatspräsidenten Wojciechowski gemeinsam tätig. 1901 wurde er in Lodz verhaftet, nach einem Jahre floh er aus dem Petersburger Polizeigefängnis nach Krakau. 1904 ging er nach Tokio. 1906 gründete er die Kampfgarnison der Sozialdemokraten in Lemberg und Krakau. In diese Zeit fällt auch die Gründung der Schutzorganisationen, aus denen dann die Legionen gebildet wurden. Mit den Legionen marschierte er 1914 in Südrußland ein, kämpfte als Kommandeur der ersten Brigade der Legionen gegen Rußland, um hierauf zum polnischen Hilfskorps überzutreten. Vom 10. Januar bis 24. Juni 1917 war er Mitglied des provisorischen Staatrates in Warschau. Da er die Eidesverweigerung der Legionen organisierte, wurde er darauf auf Antrag der deutschen Okkupationsbehörden in Magdeburg interniert. 1918 kehrte er nach Polen zurück, um den Oberbefehl über die polnische Armee zu übernehmen, und am 14. Dezember 1918 wurde er zum Staatsoberhaupt berufen. In dieser Stellung verließ Pilsudski den verfassunggebenden Sejm ein. Staatsoberhaupt blieb er bis zum Jahre 1922. Von der Parteipolitik der Sozialdemokraten hielt er sich fern, um seine Macht nur auf seine Popularität im Volke und Heer zu stützen. Die Armee ehrte ihn durch Verleihung des Marschallsabes, den sonst nur noch der französische General Foch verliehen erhielt. Vom Adel, der Geistlichkeit und den extremationalen Parteien wurde er aus befehlige bekämpft.

eine Krise in der Regierung als um eine Krise innerhalb der Parteien, die unter sich uneins seien. Darin liegt gewiß viel Wahres, besonders bei den Demokraten besteht unter der Führung noch eine starke Opposition. Aber - der Kanzler mußte klug sein als die Parteiminister in seinem Kabinett und die able Wirkung besser beurteilen können als sie. Dafür ist er eben der Leiter der Politik! Es wäre ja schließlich auch alles gut gegangen, wenn er nicht diese Zwitterversprechungen gemacht hätte, die nicht Fisch waren und nicht Fleisch, sondern hervorgegangen aus dem bureaukratischen Empfinden: Die Regierung darf niemals Unrecht haben! Dazu kam dann eine zunehmende Nervosität als Folge der Ueberarbeitung, die Energie oft in Eigenfremdarten ließ, der manchen vor den Kopf stieß. Man hatte, als man noch Oberbürgermeister in Essen war, die kommunalen Größen jedesmal herumgeführt, und auch der Reichstag hatte bisher immer Order pariert - warum sollte es diesmal nicht durchgehen? Aber es ging nicht, und der Arch war da.

Ob nicht aber auch den Ministerstürzen etwashänglich geworden ist bei ihrer Arbeit? Jetzt stehen sie vor dem Scherbenhaufen. Wie ist ein Wiederaufbau möglich? Das kann im Augenblick kein Sterblicher sagen. Die trüben Parteiverhältnisse sind ja bekannt. Mit der Rechten ist keine Mehrheit zu bilden wegen ihrer außerpolitischen Einstellung, und mit den Sozialdemokraten nicht wegen ihrer Haltung zur Fürstenregierungsfrage. Bleibt also wieder eine Minderheitsregierung auf der bisherigen Grundlage, die von Fall zu Fall mit Rechts oder Links patieren muß. Glaubt man, für dieses Amt einen Besseren zu finden als den Doktor Luther? Der aber hat erklärt, daß er sich aus dem politischen Leben endgültig zurückzieht.

Das Suchen nach dem Nachfolger.

Reichspräsident von Hindenburg empfing den mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im derzeitigen geschäftsführenden Kabinett beauftragten Reichswehrminister Dr. Gessler und richtete an ihn die Frage, ob er auf der Grundlage der bisherigen Koalition der Mittelparteien die Neubildung der Regierung übernehmen wolle. Gessler hat sich die Entscheidung bis nach der Fühlungnahme mit den in Frage kommenden Parteien vorbehalten.

Die Kandidatur Gesslers hält man nicht für sehr aussichtsreich. Es haben sich dagegen vor allen Dingen im Zentrum Gedanken erhoben, und zwar aus außerpolitischen Gründen. Man fürchtet, daß die Verbindung Hindenburg-

harfenberg". 21

professionals durch ihre

ohen Wiesbaden

weisen, ob ihre Jahre

en sein.

Düsseldorf.

Längsseite zu über

Sport
verlang
Frische

Riegen. Weder Gesträuch
e Mittel können dem Sport
so helfen ihm die beliebte
on Dr. Hillers Pfefferminz
t sich, doch verlangen

ERS
10NZ

Gesetz-Schied im Auslandes unliebsames Auf-
sehen erregen könnte.
Man nimmt daher an, daß sehr bald eine an-
dere Persönlichkeit mit der Rabinetsbildung be-
auftragt wird, und zwar der vorkandidierte Ab-
geordnete Schell.

Berlin, 13. Mai. Der „Vorwärts“ hebt die Be-
reitwilligkeit der sozialdemokratischen Reichstags-
fraktion hervor, über die Bildung einer neuen
Regierung zu verhandeln. Die Sozialdemokratie
habe den Wunsch und den Willen, das parlamen-
tarische System funktionstüchtig zu erhalten. Wir
brauchen im Reich eine Regierung, die auf dem
parlamentarischen Boden stehe und die der preußi-
schen Regierung helfe, der drohenden Gefahren
Herr zu werden. Die Bereitschaft der Sozialde-
mokratie bedeute natürlich noch lange nicht einen
Eintritt in die neue Regierung. Die Schwierig-
keiten für eine neue Regierungskoalition mit der
Sozialdemokratie seien gerade angesichts der ge-
spannten Zeitverhältnisse außerordentlich groß.

Ergebnislose Besprechungen.

TU Berlin, 14. Mai. (Huntzpruck.) Ueber
die Besprechungen Dr. Müllers mit den Sozial-
demokraten erfahren wir, daß die Sozialde-
mokraten sich im wesentlichen ablehnend ver-
hielten. Eine endgültige Stellungnahme be-
ziehen sie aber ihrer nächsten Fraktionsbesprechung
vor. Ueber die Besprechungen der Regierungsparteien
hören wir, daß sie nur zwischen Zentrum und
Volkspartei stattgefunden haben und
ergebnislos verlaufen sind. Die Fraktions-
besprechung der Deutschen Volkspartei wird
erst nach dem Plenum stattfinden.

Der Reichspräsident an Luther.

WTB Berlin, 13. Mai. (Draht.) Reichs-
präsident v. Hindenburg hat an den scheidenden
Reichskanzler Dr. Luther folgendes Hand-
schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

Ihren Antrag um Entbindung von dem Amt
als Reichskanzler habe ich in Würdigung Ihrer
Vorgeschichte mit der anliegenden Entlassungs-
urkunde entsprochen. Mit lebhaftem Bedauern
lasse ich Sie aus dem Kanzleramt scheiden, das
Sie anderthalb Jahre lang mit voller Hingabe
an die übernommenen Pflichten und in beher-
ter Liebe für unser Volk und Vaterland geführt
haben. Dreiundzwanzig Jahre haben Sie der Reichs-
regierung angehört, zunächst als Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft, dann als
Reichsminister der Finanzen und zuletzt als
Reichskanzler; in diesen verantwortlichen Stellen
haben Sie in unermüdlicher, pflichtgetreuer Ar-
beit, unterstützt durch Ihre vielfachen Kenntnisse
und Erfahrungen, dem Vaterland wertvollste
Leistungen geleistet. Mit der Schaffung der neuen
Währung, mit der Ordnung der Reichs-
finanzen und mit den außen- und wirt-
schaftspolitischen Maßnahmen der
jüngsten Zeit, die Deutschland in der Welt wieder
zur Geltung bringen sollen, ist Ihr Name eng ver-
knüpft, und ich bin überzeugt, daß die Geschichte
bereits unter den Männern, denen Deutsch-
lands Wiederaufbau zu danken ist, Sie
Herr Reichskanzler, mit an erster Stelle nennen
wird. Es ist mir ein aufrichtiges Vergnügen, Ihnen
im Namen des Reiches wie für meine
eigene Person für alles, was Sie während Ihrer
Amtszeit als Reichsminister und als Reichskanzler
für unser Vaterland getan haben, tiefempfun-
denen Dank zu sagen. Ich verbinde damit den
Wunsch, daß auch künftig Ihr erprobter Rat und
Ihre bewährte Kraft dem deutschen Volke noch
von Nutzen sein mögen.

Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches
Wohlergehen und herzlichsten Grüßen bin ich Ihr
sehr ergebener
gez. v. Hindenburg.

Die Aufnahme in Amerika.

ZZ Neuport, 14. Mai. (Drahtber.) Der
Sturz von Dr. Luther wird hier allgemein
ohne Überraschung aufgenommen. In
Finanzkreisen wird angenommen, daß die eng-
lischen, polnischen und deutschen Werten, die die
Unsicherheit der allgemeinen europäischen Lage
beweisen, die ausländischen Emissionen
beschränken.

Abbruch der Kultusdebatte im Landtag.

Die Basen aus dem Schloßmuseum.
Der Landtag beendete am Mittwoch die allge-
meine Aussprache über den Kultusetat, nachdem
noch Theaterfragen und die Musikpädagogik be-
sprochen worden waren. Abg. Frau Dr. Kraus-
ner (Dem.) verlangte ein Gesetz zum Schutze der
Naturdenkmäler.

Abg. Dr. Steffens forderte weiter ge-
nügende Mittel zur Erhaltung der Marienburg. In
der weiteren Aussprache brachte der Demokrat
Dr. Bohner ein angebliches Vorkommnis im
Schloßmuseum zur Sprache. Er erzählte, daß im
dem Schloßmuseum seit einiger Zeit ein paar
Erdbeer-Bäsen sowie einige andere wertvolle Ba-
sen nicht mehr zu sehen seien. Auf Anfrage sei
mitgeteilt worden, daß das Eigentum an diesen
Basen strittig sei. Das Land habe der Kronprin-
zessin für diese Basen Rembrandt-Bilder ange-
kauft. Die Kronprinzessin sei auf diese Verhand-
lungen auch eingegangen, habe aber gebeten, die
Basen noch einmal sehen zu dürfen, und zwar
wollte sie aus persönlichen Gründen deshalb nicht
das Schloßmuseum aufsuchen.

Die Basen wurden ihr daher ins Niederlän-
dische Palais geschickt mit dem ausdrücklichen Be-
merkungen, daß sie nur zur Bestätigung be-
stimmt seien. Im Niederländischen Palais seien
die Basen verschwunden. Auf telepho-
nische Anfrage sei die schimpfliche Antwort erteilt
worden, der Staat habe ja seine Verpflichtungen
nicht, deshalb brauche die Kronprinzessin auch nicht
die Basen zu halten. Die Basen sollen jetzt in
Lettland sein.

Die Abg. Frau von Ruloff (D. Wp.)
wünschte eingehendere Ausübung der Auf-
sichtsbefugnisse über den Kultus.
Es wurde viel zu leichtes Mißtrauen und Pöbel dort ge-
boten.

Endlich Verständigung unter den chinesischen Nachbarn?

Ein gemeinsames Kabinett Gen.

GA Paris, 14. Mai. (Eig. Draht.) Nach
Mitteilungen aus Peking ist eine Verständi-
gung zwischen China Tsolin und Ru-

ssien zu Stande gekommen, um ein Kabinett
zu bilden, das von Peking geleitet werden soll.
Das Kabinett umfaßt 50 Prozent Anhänger Ru-
ssien und 50 Prozent Anhänger Chong Tsolin
mit Wellington Koo als Außenminister. Die
militärische Lage ist unverändert geblieben. Die
Kämpfe bei Hankau sind abgebrochen
worden.

Immer noch kein Arbeitsfriede in England.

Der englische Generalstreik besteht in der Praxis fort.
Die Eisenbahn- und Postarbeiter bleiben im Ausstand,
weil die Arbeitgeber nicht sämtliche Arbeiter wieder einstellen.
Auch noch keine Einigung im Bergarbeiter-Streik.

WTB London, 14. Mai. (Huntzpruck.) Die
Gewerkschaften haben den Eisenbah-
nern und Postarbeitern befohlen, den
Streik fortzusetzen, bis ein Abkom-
men über die Wiedereinstellung sämt-
licher Arbeiter erzielt ist.

WTB London, 13. Mai. (Draht.) Der Ge-
neralrat der Gewerkschaften veröffent-
lichte eine Erklärung, in der er darauf hin-
weist, daß zahlreiche Arbeitgeber versuchen,
die Arbeiter zu Opfern der Lage zu machen und ihnen
erniedrigende Bedingungen, darunter auch Lohn-
vermindern, aufzuzwingen. Die Gewerk-
schaften, deren Rat und Kräfte nicht gebrochen
seien, würden diesen Vorfällen bis zum äußersten Widerstand
leihen. Baldwin werde ersucht, Regierungsmah-
nahmen zu ergreifen, um die Arbeitgeber dazu zu
bringen, dem Geist von Baldwin's Aufruf zur
Versöhnlichkeit zu entsprechen. Der General-
rat hat an sämtliche Gewerkschaften
telegraphisch die dringende Aufforderung gerichtet,
keine anderen Arbeitsbedingungen anzunehmen
als die, die vor dem Streik bestanden.

GA London, 13. Mai. (Eig. Draht.) Bei
der Wiederaufnahme der Arbeit sind in der weit-
esten Zahl der Fälle Schwierigkeiten ent-
standen. Die Arbeitnehmer beginnen erst jetzt zu
verarbeiten, daß der Generalstreik bedin-
gungslos zurückgenommen worden
ist und daß nicht einmal eine Auflage abgegeben
ist, wonach die Arbeit für alle zu den alten Be-
dingungen wieder aufgenommen werden kann.
Eine große Anzahl von Arbeitgebern
weigert sich, sämtliche Arbeiter wie-
der einzustellen. Typisch für die Haltung
der Arbeitgeber ist eine Bekanntmachung der Lon-
doner und der Nordost-Eisenbahnen, die besagt,
daß ein Kontrakt nicht mehr vorliegt und insfol-
ge dessen die Arbeiter, die sich wieder zur Ar-
beit melden, einen neuen Kontrakt abzu-
schließen hätten. Die Eisenbahnverwaltung
erklärt, daß sie unter den gegenwärtigen Verhält-
nissen weniger Leute einstellen müsse als
vor dem Streik. Ferner behält sie sich das Recht
vor, solche Arbeiter, die in gebrochener Stellung
waren, sich aber am Streik beteiligt haben, aus
ihrer Stellung zu entfernen. Die Arbeitgeber
wollen jedenfalls die Gelegenheit benutzen, um
in ihren Betrieben die Kraft der Trade Unions
weiterhin zu brechen. So haben viele die schrift-
liche Erklärung gefordert, daß die Wiedereintre-
tenden in Zukunft keinerlei Organisationen mehr
angehören werden.

Das Unterhaus bespricht die neuen Schwierigkeiten.

Baldwin gibt beruhigende Erklärungen.

GA London, 13. Mai. (Eig. Draht.) Die
heutige Unterhausdebatte wurde inmitten einer
fieberhaften Atmosphäre eröffnet. Der
Prinz von Wales und der Herzog von
York waren anwesend.

Macdonald erklärte, daß der General-
streik entgegen der Behauptung der Regierung

Stadttheater Barmen-Eberfeld

„Das Liebesverbot“ oder „Die Könige von
Palermo“. Große komische Oper von Richard
Wagner.

Vorweg: Die Aufführung der Jugendoper
Richard Wagners war ein voller Erfolg! Ein
tänzerischer und zugleich ein Publikumserfolg,
der es nur bedauern läßt, daß die abgelaufene
Spielzeit lediglich zwei Wiederholungen gestattete.
Man wird aber hoffentlich sofort zum Beginn der
kommenden Spielzeit auf das „Liebesverbot“ zu-
rückgreifen. Die Wirkung der diesigen Erstaus-
führung war eine solche, daß man sich immer
wieder fragt: Wie konnte es nur kommen, daß
„das Liebesverbot“ so lange in Vergessenheit
blieb? Vielleicht war es das Fehlen „Augenblicke“,
das der junge Wagner damals unter die Bi-
mierung des Werkes an seinen sonstigen Freund
schrieb. Aber, daß unter den vielen Bühnenlei-
stern, Kapellmeistern und Operndramaturgen, die
nun seit fünf Jahrzehnten die deutschen Theater
bevölkerten, nicht ein einziger war, der aus dem
Studium der Partitur der 1836 in Regensburg
verbürgtermaßen mit unzulänglichen Mitteln auf-
geführten Oper auf den Gedanken kam: „Hier ist
eine Oper voller tönender Lebenskraft und Wir-
kung!“, muß demnach tausendfach Wunder nehmen.

Erst neuerdings zog man „das Liebesverbot“
aus Licht und in der Bearbeitung durch den
jetzt an der Wiener Staatsoper wirkenden und auch den
Buppertaler bekannten Robert Heger brachte
man es in Hamburg heraus. Aber wir lesen auch
über die Aufführung in der dortigen Volksoper,
daß die Kräfte nicht zureichend waren. Den vol-
len Erfolg des Liebesverbot's hätte demnach erst
die Buppertaler Aufführung gebracht, die somit
zum eigentlichen Wegbereiter geworden wäre. Darf
der ausgezeichneten Befugung und der wirklich
vortrefflichen Einfühlung durch Medlenburg.
Eine ehrenvolle Zeit — zugleich ein ehrenvoller
Abschluß der Spielzeit.

Das Wissenswerte über Art und Geschichte des
„Liebesverbot's“ gab Geheimrat Prof. Dr. Goltzer
von der Hofoper Universität der Buppertaler
vortrefflich zur Kenntnis. Aus unserem Bericht (in
der Dienstadtnummer) über den ausgezeichneten
Vortrag sei kurz wiederholt, daß der damals erst
23-jährige Richard Wagner frei nach Schopenhauers

ein allgemeiner Induktionskampf gewesen sei, und
daß er lediglich deshalb eröffnet worden sei, um
die Gruenarbeiter in ihrem Kampf gegen die
angebotene Lohnherabsetzung zu unterstützen. Der
Redner protestierte gegen die Hal-
tung vieler Arbeitgeber, die den Um-
stand auszunutzen suchten, um die Be-
dingungsbedingungen der Arbeiter zu
verschlechtern. Wenn man versuche,
in dieser Weise gegen die Trade Unions anzu-
kämpfen und glaube, hierdurch etwas erreichen zu
können, täusche man sich gewaltig.

Baldwin erklärte darauf, daß er nicht
glaube, die Folgen des Generalstreiks könnten in
einem Tage schon zum Verschwinden gebracht
werden. Das Land habe das größte Interesse
daran, daß die Arbeit so rasch wie möglich wieder
aufgenommen werde und daß wieder normale
Verhältnisse herrschen. Es sei weder der Augen-
blick zu klagen noch zu triumphieren. Die Re-
gierung habe nicht die Absicht, die
Heinzelmeister vieler Arbeitge-
ber gegenüber der Arbeiterschaft zu
begünstigen, so daß die Löhner reduziert
oder die Arbeitszeit erhöht werden könnten.

Die Lage im Zeitungsgewerbe.

GA London, 13. Mai. (Eigener Draht.)
In den Druckereien der Londoner Morgenpresse
ist die Arbeit gestern Abend noch nicht
wieder aufgenommen worden, so daß
heute früh nur die „Times“ vorliegen, die mit-
teilen, daß die Nachmittagsblätter heute wieder
herauskommen werden. „Daily Chronicle“ hat
bekanntgegeben, daß die Arbeiter, die bis heute
die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, als
entlassen betrachtet werden. Das offizielle Re-
gierungsorgan, die „British Gazette“, deren
letzte Ausgabe 220.000 Exemplare
vertra, nahm heute Morgen von ihren Lesern mit
einem Artikel Abschied.

Deute teilt der Bergarbeiterkongress zusammen.

Sir Herbert Samuel's Plan.

GA London, 14. Mai. (Eig. Drahtber.)
Heute beginnt die Zusammenkunft des Berg-
arbeiterkongresses, in der über einen
Vermittlungsantrag von Sir Her-
bert Samuel beraten werden soll.

Von dem Ausgang der Verhandlung wird die
weitere Entwicklung der Streikfrage in der Koh-
lenindustrie abhängen. Der Rat der Bergarbeiter-
Föderation hat an die Kohlenbezirke Telegramme
abgeschickt, wonach die Bergarbeiter die Arbeit
nicht eher wieder aufnehmen sollten, als bis ihnen
die Entscheidung dieses heutigen Kongresses be-
kannt gegeben werde.

Die Morgenblätter veröffentlichen einen Schrift-
wechsel zwischen Sir Herbert Samuel und dem
Arbeitsminister, aus dem hervorgeht, daß sich die
Regierung in keiner Weise auf die
festschreiben will, sondern daß dies lediglich einen Vorschlag darstelle, der
der Privatinitiative Samuels ent-
sprungen sei.

„Mach für Mach“ gefallene und daß die schon
durchaus im Rhythmus gezeichnete Musik trotz
Mischungen der stilistischen Verschiedenheiten, Be-
sonderheiten etc. einheitlich und durchaus persönlich
empfunden sei. Auch auf die in der Barmen
Aufführung ganz besonders hervorgetretene töf-
liche Ruffolge zwischen Mariana und Brighella
wies der Rechner hin. In der Tat weist diese
Szene eine musikalische Charakteristik und eine
bestimmte Leichtigkeit auf, die sich an den
großen Opernkomponisten der damaligen Zeit —
Meyerbeer, Verdi u. a. — zum mindesten durch-
aus messen kann.

Meyerbeer und Verdi — die Spuren beider
finden sich in den Tonfolgen des Liebesverbot's.
Die motivisch weitergeführten Einleitungsstücke
der Ouvertüre spiegeln Meyerbeer, dessen „Ro-
bert, der Teufel“, an den sie gemahnen, etwa
gleichzeitig auf der Opernbühne erschienen,
und an den viel späteren „Tribulation“ gemahnen
gar stark andere Laute. Sollte Verdi das Liebes-
verbot und dessen Art unbekannt aber dergestalt
im Gedächtnis geblieben sein, daß...? Aber
sagt noch interessanter als diese Reminiszenzen ist
die Entdeckung, daß Wagner sich später selbst auf-
greift: Die im Klostergarten spielende zweite
Szene des Liebesverbot's hat als gleich einem roten
Faden durch deren Musik flingendes Leitmotiv
eine Longruppe, die wir in genau derselben Fassung
als Rom-Motiv aus dem „Lannhäuser“ kennen.
In ihm gipfelt das Vorpiel zum dritten Akt.

Noch manches andere festelt sie als historische
Gegenüberstellung im musikalischen Werdegang
Richard Wagners. Das Wesentliche ist aber bei
allem dem die Feststellung der gewaltigen musika-
lischen Kraft der Tonsprache, die alle Szenen be-
herrscht: Arien, Ensembles, Chöre, Orchester.
Die abwechselnd von einigen Häufungen und Län-
gen stets wirksame Steigerung in einem theate-
ralischen Sinne, diese musikalische Kraft ist der
Schlüssel zur Wirkung. Und so darf man das Lie-
besverbot, dieses für einen dreißigjährigen
Komponisten erstaunliche Werk als Reue-
rung der damals im Schwange befindlichen
„großen Oper“, zugleich als Reue-
rung einer durchaus eigenartigen musikalischen Persön-
lichkeit durchaus neben die guten Erfindungen der
damaligen Zeit auf diesem Gebiete stellen. Man
darf sicher sein, daß vom Liebesverbot aus Wag-

Die angeblichen Putschpläne. Eigenmächtiges Vorgehen der Berliner Polizei?

Oberst v. Lud wieder aus der Haft entlassen

Der Führer des Sportvereins „Olympia“,
Oberst v. Lud, der bei der Polizeiaktion gegen die
Rechtsorganisationen festgenommen worden war,
wurde im Laufe des Mittwochs dem Verneh-
mungsrichter im Polizeipräsidium, Amtsgerichts-
rat Dr. Strudmann, vorgeführt. Strudmann
kam nach Kenntnisnahme des Materials und der
von der Politischen Polizei beigegebenen Kom-
mentare zu der Auffassung, daß in diesem Ma-
terial kein Aufschluß über eine Einbe-
ziehung der Reichswehr in einen Auf-
marsch wie überhaupt in umfängli-
che Bewegungen gegeben sei. Die
Erläuterungen, die seitens der Abteilung IA zu
dieser Angelegenheit mitgeteilt wurden, erschienen
ihm nicht ausreichend genug, um eine Aufrechter-
haltung der Haft gegen Oberst v. Lud zu rech-
fertigen. Oberst v. Lud wurde daraufhin ent-
lassen.

Erhardt über den Wikingbund.

Die Nachricht, daß Kapitän Erhardt,
Oberleutnant Dürberg und der aus
dem Gefängnis Gollnow beurlaubte Leiter
des Rührer-Putsches, Major Buchdeder, wegen
des Vorgehens der preussischen Behörden die
Haut ergreifen hätten und unauffindbar seien,
entspricht — nach Mitteilungen einiger Berliner
Blätter — nicht den Tatsachen. Kapi-
tän Erhardt sei im Gegenteil am Mittwoch im
Hügelung in Berlin eingetroffen und habe am
gleichen Abend mit den Führern der von der
Politikaffäre betroffenen Verbände eine längere
Besprechung. Er veröffentlichte in einer Berliner
Korrespondenz eine Erklärung zu dem Be-
stand des ihm nahestehenden Bundes Wiking. Der
Wiking besitzt keine Waffen, weder offen
noch verheimlicht. Er ist jagungsgerah in seiner
Weise militärisch organisiert. Beziehungen zum
Reichswehr sind von jeher grundsätzlich abgelehnt
worden. Weiterhin sei in seinem Arbeitspro-
gramm „Nationale Einheit im Not“ ausgedrückt.
„Wir wissen, daß jeder Staat streift, ob
von links oder von rechts, zum Tode verur-
teilt ist und die Rot unserer Völkern nur
erhöhen kann.“

WTB Berlin, 14. Mai. (Draht.) Der
Bund Wiking veranlaßt gestern im Tiergarten
ein Sportfest. Gegen 11 Uhr vormittags er-
schienen Kriminalbeamte mit der Mitteilung von dem
inzwischen erfolgten Verbot des Bundes. Nach
Hauptstadt mit dem Polizeipräsidenten wurde aber
die Durchführung des Festes geneh-
migt.

Erklärungen des Lübecker Bürger- meisters und des Freiherrn v. Lüninck

Lübeck, 13. Mai. (Draht.) Sofort nach
dem Bekanntwerden der Meldung, daß im Zu-
sammenhang mit dem geplanten Putsch Bürger-
meister Dr. Reumann-Lübeck zum Reichs-
kanzler auserkoren sei, hat Bürgermeister Dr.
Reumann den Senat zu einer Sitzung
einberufen, in der er erklärte, daß er von
den Putschplänen bis zu ihrer Ver-
öffentlichung am heutigen Tage keine
Kenntnis gehabt habe, und daß, wenn
sein Name auf eine Liste für die künftige Rege-
rung gesetzt sei, dies ohne seine Zustimmung
geschehen sei.

Somit, 13. Mai. (Draht.) Der Vorsitzende
der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Freiherr
von Lüninck, teilt mit, daß die Behauptung,
wonach auch er von den Putschplänen Kenntnis
gehabt hätte, nicht der Wahrheit ent-
spreche. Er habe mit der erwähnten Angelegen-
heit nicht das mindeste zu tun und habe die
Namen wie Oberst v. Lud usw. in sei-
nem Leben zum ersten Male gehört.

Auch der Oberreichsanwalt weiß von nichts.

GA Leipzig, 13. Mai. (Eig. Draht.) Der
Oberreichsanwalt Dr. Obermayer der „Neuen

zeitung“ im Falle der „italienischen“ Oper, die er,
der spätere Verfasser der Musik-Dramas, so
sehr verdammt, einen ganz bedeutenden Weg ge-
macht haben würde. Und man erwägt sich dabei
logisch auf dem von eingeleiteten Bahnen
vielleicht als „fünfte“ empfundenen Gedanken, daß
dieser Weg fast ebenso sehr interessiert haben
würde, als der andere: denn wer kann wissen,
was und dieser Weg auf dem Felde der frei aus-
strömenden Melodie, statt auf dem der Zeitmote
an musikalischen Erkenntnissen gebracht hat.
Vielleicht mit einer anderen Entwicklung der
modernen Musik die Erkenntnis, daß der alte
Opernstil aus sich selbst heraus neu belebt wer-
den konnte. Durch Evolution, nicht durch Re-
volution. Schon die Tatsache, daß man beim
Anhören des Werkes auf solche Gedanken kommt,
spricht für den großen inneren Wert. Ein Zeug-
nis ist es jedenfalls für die Tatsache, daß im
musikalischen Reiche Richard Wagners viele Be-
obachtungen sind.

Die schon kurz bemerkt, war die von Ant
Medlenburg geleitete Aufführung ganz aus-
gezeichnet. Dem Dirigenten darf man vor allem
nachrühmen, daß er den durch das Wesen dieser
Oper gegebenen Ausdruck gefunden hat.
Man sah die blaue Blume der Romantik in
alten Stills, erkannte aber auch den Reim, auf
dem sich die geniale Eigenart, das musika-
lische Persönliche in Wagner entwickelte. Wagners
der Gestaltung der Partie des Staatsalters, in
der gefanglich-musikalischen wie dorfleischliche
Verkörperung, war Witscholt Wagnere. Er schuf
eine Leistung, die Form hat. Wann bringt
dieser starke Künstler und einmal den End-
mattischen Ausdrucksfähigkeit scheinen wir in
Nard Grafenid zu besitzen, ein Talent, das bei
der bisher im Verborgenen blühte. Ihre schil-
liche Isabella ist jedenfalls Welles von ihr ge-
schaffen. Adolf Fischer als stürmisch aussehender
neter Claudio, Marianne Kießer als Mar-
namentlich Manfred Schiffer, der aus dem
Brighella eine faszinierende, in ihrer Komik feing-
schnittene Lüge schuf, seien hervorzuheben. Genannt.
Die Vorbereitung der Chöre durch Michel Hipp
übertrugte wesentlich den Rahmen sonst üblichen
Durchschnitts. Auf der Bühne lagte weiter
danz lange für aufmerksame Eingangs des
Spiels, Salter für wirksame Bilder.

Leipziger
bisher
über die
zum 30.
Diktatur
walt gab
liver Pa
vollkom
gen sei u
habe. Sol
bungen be
walt sofort
Ein

Im P
deutsch
der das
allen Pa
Polizei
lung zug
Gaufruch
Diensttag
und einse
zu unter

gegen den
TU Effe
durch die
benien bet
Boeger
Lidort,
Strafange
ten wegen
Hausfric
stellen lassen.

Die Fühl

Tresden, 1
Sandra
men mehr
auf Entse
trag auf em
ten des Bau
genannten
eine angeme
gegen die
Deutschen
angenommen

Der unge

Das Geh

GA. Buba
Nach der ge
gestellten R
handlung bil
zu Beginn d
rung ab:
„Ich habe
Arthur S
Tatsache habe
als der Pa
lassen. Noch
Ausgabe vert
Schulz alt
Schulz war b
Gehalt deut
hat mit das
unter dem R
Gerichtshof d
unwissenschaft
vier ident
Millionen-Ma
die Franz
gebild in d
daß die fals
schen Fran
haben, aus
werden sind.“
habe Arthur
des kennen
den Franjo
Marinoten
Marinoten sei
ganzem Ruhr
worden.

Abendgese

Wier Lin

WTB Berlin
der Führung
Linien schif
Reichsmar
einer gemein
die in die at
wird. Es soll
gegeben werde
und Weiterver
längere unun
die Beschäftig
Nacht statt, in
Hafen anlauf
die Schiffe wie

Neue Kom

WTB Barmen
einer Mittelun
drachten an
daß auf
italien d
liger Kais
allen politisch
deinlichen
„ABC“ erklärt
bisherigen
Tendenz zu
bertagung
Sich zu gew
sch Spanien
klärung auf der
veröffentlicht
ten des W
effizient.

Man blickt auf Sie!

Deshalb müssen Sie der Mode entsprechend gekleidet sein!
Unsere Herren-Konfektion kommt guter Maßarbeit gleich.
Frühjahrs-Anzüge und Mäntel sind aussergewöhnlich billig!

Herren-Anzüge gute erprobte Gabardine-Qual., solide Verarbeitung, 45.00, 35.00,	29.50	Herren-Mäntel Gabardinstoffe in moderner Form, besond. preisw., 48., 42.,	29.00
Herren-Anzüge in den neuesten Gabardine- Stoffen, fescbe Formen 88., 75.,	65.00	Herren-Mäntel in mode und grauen Farben, sehr elegante Macharten, 88., 78.,	58.00
Herren-Paletots für den Uebergang, in Covercoat u. Marengostoff, feinste Ausf. 75, 68,	58.00	Herren-Gummimäntel Covercoat-Gabardine- und Fantasie- stoffe, gute Gummierung 29.50, 22.50, 18.50,	14.75

Erwas Besonderes!
Anzüge für junge Herren gute, strapazier-
fähige Stoffe... 25.00 18.00

Tennis-Hosen aus guten Flanelstoffen, uni u. gestreift... 24.50,	19.50	Lüster-Joppen aus guten Lüsterstoffen, schwarz, blau und grau... 19.50, 14.75, 8.75,	6.50
Windjacken aus guten imprägnierten Stoffen, 18.50, 14.50...	10.50	Tussor-Joppen 10.50, 8.75, (Tussor-Anzüge 35.00, 28.00, 24.00)	6.50

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD



Noch vor Pfingsten!
Mit. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Stil, Gute Qualitäten, Günstige, Günstige,
Schöne 35. Geben 9-7, Sonntags 9-1.

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren! 434
verlängert radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Brodderstr. 95. Tel. 6378.

Auto-Fahrten
für modernen, schnell.
i-Ex-Dieselmotoren,
Geleitsfahrten
b. zu 14 Werf. überm.
Brinmann, Elberf.
Telephon 4443.

Dieser Herd kostet:
134 Mark
Plattengröße 86x79 cm

in feinsten Ausstattung mit emaillierten
Ecksäulen, 4 vernickelten Füßen und
Kohlenwagen.
Eig. Anfertigung v. Herden u. Öfen
Langjährige Garantie. 219d.
Lieferung erfolgt frei Haus.
Gegründet 1870. — Teleph. 1007 u. 1009.

Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42-44
Elberfeld, Turmhol- u. Poststraßen-Ecke.

Mietpianos
frei! — Gebraucht. Flügel zu
verkaufen oder zu vermieten.
Mietharmoniums frei!
Sprech-Apparate
auf günstiger Basis abzugeben.
Piano **Otto Spaethe** 6.m.
-haus b. 5.
Elberfeld, Herzogstr. 37.

**Kinderwagen
Korbmöbel**
von heute ab
zu erleichterten
Zahlungsbedingungen
trotz anerkannt billigen Preisen u. erstklassiger Fabrikate
Carl Sasse Korbwaren
— Fabrik —
Elberfeld, Ecke Herzog- u. Kaiserstraße — Fernspr. 911.
Freie Zustellung durch Auto auch nach auswärt.

**Sie dürfen
wählerisch sein!**
Unsere Lager sind in allen
Abteilungen so reichlich
sortiert, daß selbst der ver-
wöhnteste Geschmack
zufriedengestellt wird.
Dabei sind wir billig!
Besichtigen Sie unsere
neuen Schaufenster-Auslagen.
J. Cibulski
Schuhhaus großen Stils
Elberfeld, Herzogstr. 31.

Nach Gewicht wäichen
heißt billig wäichen!
Wund trocken gewogen
leicht zurück... nur 25.
trocken zurück... nur 30.
gemangelt zurück... nur 35.
Schrandfertige Bäume zu bill. Stückpreisen
Spez. Fragen und Oberbäumen auf Neu
Bäuherei Almenröder
Barmen-Elberfeld, Bernauerstr. 6183

RADIO
Rundfunk
E. Kipdorf 95
(am Altenmarkt)
Spezialhaus! Rang
Detektor-Geräte „Max“ und Zubehör u.
übertrieben. Röhrengeräte erster Marken
sowie Baukästen mit fertigen Plänen
Vorführung jederzeit, auch im Hause.

Tapeten-Sonder-Angebot!
Große Posten moderner Tapeten in
leichter u. schwerster Ausführung zu
Serien-Preisen von 25, 35, 50, 75 u. 95.
Gut lackierte Linkrusta-Imitation von 1.75 an.
Beachten Sie meine Schaufenster!
Verkaufsstelle der Elberfelder Tapeten-Fabrik
Telephon Nr. 7455 **Elberfeld** Bachstraße 113

Gibt es noch Kriegsgefangene?

Von H. G. Grobe, Elberfeld.

1. Vorsitzender der Bezirksgruppe Bergisch Land der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener.

Vor einigen Tagen ging durch die Presse die Nachricht, daß ein ehem. Kriegsgefangener aus Barmen, der 1915 in russische Kriegsgefangenschaft geraten war, nach fast 12jähriger Abwesenheit wieder in die Heimat zurückgekehrt ist.

Beim Lesen einer solchen Nachricht fragen sich viele Leser: Gibt es denn noch Kriegsgefangene? Diese Frage kann wohl auf Grund der vielen Nachforschungen, die seitens der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener e. V. in den letzten Jahren angestellt wurden, im allgemeinen verneint werden. Die letzten Kriegsgefangenen aus Abignon wurden im Jahre 1922 in die Heimat entlassen. Nach den Angaben des Auswärtigen Amtes befindet sich noch ein Kriegsgefangener in Frankreich, der f. J. wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde, dann aber durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt worden ist. In letzter Zeit ist für diesen erneut ein Gnadengesuch an Frankreich gereicht worden.

Alle übrigen Nachrichten über Nachkriegsgefangene in Frankreich sind unzureichend.

In den übrigen ehemals feindlichen Ländern, wie England, Italien, Amerika usw., befinden sich nach den genauesten Feststellungen keine Kriegsgefangenen mehr.

In Rußland — und besonders in Sibirien — sind jedoch durch die Deutschen Konsulate in jahrelanger, oft sehr schwieriger Arbeit noch eine Anzahl ehemaliger Kriegsgefangener festgestellt und sie sind auch, soweit wie es irgend möglich war, genauestens registriert worden. Die R. e. A. verhandelte im Jahre 1925 an alle festgestellten ehemaligen Kriegsgefangenen in Sibirien, durch Vermittlung des Deutschen Konsulats in Nowosibirsk (Nowo Nikolajewsk) in Sibirien, ein Rundschreiben mit der Aufforderung, sich zu erklären, ob sie in Rußland bleiben oder ob sie nach Deutschland zurückkehren wollten. Hierbei gelang es, einen Teil dieser ehemaligen Kriegsgefangenen auf schnellstem Wege der Heimat zurückzuführen. Der übrige Teil hat auf das Rundschreiben nicht oder nur unvollständig geantwortet. Besonders lobenswert muß die geleistete große Arbeit des Deutschen Konsulats in Nowosibirsk anerkannt werden. Von dort wurde nichts unterlassen, was die Möglichkeit bot, die weit verstreut wohnenden ehemaligen Kriegsgefangenen aufzufinden und den Heimtransport zu bewerkstelligen. Aber immer wieder taucht die Frage auf, ob nicht doch noch in Sibirien sich ehemalige Kriegsgefangene aufhalten, die von einer Abtransportmöglichkeit bisher nichts erfahren haben. Diese Frage wird immer wieder von der R. e. A. in den Vordergrund gerückt und es wird von dem Deutschen Konsulat in Nowosibirsk unermüdlich nach derartigen Fällen geforscht. Diese Arbeit steht jedoch auf unüberwindliche Schwierigkeiten, zumal

die russische Regierung nicht einmal über ein Ortsverzeichnis von Sibirien verfügt. Es besteht somit immer noch die Möglichkeit, daß einige ehemalige Kriegsgefangene in Sibirien leben, ohne von der Möglichkeit einer Heimkehr zu wissen. Diese Möglichkeit zu schaffen ist die weitere Arbeit der R. e. A. Nachdem f. J. der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen aufgelöst wurde, hat die R. e. A. (Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Berlin W 66, Bauerstraße 66-67) an der Befreiung der Kriegsgefangenen unermüdlich gearbeitet. Im bergischen Lande war es die Bezirksgruppe Bergisch Land der R. e. A., die seit Jahren tatkräftig in dieser

Frage mitarbeitet. Dieser Bezirksgruppe ist es auch in den letzten Monaten gelungen, in Verbindung mit dem Deutschen Konsulat in Nowosibirsk den Barmer Kameraden Walter Egen in die Heimat zurückzuholen. J. J. sind wir bemüht, einen Kameraden aus Elberfeld, der sich noch in Sibirien aufhält, zurückzuholen und hoffen, ihn bald in der Heimat begrüßen zu können.

Die Bezirksgruppe Bergisch Land der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ztg. Elberfeld, Distriktsstraße 20 — Fernsprecher Nr. 8475 — stellt auch jetzt noch Nachforschungen nach vermissten Kriegsgefangenen an. Eventl. Anfragen können nach dort gerichtet werden.

in der Richtung auf Kap Barrow fortgesetzt. — Amundsen, Ellsworth und Robili wurden von allen Mitgliedern der Expedition beglückwünscht. Der Pol ist hinter uns. Jetzt beginnt unsere eigentliche Aufgabe, nämlich die Erforschung des unbekannten Polgebietes. Wir haben jenseits des Poles wenige Kilometer zurückgelegt und bisher zeigt sich immer die gleiche geschlossene Eislandschaft mit wenigen Wasserkanälen, die mit frischem Eis bedeckt sind. Das Wetter hat sich gebessert. Die Geschwindigkeit beträgt 80 Kilometer die Stunde. Alle Mitglieder an Bord sind wohl. Wenn das Benzin ausreicht, beabsichtigt das Luftschiff, ohne Zwischenlandung nicht nur bis Kap Barrow, sondern durch die Behringstraße bis nach Nome zu fliegen, wo Amundsen den norwegischen Konsul beauftragt hat, an einer geeigneten Stelle hundert Mann für das Landungsmanöver zu stellen. Das Luftschiff wird in Nome demontiert und nach Nordamerika gebracht. In Alaska wird der Expedition die Mitwirkung Ellsworths sehr wertvoll werden, da er jene Halbinsel von seinen Jagd- und Forschungsreisen her gut kennt und als Ingenieur in den Goldminen von Nome tätig war.

Die „Norge“ in Nome gelandet.

BB Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Oslo kam die „Norge“ heute abend kurz vor 8 Uhr nach Nome in Alaska und wurde dort von einer bereit gehaltenen Hilfsmannschaft entgegengenommen. Die Mannschaft des Luftschiffs war nach dem fast 88-stündigen Flug stark mitgenommen, da an Schlaf wegen der durch den dauernden Nebel äußerst schwierigen Navigation für die meisten Leute der Besatzung nicht zu denken war. — Nach anderen Meldungen soll das Luftschiff allerdings noch nicht gelandet sein. Danach soll sich das Schiff sogar in einem Unwetter befinden. Es läßt sich nicht feststellen, ob diese Nachrichten nicht zeitlich früher sind, als die von der geglückten Landung.

Wußten Sie das?

Das Wort „hantieren“ hat mit der Hand keinerlei Zusammenhang. Das Wort kommt vielmehr von dem französischen hanter (= häufig besuchen usw.) und erlangte erst allmählich die heutige Bedeutung von „umgehen mit“.

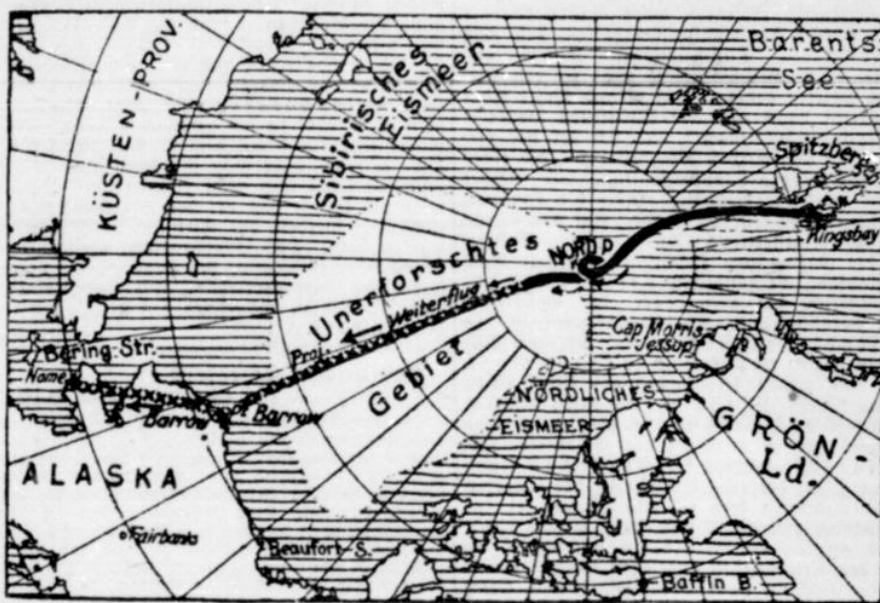
Die Weltproduktion an Gold betrug im Jahre 1886 nur etwa 169 000 Kilo, im Jahre 1915 etwa 705 000 Kilo. In den Nachkriegsjahren schwankte sie zwischen 500 000 und 600 000 Kilo.

Der Wundstarrkrampfbazillus scheidet eines der stärksten Gifte aus, das man kennt. Ein Gramm davon genügt, um 4000 Menschen zu töten.

KINDER-KÖRPER
Diapinol
FUSS-PUDER

Lufttechnische Großtaten im Polargebiet.

Die „Norge“ fliegt von Spitzbergen nach Alaska.



GA Rom, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) Die amerikanische Funktion an der Küste von Alaska hat heute morgen die Verbindung mit der „Norge“ aufgenommen. Donnerstags nachmittag 1 Uhr meldete ein Radio-Telegramm aus Neuhort, die „Norge“ sei nur noch 10 Meilen vom Kap Barrow entfernt. Das Ueberfliegen des Nordpols von Spitzbergen nach Alaska ist damit vollzogene Tatsache geworden. Das Luftschiff hat die Strecke von rund 3500 Kilometer in weniger als 52 Stunden mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 70 Kilometer zurückgelegt. In Italien herrscht großer Jubel.

GA Mailand, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) Seitdem die „Norge“ den Pol überflogen hat und nach Alaska unterwegs ist, treffen ihre Berichte nur noch spärlich ein, weil die Funktelegramme des Luftschiffes von der Ringsbahn nicht mehr vernommen werden können und daher den Umweg über die amerikanischen Funkstationen machen müssen. Das letzte vom Mittwochmorgen 3.30 Uhr datierte Telegramm schildert das Abwerfen der Fahnen auf den Nordpol, wo sie senkrecht im Eis stecken blieben und im Winde flatterten, die wiederholte Umschiffung des Poles durch das Luftschiff und besagt weiter: Dann wurde der Flug nach Süden

Nur wenig Geld

brauchen Sie, wenn Sie Ihre
Konfektion
bei uns kaufen

**Frühlingst-
Verkauf**

Tailorkleid 6.90
Jugendl. Form, mit reiner
wollener Plissé-Rock

Tailorkleid 7.75
schöne Schotten
a. Wascheide in vielen
schönen Schotten

Tailorkleid 9.50
a. Wascheide in schönen
schönen Schotten

Tailorkleid 12.50
a. Woll-Muselin, aparte
Farbstellungen

Taffet-Stilkleid 19.75
in reiner Seide, viele helle
und dunkle Farben

Seidenkleid 21.50
Jugendl. Form, in schöner
moderner Bordüre

Voile-Kasak 3.90
a. La. Voile, flotte
Form

Pullover 7.90
a. Kasack, in vielen
schönen Farben

Jugendl. Mantel 17.50
aus melierten Stoffen,
neueste Schöpferform

Gabardine-Mantel 19.50
reine Wolle, flotte Form

Rips-Mantel 28.50
Faltenform, in den neuen
Modelfarben

Regen-Mantel 29.50
aus guten wasserdichten Stoffen,
in allen Modelfarben auch gr. Weiten

Rips-Mantel 39.50
neueste Plisséform, in
schönen Pastelfarben

Seiden-Mantel 54.00
aus la. Taffet, elegante
Form

Jacken-Kleid 24.50
Sportform, aus schönen
semmelten Stoffen

Jacken-Kleid 44.50
a. gutem Wollrip, flotte Form
in vielen neuen Farben

Kinder-Kleid 1.95
a. modernen Wascheide,
Größe 50

Kinder-Kleid 3.90
aus la. weißem Voll-Vell,
reich garniert, Größe 60

Kinder-Kleid 6.90
aus karierter Wascheide,
aparte Mäntel

Backfisch-Kleid 9.75
aus Wascheide, in moderner
Streifen und Karos

Kinder-Mantel 6.75
flotte Mäntel, m. Pelerine,
Größe 60

Kinder-Windjacke 6.90
Passenform

Backfisch-Mantel 9.75
aus modernen Stoffen,
eigl. Art.

Backfisch-Mantel 12.75
aus guten imprägnierten
Stoffen

MICHEL

Zur Beachtung. Aus besonderen Gründen mühen diesmal Aufgaben- und Partienummer ihre Plätze tauschen, so daß jetzt zwei Aufgabennummern mit den Lösungen auf einander folgen werden.

Nichtigkeit. Der Robold der Segmaschine hat der Partie Kimmigewerk-Allechin mit den wertvollen Anmerkungen unseres Mitarbeiters Dr. Kasser in der vorigen Nummer einen argen Streich gespielt. Die 10. Zelle nach dem Diagramm muß nämlich an Stelle der Wiederholung von Zelle 8 lauten: erst der folgende sehr feine Zug 33... h7xg6. Daran schließt sich unmittelbar an die 11. Zelle usw.

Das Verbandsorgan. (Schachzeitung der Tüftler-Rachrichten) schreibt über weltweite Schachwettkämpfe:

Die Rassen-Schachwettkämpfe zwischen den einzelnen Städten des Rheinisch-Westfälischen Schachverbandes haben von jeder in breiter Öffentlichkeit großes Interesse geweckt. So war es vor dem Antritt und so wie es auch, als die Verhältnisse im Jahre 1919 wieder in Gang kamen, und man darf mit Recht sagen, daß sie viel zur weiteren Verbreitung des königlichen Spiels beigetragen haben.

Aus einem solchen Wettkampf, den der Tüftler-Deister-Schachverein gegen den Barmen-Schachverein mit 15½ : 9½ Punkten gewann, rührt auch das nachfolgende „Abgelebte Damengambit“ zwischen Brante, Barmen (Weiß) und Dr. van Rijk, Tüftler-Deister (Schwarz) her: 1. Sg1-f3 d7-d5 2. d3-d4 Sg8-f6 3. e4-e5 4. e5-e6 Lg8-e7 5. e4xg5 Lg4xg5 6. Dd1xg5 6xg5 7. Lf3-h5 Sg8-d7 8. Rochade a7-a6 9. Lh5-e2 e7-e5 10. Sbl-e3 Lf8-a6 11. Le1-d2 Rochade. Nach dem 25. Zuge von Schwarz (h7-h6!) war folgende Stellung erreicht:



26. Dd3-b5. Der entscheidende Fehler. Weiß glaubt, die schwarzen Damenflügelbauern seien ihrem Schicksal überlassen und eine billige Beute. Aber Schwarz demonstriert in dieser Partie neben einem funktionierenden Taktungsplan zum Schluß von 25 nun auch eine überrollende Fernwirkung seiner Dame 26... d5-d4! Ein schwaches Bauernchen ist in diesem Kampf der Held. Der Zug droht den Bauern ab, denn es droht Lh2 mit Damengewinn und 27. f3-f4. Weiß glaubt zu ziehen und eine Figur zu erobern. Aber

27... d4-d5! Nun wird aus dem Smerz ein Nies. Wie eine Lawine stürzt er in die tiefe Stellung und vernichtet sic. 28. Td3-e6 Dd5-e2! Der Schlüsselzug der weißen Stellung ist der Bauer e3. 29. Sg6-d5. Ein hoffnungsloses Beginnen. 29... Td8-d1! Der Gnadenstoß! Nach einer Reihe weiterer Züge gab Weiß die unbalancierte Partie verloren.

Ist Ecarte ein Glücksspiel?

Das Elberfelder Schöffengericht befaßt die Frage. Das Kammergericht und auch das Reichsgericht haben die Frage einmal verneint, ein andermal bejaht, so daß in dieser Beziehung noch eine Rechtsunsicherheit besteht, und nun sollte neuerdings das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld in einem hier anhängig gemachten Verfahren ein Urteil fällen. Angeklagt waren die Leiter der drei Elberfelder Spiellubs „Atlantico“, „Vocaccio“ und „Rurur“, die Kaufleute Emil Lowinski, Heinz Evers und Friedrich Herz, wegen Beihilfe dazu die Kaufleute Ernst Freund, Werner Reichelt, Walter Becker, Hermann Götz und Werner Wolff sowie der Kapellmeister Ernst Geiger, sämtlich aus Elberfeld. Der Angeklagte A., der als erster hier sein Spiel „Atlantico“ eröffnete, hatte vorher bei der Polizei amtlich die Auskunft erhalten, daß nach höchstgerichtlichen Entscheidungen Ecarte mit chonerte, d. h. mit Verboten, nicht zu den verbotenen Spielen gehöre. Auf Grund dieser Auskunft hatten dann auch die Spiellubs „Vocaccio“ und „Rurur“ „aufgemacht“ und sich bei der Gewerkepolizei angemeldet. Alles ging gut, bis eines Tages erst bei der Stadtverwaltung und nachher auch im Landtage Beschwerde über die Tüftung dieser Spiellubs erhoben wurde. Auf Anweisung des Justizministeriums wurde dann Anklage gegen die sogenannten Beteiligten erhoben. Nach mehrstündiger Verhandlung verurteilte das Schöffengericht die drei Leiter der Spiellubs wegen Veranlassung von Glücksspielen zu je 300 Mark Geldstrafe, die übrigen Angeklagten wegen Beihilfe dazu zu je 100 Mark, ferner noch wegen Beteiligung am Spiel einen der Angeklagten zu 150 Mark, einen anderen zu 100 Mark Geldstrafe oder zu 1 Tag Gefängnis für je 10 Mark der Geldstrafe. Die Spielgeräte wurden beschlagnahmt und für dem Staat verfallen erklärt. In der längeren Urteilsbegründung hieß es, das Gericht sei zur Überzeugung gekommen, daß das „Ecarte“, wie es hier gespielt wurde, als ein Glücksspiel im Sinne des Strafgesetzes angesehen werden müsse. Es könne auch ein Glücksspiel sein, wenn es von Spielern gespielt werde, die Renner des Spiels seien und über eine gewisse Routine darin verfügten, hier aber hätten Personen aus allen Kreisen Zutritt gehabt, darunter eine große Zahl, die das Spiel nicht kannten und überhaupt nicht spielen konnten, die allein dem Zufall überlassen gewesen seien. Die Angeklagten könnten sich auch nicht auf die Auskunft der Polizei, daß das Spiel ein erlaubtes sei, berufen, denn es sei vom Reichsgericht längst entschieden worden, daß die polizeiliche Erlaubnis zum Betreiben eines Glücksspiels eine Strafbarkeit nicht ausschließe, und sie hätten trotz der Auskunft der Polizei gewußt, daß das Spiel, wie es bei ihnen gespielt wurde, ein Glücksspiel war.

Die Hemscheider Bluttat vor Gericht.

Eine schwere Bluttat, bei der der Kolonialwarenhandeler Hugo Heibich erschossen und zwei weitere Personen durch Messerstiche erheblich verletzt wurden, ereignete sich in der Nacht zum 10. Januar d. J. in Hemscheid. Die Vorgänge hatten sich vor dem Schwurgericht in Elberfeld ein Nachspiel. Angeklagt war der Fabrikarbeiter Clemens Kreimeier, übermäßiger Alkoholgenuß trug wie gewöhnlich auch in diesem Falle Schuld an dem traurigen Geschehnis. Kreimeier hatte, nachdem er schon mit einem Hausbewohner in seinem Zimmer größere Mengen Schnaps verzehrt hatte, ein langes Brotmesser in die Tasche gesteckt und dabei bemerkt: heute muß noch einer sterben, ich stecke alles über den Haufen, und dann mit seinem Zechgenossen noch verschiedene Wirtshäuser besucht. Leider sollte seine Tröbung zur Wahrheit werden. Heibich fand den Tod, der Schleiermeister Herr. Koll und der Schreiner Bild. Deussner trugen Sünde davon. Nach dem grausigen Gemetzel begab sich der Täter nach Hause und legte sich ins Bett. Als die Polizei ihn kurz danach festnehmen wollte, hatte er noch blutige Hände. Auf eine kleine Wunde verweisend, behauptete er, er sei angegriffen und selber verletzt worden. Das inzwischen vom Blut gereinigte Wundinstrument fand die Polizei in seinem Bett unter dem Kopfkissen. — Kreimeier erkannte sich des Mordes eines ruhigen und friedfertigen Menschen; er selber behauptete, er sei infolge einer Kriessverletzung leicht erregbar, sobald er Alkohol zu sich genommen habe. Daß er Streit gehabt und mit dem Messer gestochen habe, wisse er wohl, aber nicht mit wem, und die Einzelheiten seien ihm nicht einnehmlich. Als strafmildernd konnte das bei der Strafzumessung berücksichtigt werden, ein Strafausschließungsgrund war es nicht. Das Schwurgericht verurteilte ihn wegen Körperverletzung des Tödschlags und des Mordes der Körperverletzung mit Todeserfolg im Falle Heibich zu insgesamt fünf Jahren Gefängnis.

Besteht eine Schonfrist für Gastwirt und Gäste?

In einer Wirtshaus war ein Gast eines Abends dabei betroffen worden, wie er nach 12 Uhr, d. h. nach Eintritt der Vollzeitsunde, sein Glas Bier austrank, daß er vor 12 Uhr erhalten hatte. Während das Amtsgericht den Gast zu einer Geldstrafe verurteilte, sprach ihn die Strafkammer frei. Diese Entscheidung steht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und macht geltend, der Angeklagte habe über die Vollzeitsunde in dem betreffenden Lokal verweilt und sich (sittlich) gemacht; bei Eintritt der Vollzeitsunde habe er sich aus der Gastwirtschaft ohne Aufforderung entfernen müssen. Der Generalstaatsanwalt trat aber der Revision der Staatsanwaltschaft entgegen und trat dafür ein, daß dem Angeklagten wie allen Gästen eine Schonfrist auszubilligen sei. Der erste Präsident des Kammergerichts wies auch die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurück und führte u. a. aus, jeder Gast habe das Recht, sein Glas Bier, das er vor Eintritt der Vollzeitsunde erhalten habe, nach Eintritt der Vollzeitsunde auszutrinken. Es sei nicht allen Gästen einer Wirtshaus eine angemessene Schonfrist auszubilligen, um ihr Bier auszutrinken und ihre Stühle zu besetzen. Anders liege aber der Fall, wenn sich Schankgäste vor Eintritt der Vollzeitsunde noch in erheblichem Quantum Bier oder Wein besetzten, um es nach Eintritt der Vollzeitsunde gemächlich austrinken zu können. Der Angeklagte habe aber unwiderlegt behauptet, daß er vor Eintritt der

Vollzeitsunde ein nicht besonders großes Glas Bier besetzt und es in kurzer Zeit austrinken habe. Unter diesen Umständen sei eine Schonfrist auszubilligen, gegen das Kammergericht und die Vollzeitschlichtung des Oberpräsidenten nicht als erwiesen anzunehmen. (I. S. 35. 26.)

Das Vortreten von Wiesen, um Blumen zu suchen

Es kann gefährlicher für den Fremden werden, als man für gewöhnlich denkt. Am Mai 1924 hatte der Landwirt H. in Neustadt in Sachsen auf einer an einem Feldwege gelegenen Wiese Gras gemäht und seine Sense dort liegen lassen, während er sich auf ein anderes Feld begab. Inzwischen betrat ein Mädchen die Wiese, um Blumen zu suchen. Es stürzte hierbei in die Sense und trug erhebliche Verletzungen davon. Der Vater und die reichsgeborene Tochter erhoben gegen den Landwirt Klage auf Schadenersatz. Nachdem das Landgericht der Klage dem Grunde nach stattgegeben hatte, erkannte das Oberlandesgericht in Dresden auf die Berufung des Beklagten auf Abweisung der Klage. Ebenso hat jetzt das Reichsgericht entschieden und die Revision der Kläger zurückgewiesen. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen heißt es: Nach den Feststellungen des Oberlandesgerichts hat der Beklagte seine Sense vor dem Vortreten der Klägerin nicht entfernt und die Revision der Klägerin nicht zu vertreten. Bei dieser Sachlage ist der Vorwurf des Oberlandesgerichts, daß dem Beklagten ein Verschulden nicht zur Last fällt, begründet.

Besonders billiges Angebot in

Strumpfwaren und Trikotagen

Damenstrümpfe	gute Qual., schw. u. farbig 1,25, 95, 65,	35
Seidenflor-Strümpfe	schwarz und farbig ... 1,95, 1,45, 1,25,	95
Kunstseidene Strümpfe	schwarz und farbig 2,75, 2,25, 1,95, 1,25,	98
Herren-Socken	gute Qualität ... 1,65, 1,25, 95, 75,	55
Kindersöckchen	mit Wollrand ... Größe 1	40
	Jede weitere Größe 5,5 mehr.	
Schlupfhosen	für Damen u. Kinder ... 1,95, 1,45, 98,	68
Einsaghemden	gute Qualität ... 2,45, 2,10,	1,85
Macco-Normalhemden	... 3,50, 2,75, 2,35,	1,95
Macco-Normalhosen	... 2,90, 2,40,	1,95

Ein Posten Kinder-Spielhöschen und Kittelchen weit unter Preis. 1330

S. Marcks
Elberfeld, Walfer-Rathenausr. 6.

Der Erfolg

ist ein Beweis unserer

Leistungsfähigkeit

Unsere Serien-Anzüge sind so hervorragend in Qualität und so preiswert, daß wir erneut auf endstehendes Angebot hinweisen.

Herren-Anzüge:

Serie I Strapazierware	39.-	Serie II gute Qualität	45.-
Serie III prima Qualität	58.-	Serie IV ersklassige Ware	68.-
Sport-Anzug mit 2 Hosen	65.-		
Kammgarn-Anzüge	78.- 88.- 98.- 110.- 125.-		
	— Eigene Anfertigung —		
Herrn-Mäntel	49.- 59.- 69.- 78.- 88.- 98.-		
	In Gabardine, Covercoat und gemusterten Stoffen		
Knaben- und Burschen-Anzüge und -Mäntel	in großer Auswahl besonders preiswert		
Wasch-, Lüster-, Loden- und Windjacken	in allen Größen und Preislagen		

Achten Sie auf unsere Fenster!

Gebrüder Kaufmann · Elberfeld
Hermann Weiss · Barmen

Sch

HAHNEN-S
FAB

Allein-V
Nur echt
gegen Schw
laufend, bes
geeignet.
stärkte Fern
1.
LEON

Lungen
und ad Asthma, Lu
allein Hatten, Folge
leiden finden Auf
folgender Behandlun
Lungenüberkühler
und physiologische
Körper gibt der V
Preis - M. Portoc

Ver
bill
He
Burs
Es ist ung
und Qualit
«achlich
Sitz und V

Komm
ich stelle

Herren
darunt, allert
statten-Arde
65, 58, 52, 45

Sport-
in Gabardine
chester

Frühja
Kraatz für
Stoffarten...
65, 78, 72, 6

Regen
in (ummi) L
wetterfeste
37, 33, 29

Hosen
in lang und
14, 13, 12, 10

Windj
und W
Mk.
13, 12, 10

S.
Elberfeld, M
Spezialhaus

Eingang verboten!

Von Wilhelmine Balthasar.

Heutzutage ein Mann, der darüber klagt, daß er keine passende Frau finden kann!

„Wo die heiratslustigen Mädel wie Meißner auf den Straßen wimmeln.“

Die Freunde Ernst Alts, des einzig Unverheirateten einer Tafelrunde ehemaliger Schulkollegen, die jährlich einmal in der Vaterstadt zusammenkommen, lachten drohend.

„Kinder, man muß ihm doch beibringen, wie man eine richtige Frau findet!“ rief ein glücklicher Verheirateter. „Ich schlage vor, daß jeder von uns hier bei dieser fruchtlosen Tafelrunde erzählt, wie er zu seiner Frau kam!“

„Freunde, Erfahrungen können ihm wenig nützen!“ widersprach Doktor Felix Ball.

Doch alle überstimmten ihn, und gerade auf ihn fiel das Los, erzählen zu müssen; lächelnd begann er:

„Auf geradem Wege acht es nicht immer. Ich kam als junger Arzt in die kleine Stadt, in der ich noch heute lebe. Dort gab es wenig wirklich junge Mädchen, hingegen viele empfindliche alte Schachteln. Ich wollte nicht mehr allein sein und suchte eine Frau. An meinen Patientenreisen gefiel mir keine, vielleicht weil ich zu deutlich sah, wie alle mit mehr oder minder schönen Fingerringen nach mir griffen. In meiner freien Zeit machte ich lange Spaziergänge, lernte die Umgebung der Stadt und viele nette Landhäuser kennen. Besonders lernte ich ein alter, verwitweter Park, auf dessen Tor zu lesen war: „Eingang verboten!“ und darunter mit drei Aufzügen: „Achtung! Bisphing Hund!“ Wo das steht, ist gewöhnlich überhaupt kein Hund vorhanden. Ich ging hinein. Das Tor freilich, es schien nicht oft geöffnet zu werden. Uralte, grünüberwachsene Steinfiguren thronen auf niedrigen Sockeln. Hohe Bäume wucherten wild und bedeckten mit ihren breiten, tiefhängenden Zweigen die Pracht ungepflegter, aber üppiger Biesen. Ein Märdengarten. Es schloß nur die Fee. Ein alter Herr tauchte auf; barbeißig schmauchte er mich an.

„Ich bin Arzt“, sagte ich ruhig. „Sie haben mich doch rufen lassen!“

„Sie? Fiel mir nicht ein, Schafe ein!“ wehrte er sich. „Mit euch Totenbägeln will ich nichts zu tun haben. Wenn ich sterbe, muß ich ein normaler Tod sein, ohne Hilfe eurer Kunst!“

Da — ein lautes, heftiges Schreien. Der Alte rannte zu einem der eisernen Fensterschließer des alten Hauses, das mitten im Park stand, und blühte hinein. „Das hat man nun!“ schrie er. „Raum kommt der Doktor ins Haus, ist das Unglück auch schon da!“ Aus dem Fenster wurde eine rote, geschwollene Hand vorgestreckt, die zu einem biden Arm gehörte.

„Da ist ja gleich der Doktor zur Stelle!“ höhnte der alte Herr und winkte mir, näherzutreten. Ich bejaß die Hand der lauernden Ächse, verordnete ein wenig, ergrübelte überwiegend den Dank der gerührten Ächse. Der Hausherr griff langsam und unwillig in die Tasche. — „Keine Spur!“ wehrte ich ab. „Ich möchte nur Ihren Garten ansehen!“

Der alte Herr wurde um eifrige Grabe freundlich. Er zeigte mir den Garten, dann führte er mich ins Haus. Ich sah Stuben von verblühener, aber noch immer hochmütiger Pracht. Und in einer dieser Stuben sah etwas Neues. Ich verneigte mich.

„Das ist ja nur Zusa, mein Enkelkind! Wie komisch, daß Sie einem Kind eine Verlobung machen!“

Er lachte geärgert. „Das Kind“ stand auf und war betriebslos groß wie ich; es mußte auch un-

bedingt achtzehn oder neunzehn Jahre alt sein, weshalb ich mich korrige vorstellte. Der alte Herr gab sich redlich Mühe, mich aus der Stube zu entfernen. Aber Zusa und ich hatten mit wenigen Werten ein festes Trugbündnis geschlossen. Wir gingen ein Gespräch an, überhörten die Gistigkeit des Alten und hatten noch Stundenlang gesprochen, wenn der Alte nicht daneben gestanden hätte. Als er mich endlich wieder in den Garten geschleppt hatte, sagte er: „Sie ist noch ein Kind!“ Er gehörte zu jenen Großvätern, die sich nur schwer von der Jugend trennen und sie immer für sich behalten möchten. Ich empfahl mich zögernd.

Dem Jentz des Mädchens ging es rasch zu Zusa war Weiß genug, um sich schon wenige Tage nach meinem Besuche Krankenstank zu stellen, so daß ich gerufen werden mußte. Wir vereinbarten, daß sie noch eifrige Wochen krank zu bleiben habe. Ich kam täglich ins Haus. Als Honorar verlangte ich ihre Hand. Der alte Herr hat sich drei Tage darum bitten lassen. Aber wir ließen. Heute wohnen wir in dem alten Hause, in dem lieben, wilden Garten. Damit will ich dir gesagt haben, Freund Alt, daß man das Kind oft dort suchen muß, wo „Eingang verboten!“ steht, womit ich aber durchaus nicht beweisen will, daß es etwa nur dort sei, wo diese Warnung zu lesen ist!“

Ein Mißverständnis.

Er kam nach Hause und fand sie, wie sie an einem winzigen Reihengarten saß. Ein Gedanke durchfuhr ihn. Er dachte sich zu seiner Frau nieder und rief in zaghafter Freude: „Alt es wahr, mein Verlobung?“

„Sie sah ihn an und verstand nicht: „Nein, was du aber auch denkst! Das ist doch mein neues Abendkleid!“

Konzerte.**Reimscheider Lehrergesangsverein.**

Im beinahe ausverkauften Saale der Reimscheider „Konfordia“ fand ein Konzert des dortigen Lehrergesangsvereins statt, dessen Programmgestaltung als weitgehend bezeichnet werden muß. Die treue Gesellschaft der in Reimscheid kraftmäßig vergleichsweise wohlbesetzten Lehrersänger ermöglichte es Edmund Stefener, an einige Bruchstücke heranzutreten, die ob ihrer schmerzhaften Schwierigkeiten (instrumentale Selbstständigkeit und öfters dissonierendes Nebeneinanderstreiten der Stimmen) mit Recht allgemein wenig beliebt sind. Die melodische weitausgehende Geste des „C. konnt“ ich dich beglücken“ erfordert dazu eine ganz ungewöhnliche Gedächtniskraft der Atembehandlung, eine rein physische Ausdauer, die durch die ständige Begeisterung der Sänger und einen starken Energieantrieb von Seiten des unermüdbaren Dirigenten ermöglicht wurde. Sicherheit des phrasenmäßigen Aufbaus, rhythmische Festigkeit und im Selbstgefühl jene schwebende Resonanz des Kultursängers bedeuten weitere Vorzüge eines an Musikalität an Orte nicht leicht zu überbietenden Männerchores, dem man den Eifer in stärkeren dynamischen Ansprüngen und die daraus mitunter sich ergebende Unmittelbarkeit der Tongebung gerne nachsieht. („Der Abendhimmel“, „Räppl“, „Mondnacht“). Jedenfalls entfernt sich der Chor mit Bewußtsein von den äußerlichen des Lautstehens in allen den Werken, die wie das fästliche „Im Mitternacht“ von innen heraus gestaltet sein wollen. Schließlich pflegt er neben feinsinnigen und impressionistisch schildernden Stücken erfolgreich das vollstimmliche Lied, wie eigentlich bei Stefener nicht anders zu erwarten, und in solchen tonsehrlich weniger anspruchsvollen Chören (Räppl, „Jugend“, „Holde Erinnerung“) erfreute die nach so vielen Anstrengungen erklaunliche Frische und Rundung der Wiederabgabe doppelt, so daß die Zuhörer wieder-

holt herzlichen Beifall spendeten. — Mit dem Gesangsverein wechselte im Auftritte ein kleines Streichorchester vom städtischen Orchester ab, dem Obermusikmeister Treuss Vorstand. Von den stilistisch wohlhabendsten Gaben der Streicher verdiente die leicht und sauber hingeleiteten Sätze aus Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ und das breitfließende Händelsche Largo neben dem in seiner ganzen Biederlichkeit erhabenden Menuett Boccherinis besondere Hervorhebung. Eine Solocavatine des Pariser Violinmeisters Leonard spielte Konzertmeister Melzer dem Publikum recht zu Dank, und auch die Mitwirkung der Altistin Irma Janßen (Alfoso in „Im Mitternacht“) fand freundliche Anerkennung.

Festspiele auf der Freilichtbühne in Godesberg.

Auf der Freilichtbühne im Godesberger Kurpark finden von Samstag den 15. Mai ab, jeweils Samstags, Mittwochs sowie an den Sonn- und Feiertagen, Festaufführungen des „großen Welttheaters“ von Calderon statt. Die „Gesellschaft für Festspiele, Bad Godesberg“ hat diese Aufführungen in die Wege geleitet, die den ganzen Sommer hindurch stattfinden sollen (bis Oktober) und bei denen etwa 400 Kräfte mitwirken. Der künstlerische Leiter ist Peter Erkelenz, der mit diesen Festspielen im Sommer 1924 und 1925, den Presseurteilen nach zu schließen, in Godesberg in der Schweiz starke Erfolge errungen hat. Die Aufführungen sind gedacht als eine Vereinerung der Gemeinde Godesberg. Der Reinertrag dient der Errichtung eines Gedenkmales für die im Kriege gefallenen Söhne der Gemeinde.

Sauerländisches Musikfest. Seit ganz kurzer Zeit besteht im Sauerland eine Konzertgemeinschaft der Kleinhabsbürgen. Ihre Gründung wurde durch die Tatkraft des Musikdirektors Hellus in Reimscheid zur Veranstaltung eines mehrtägigen Beethovenfestes veranlaßt.

Lehrer Zwei der jungen Gemeinschaft ist die Zusammenfassung der gesamten sauerländischen Musikbewegung im Interesse einer Beilegung des künstlerischen Arbeitsprinzips auf instrumentalem und vokalem Gebiet zu Ruh und Fortkommen einer Hebung der musikalischen Volksbildung in der bislang nach dieser Richtung noch flüchtig verfassten Gegen. Bereits die großzügige Durchführung des Beethovenfestes, ermöglicht durch die opferbereite Förderung des Freiherren von Bönse-

lager auf Schloß Höltinghofen, hat den Beweis erbracht, daß man auf dem rechten Wege ist. Die Verpflegung des Gewandhaus-Orchesters, das drei Werken aus den verschiedenen Schaffensperioden des Meisters vorbildlich zum Klingen verhalf, erwies sich als werbender glücklicher Auftakt der Beethovenfeier. Eine Jugendfeierstunde wehrte durch Vortrag und praktische Beispiele in Sätzen und Welt des klassischen Genies ein Gipfel-

punkt wurde die Darbietung der „Reuten“ und der „Missa solemnis“ durch den Musikvereinschor, das Dortmunder Städtische Orchester und Leipziger Junger Hofkapell-Orchester, während Prof. Schubert-Berlin das G. S. Dur-Klavierkonzert in allen Phasen erschöpfend auslegte. M. V.

Ehrung für Hermann Abendroth. Das siebte Konzert des Philharmonischen Orchesters in Paris wurde geleitet vom Professor Herrn. Abendroth-Röln. Abendroth spielte außer dem Richard Straußschen „Don Juan“ eine Schumann-Sonata sowie das Vorspiel zu den „Meistersingern“ und erntete einen Beifall, der sich zum Schluß des Konzerts so steigerte, daß Hunderte von Zuhörern ihm stehend eine begeisterte Huldigung darbrachten. Ein weiterer deutscher Künstler, der ebenfalls auch den Buppertalern bekannte Georg Autenkampff aus Bremen, stellte sich dem Pariser Publikum als ein außerordentlich feinsinniger Violinist vor, der das schwierige Brahms'sche D-Dur-Konzert formvollendet spielte.

Gedanken.

Von Richard von Schaufal.

Liebe läßt nur gelten, was sie erschaffen hat.

Widerspruch reizt zur Ungerechtigkeit.

Selbstbeherrschung kostet oft mehr, als sie einträgt.

Parteien werfen einander vor, was sie ausmacht: Parteilichkeit.

Man lacht über die Schwächen und ärgert sich an den Stärken der andern.

Rundfunk am Samstag.**Sendestelle Elberfeld (Welle 259).**

1.15-2.30 nachm.: Sülzhan — Suppe. Konzert d. Rundfunkorchesters. Leitung: Kapellm. Rebe. 1. Sülzhan: Aus der Operette „Die Geisha“. 2. Sülzhan: Aus der Operette „Der Rittmeister“. 3. Sülzhan: Masquerade du Marchand de Venise. Suite. 4. Sülzhan: a) Danse caractéristique b) Galop. c) Die Geisha. d) Die Geisha. e) Die Geisha. f) Die Geisha. g) Die Geisha. h) Die Geisha. i) Die Geisha. j) Die Geisha. k) Die Geisha. l) Die Geisha. m) Die Geisha. n) Die Geisha. o) Die Geisha. p) Die Geisha. q) Die Geisha. r) Die Geisha. s) Die Geisha. t) Die Geisha. u) Die Geisha. v) Die Geisha. w) Die Geisha. x) Die Geisha. y) Die Geisha. z) Die Geisha. aa) Die Geisha. ab) Die Geisha. ac) Die Geisha. ad) Die Geisha. ae) Die Geisha. af) Die Geisha. ag) Die Geisha. ah) Die Geisha. ai) Die Geisha. aj) Die Geisha. ak) Die Geisha. al) Die Geisha. am) Die Geisha. an) Die Geisha. ao) Die Geisha. ap) Die Geisha. aq) Die Geisha. ar) Die Geisha. as) Die Geisha. at) Die Geisha. au) Die Geisha. av) Die Geisha. aw) Die Geisha. ax) Die Geisha. ay) Die Geisha. az) Die Geisha. ba) Die Geisha. bb) Die Geisha. bc) Die Geisha. bd) Die Geisha. be) Die Geisha. bf) Die Geisha. bg) Die Geisha. bh) Die Geisha. bi) Die Geisha. bj) Die Geisha. bk) Die Geisha. bl) Die Geisha. bm) Die Geisha. bn) Die Geisha. bo) Die Geisha. bp) Die Geisha. bq) Die Geisha. br) Die Geisha. bs) Die Geisha. bt) Die Geisha. bu) Die Geisha. bv) Die Geisha. bw) Die Geisha. bx) Die Geisha. by) Die Geisha. bz) Die Geisha. ca) Die Geisha. cb) Die Geisha. cc) Die Geisha. cd) Die Geisha. ce) Die Geisha. cf) Die Geisha. cg) Die Geisha. ch) Die Geisha. ci) Die Geisha. cj) Die Geisha. ck) Die Geisha. cl) Die Geisha. cm) Die Geisha. cn) Die Geisha. co) Die Geisha. cp) Die Geisha. cq) Die Geisha. cr) Die Geisha. cs) Die Geisha. ct) Die Geisha. cu) Die Geisha. cv) Die Geisha. cw) Die Geisha. cx) Die Geisha. cy) Die Geisha. cz) Die Geisha. da) Die Geisha. db) Die Geisha. dc) Die Geisha. dd) Die Geisha. de) Die Geisha. df) Die Geisha. dg) Die Geisha. dh) Die Geisha. di) Die Geisha. dj) Die Geisha. dk) Die Geisha. dl) Die Geisha. dm) Die Geisha. dn) Die Geisha. do) Die Geisha. dp) Die Geisha. dq) Die Geisha. dr) Die Geisha. ds) Die Geisha. dt) Die Geisha. du) Die Geisha. dv) Die Geisha. dw) Die Geisha. dx) Die Geisha. dy) Die Geisha. dz) Die Geisha. ea) Die Geisha. eb) Die Geisha. ec) Die Geisha. ed) Die Geisha. ee) Die Geisha. ef) Die Geisha. eg) Die Geisha. eh) Die Geisha. ei) Die Geisha. ej) Die Geisha. ek) Die Geisha. el) Die Geisha. em) Die Geisha. en) Die Geisha. eo) Die Geisha. ep) Die Geisha. eq) Die Geisha. er) Die Geisha. es) Die Geisha. et) Die Geisha. eu) Die Geisha. ev) Die Geisha. ew) Die Geisha. ex) Die Geisha. ey) Die Geisha. ez) Die Geisha. fa) Die Geisha. fb) Die Geisha. fc) Die Geisha. fd) Die Geisha. fe) Die Geisha. ff) Die Geisha. fg) Die Geisha. fh) Die Geisha. fi) Die Geisha. fj) Die Geisha. fk) Die Geisha. fl) Die Geisha. fm) Die Geisha. fn) Die Geisha. fo) Die Geisha. fp) Die Geisha. fq) Die Geisha. fr) Die Geisha. fs) Die Geisha. ft) Die Geisha. fu) Die Geisha. fv) Die Geisha. fw) Die Geisha. fx) Die Geisha. fy) Die Geisha. fz) Die Geisha. ga) Die Geisha. gb) Die Geisha. gc) Die Geisha. gd) Die Geisha. ge) Die Geisha. gf) Die Geisha. gh) Die Geisha. gi) Die Geisha. gj) Die Geisha. gk) Die Geisha. gl) Die Geisha. gm) Die Geisha. gn) Die Geisha. go) Die Geisha. gp) Die Geisha. gq) Die Geisha. gr) Die Geisha. gs) Die Geisha. gt) Die Geisha. gu) Die Geisha. gv) Die Geisha. gw) Die Geisha. gx) Die Geisha. gy) Die Geisha. gz) Die Geisha. ha) Die Geisha. hb) Die Geisha. hc) Die Geisha. hd) Die Geisha. he) Die Geisha. hf) Die Geisha. hg) Die Geisha. hh) Die Geisha. hi) Die Geisha. hj) Die Geisha. hk) Die Geisha. hl) Die Geisha. hm) Die Geisha. hn) Die Geisha. ho) Die Geisha. hp) Die Geisha. hq) Die Geisha. hr) Die Geisha. hs) Die Geisha. ht) Die Geisha. hu) Die Geisha. hv) Die Geisha. hw) Die Geisha. hx) Die Geisha. hy) Die Geisha. hz) Die Geisha. ia) Die Geisha. ib) Die Geisha. ic) Die Geisha. id) Die Geisha. ie) Die Geisha. if) Die Geisha. ig) Die Geisha. ih) Die Geisha. ii) Die Geisha. ij) Die Geisha. ik) Die Geisha. il) Die Geisha. im) Die Geisha. in) Die Geisha. io) Die Geisha. ip) Die Geisha. iq) Die Geisha. ir) Die Geisha. is) Die Geisha. it) Die Geisha. iu) Die Geisha. iv) Die Geisha. iw) Die Geisha. ix) Die Geisha. iy) Die Geisha. iz) Die Geisha. ja) Die Geisha. jb) Die Geisha. jc) Die Geisha. jd) Die Geisha. je) Die Geisha. jf) Die Geisha. jg) Die Geisha. jh) Die Geisha. ji) Die Geisha. jj) Die Geisha. jk) Die Geisha. jl) Die Geisha. jm) Die Geisha. jn) Die Geisha. jo) Die Geisha. jp) Die Geisha. jq) Die Geisha. jr) Die Geisha. js) Die Geisha. jt) Die Geisha. ju) Die Geisha. jv) Die Geisha. jw) Die Geisha. jx) Die Geisha. jy) Die Geisha. jz) Die Geisha. ka) Die Geisha. kb) Die Geisha. kc) Die Geisha. kd) Die Geisha. ke) Die Geisha. kf) Die Geisha. kg) Die Geisha. kh) Die Geisha. ki) Die Geisha. kj) Die Geisha. kl) Die Geisha. km) Die Geisha. kn) Die Geisha. ko) Die Geisha. kp) Die Geisha. kq) Die Geisha. kr) Die Geisha. ks) Die Geisha. kt) Die Geisha. ku) Die Geisha. kv) Die Geisha. kw) Die Geisha. kx) Die Geisha. ky) Die Geisha. kz) Die Geisha. la) Die Geisha. lb) Die Geisha. lc) Die Geisha. ld) Die Geisha. le) Die Geisha. lf) Die Geisha. lg) Die Geisha. lh) Die Geisha. li) Die Geisha. lj) Die Geisha. lk) Die Geisha. ll) Die Geisha. lm) Die Geisha. ln) Die Geisha. lo) Die Geisha. lp) Die Geisha. lq) Die Geisha. lr) Die Geisha. ls) Die Geisha. lt) Die Geisha. lu) Die Geisha. lv) Die Geisha. lw) Die Geisha. lx) Die Geisha. ly) Die Geisha. lz) Die Geisha. ma) Die Geisha. mb) Die Geisha. mc) Die Geisha. md) Die Geisha. me) Die Geisha. mf) Die Geisha. mg) Die Geisha. mh) Die Geisha. mi) Die Geisha. mj) Die Geisha. mk) Die Geisha. ml) Die Geisha. mm) Die Geisha. mn) Die Geisha. mo) Die Geisha. mp) Die Geisha. mq) Die Geisha. mr) Die Geisha. ms) Die Geisha. mt) Die Geisha. mu) Die Geisha. mv) Die Geisha. mw) Die Geisha. mx) Die Geisha. my) Die Geisha. mz) Die Geisha. na) Die Geisha. nb) Die Geisha. nc) Die Geisha. nd) Die Geisha. ne) Die Geisha. nf) Die Geisha. ng) Die Geisha. nh) Die Geisha. ni) Die Geisha. nj) Die Geisha. nk) Die Geisha. nl) Die Geisha. nm) Die Geisha. nn) Die Geisha. no) Die Geisha. np) Die Geisha. nq) Die Geisha. nr) Die Geisha. ns) Die Geisha. nt) Die Geisha. nu) Die Geisha. nv) Die Geisha. nw) Die Geisha. nx) Die Geisha. ny) Die Geisha. nz) Die Geisha. oa) Die Geisha. ob) Die Geisha. oc) Die Geisha. od) Die Geisha. oe) Die Geisha. of) Die Geisha. og) Die Geisha. oh) Die Geisha. oi) Die Geisha. oj) Die Geisha. ok) Die Geisha. ol) Die Geisha. om) Die Geisha. on) Die Geisha. oo) Die Geisha. op) Die Geisha. oq) Die Geisha. or) Die Geisha. os) Die Geisha. ot) Die Geisha. ou) Die Geisha. ov) Die Geisha. ow) Die Geisha. ox) Die Geisha. oy) Die Geisha. oz) Die Geisha. pa) Die Geisha. pb) Die Geisha. pc) Die Geisha. pd) Die Geisha. pe) Die Geisha. pf) Die Geisha. pg) Die Geisha. ph) Die Geisha. pi) Die Geisha. pj) Die Geisha. pk) Die Geisha. pl) Die Geisha. pm) Die Geisha. pn) Die Geisha. po) Die Geisha. pp) Die Geisha. pq) Die Geisha. pr) Die Geisha. ps) Die Geisha. pt) Die Geisha. pu) Die Geisha. pv) Die Geisha. pw) Die Geisha. px) Die Geisha. py) Die Geisha. pz) Die Geisha. qa) Die Geisha. qb) Die Geisha. qc) Die Geisha. qd) Die Geisha. qe) Die Geisha. qf) Die Geisha. qg) Die Geisha. qh) Die Geisha. qi) Die Geisha. qj) Die Geisha. qk) Die Geisha. ql) Die Geisha. qm) Die Geisha. qn) Die Geisha. qo) Die Geisha. qp) Die Geisha. qq) Die Geisha. qr) Die Geisha. qs) Die Geisha. qt) Die Geisha. qu) Die Geisha. qv) Die Geisha. qw) Die Geisha. qx) Die Geisha. qy) Die Geisha. qz) Die Geisha. ra) Die Geisha. rb) Die Geisha. rc) Die Geisha. rd) Die Geisha. re) Die Geisha. rf) Die Geisha. rg) Die Geisha. rh) Die Geisha. ri) Die Geisha. rj) Die Geisha. rk) Die Geisha. rl) Die Geisha. rm) Die Geisha. rn) Die Geisha. ro) Die Geisha. rp) Die Geisha. rq) Die Geisha. rr) Die Geisha. rs) Die Geisha. rt) Die Geisha. ru) Die Geisha. rv) Die Geisha. rw) Die Geisha. rx) Die Geisha. ry) Die Geisha. rz) Die Geisha. sa) Die Geisha. sb) Die Geisha. sc) Die Geisha. sd) Die Geisha. se) Die Geisha. sf) Die Geisha. sg) Die Geisha. sh) Die Geisha. si) Die Geisha. sj) Die Geisha. sk) Die Geisha. sl) Die Geisha. sm) Die Geisha. sn) Die Geisha. so) Die Geisha. sp) Die Geisha. sq) Die Geisha. sr) Die Geisha. ss) Die Geisha. st) Die Geisha. su) Die Geisha. sv) Die Geisha. sw) Die Geisha. sx) Die Geisha. sy) Die Geisha. sz) Die Geisha. ta) Die Geisha. tb) Die Geisha. tc) Die Geisha. td) Die Geisha. te) Die Geisha. tf) Die Geisha. tg) Die Geisha. th) Die Geisha. ti) Die Geisha. tj) Die Geisha. tk) Die Geisha. tl) Die Geisha. tm) Die Geisha. tn) Die Geisha. to) Die Geisha. tp) Die Geisha. tq) Die Geisha. tr) Die Geisha. ts) Die Geisha. tu) Die Geisha. tv) Die Geisha. tw) Die Geisha. tx) Die Geisha. ty) Die Geisha. tz) Die Geisha. ua) Die Geisha. ub) Die Geisha. uc) Die Geisha. ud) Die Geisha. ue) Die Geisha. uf) Die Geisha. ug) Die Geisha. uh) Die Geisha. ui) Die Geisha. uj) Die Geisha. uk) Die Geisha. ul) Die Geisha. um) Die Geisha. un) Die Geisha. uo) Die Geisha. up) Die Geisha. uq) Die Geisha. ur) Die Geisha. us) Die Geisha. ut) Die Geisha. uu) Die Geisha. uv) Die Geisha. uw) Die Geisha. ux) Die Geisha. uy) Die Geisha. uz) Die Geisha. va) Die Geisha. vb) Die Geisha. vc) Die Geisha. vd) Die Geisha. ve) Die Geisha. vf) Die Geisha. vg) Die Geisha. vh) Die Geisha. vi) Die Geisha. vj) Die Geisha. vk) Die Geisha. vl) Die Geisha. vm) Die Geisha. vn) Die Geisha. vo) Die Geisha. vp) Die Geisha. vq) Die Geisha. vr) Die Geisha. vs) Die Geisha. vt) Die Geisha. vu) Die Geisha. vv) Die Geisha. vw) Die Geisha. vx) Die Geisha. vy) Die Geisha. vz) Die Geisha. wa) Die Geisha. wb) Die Geisha. wc) Die Geisha. wd) Die Geisha. we) Die Geisha. wf) Die Geisha. wg) Die Geisha. wh) Die Geisha. wi) Die Geisha. wj) Die Geisha. wk) Die Geisha. wl) Die Geisha. wm) Die Geisha. wn) Die Geisha. wo) Die Geisha. wp) Die Geisha. wq) Die Geisha. wr) Die Geisha. ws) Die Geisha. wt) Die Geisha. wu) Die Geisha. wv) Die Geisha. ww) Die Geisha. wx) Die Geisha. wy) Die Geisha. wz) Die Geisha. xa) Die Geisha. xb) Die Geisha. xc) Die Geisha. xd) Die Geisha. xe) Die Geisha. xf) Die Geisha. xg) Die Geisha. xh) Die Geisha. xi) Die Geisha. xj) Die Geisha. xk) Die Geisha. xl) Die Geisha. xm) Die Geisha. xn) Die Geisha. xo) Die Geisha. xp) Die Geisha. xq) Die Geisha. xr) Die Geisha. xs) Die Geisha. xt) Die Geisha. xu) Die Geisha. xv) Die Geisha. xw) Die Geisha. xx) Die Geisha. xy) Die Geisha. xz) Die Geisha. ya) Die Geisha. yb) Die Geisha. yc) Die Geisha. yd) Die Geisha. ye) Die Geisha. yf) Die Geisha. yg) Die Geisha. yh) Die Geisha. yi) Die Geisha. yj) Die Geisha. yk) Die Geisha. yl) Die Geisha. ym) Die Geisha. yn) Die Geisha. yo) Die Geisha. yp) Die Geisha. yq) Die Geisha. yr) Die Geisha. ys) Die Geisha. yt) Die Geisha. yu) Die Geisha. yv) Die Geisha. yw) Die Geisha. yx) Die Geisha. yy) Die Geisha. yz) Die Geisha. za) Die Geisha. zb) Die Geisha. zc) Die Geisha. zd) Die Geisha. ze) Die Geisha. zf) Die Geisha. zg) Die Geisha. zh) Die Geisha. zi) Die Geisha. zj) Die Geisha. zk) Die Geisha. zl) Die Geisha. zm) Die Geisha. zn) Die Geisha. zo) Die Geisha. zp) Die Geisha. zq) Die Geisha. zr) Die Geisha. zs) Die Geisha. zt) Die Geisha. zu) Die Geisha. zv) Die Geisha. zw) Die Geisha. zx) Die Geisha. zy) Die Geisha. zz) Die Geisha. aa) Die Geisha. ab) Die Geisha. ac) Die Geisha. ad) Die Geisha. ae) Die Geisha. af) Die Geisha. ag) Die Geisha. ah) Die Geisha. ai) Die Geisha. aj) Die Geisha. ak) Die Geisha. al) Die Geisha. am) Die Geisha. an) Die Geisha. ao) Die Geisha. ap) Die Geisha. aq) Die Geisha. ar) Die Geisha. as) Die Geisha. at) Die Geisha. au) Die Geisha. av) Die Geisha. aw) Die Geisha. ax) Die Geisha. ay) Die Geisha. az) Die Geisha. ba) Die Geisha. bb) Die Geisha. bc) Die Geisha. bd) Die Geisha. be) Die Geisha. bf) Die Geisha. bg) Die Geisha. bh) Die Geisha. bi) Die Geisha. bj) Die Geisha. bk) Die Geisha. bl) Die Geisha. bm) Die Geisha. bn) Die Geisha. bo) Die Geisha. bp) Die Geisha. bq) Die Geisha. br) Die Geisha. bs) Die Geisha. bt) Die Geisha. bu) Die Geisha. bv) Die Geisha. bw) Die Geisha. bx) Die Geisha. by) Die Geisha. bz) Die Geisha. ca) Die Geisha. cb) Die Geisha. cc) Die Geisha. cd) Die Geisha. ce) Die Geisha. cf) Die Geisha. cg) Die Geisha. ch) Die Geisha. ci) Die Geisha. cj) Die Geisha. ck) Die Geisha. cl) Die Geisha. cm) Die Geisha. cn) Die Geisha. co) Die Geisha. cp) Die Geisha. cq) Die Geisha. cr) Die Geisha. cs) Die Geisha. ct) Die Geisha. cu) Die Geisha. cv) Die Geisha. cw) Die Geisha. cx) Die Geisha. cy) Die Geisha. cz) Die Geisha. da) Die Geisha. db) Die Geisha. dc) Die Geisha. dd) Die Geisha. de) Die Geisha. df) Die Geisha. dg) Die Geisha. dh) Die Geisha. di) Die Geisha. dj) Die Geisha. dk) Die Geisha. dl) Die Geisha. dm) Die Geisha. dn) Die Geisha. do) Die Geisha. dp) Die Geisha. dq) Die Geisha. dr) Die Geisha. ds) Die Geisha. dt) Die Geisha. du) Die Geisha. dv) Die Geisha. dw) Die Geisha. dx) Die Geisha. dy) Die Geisha. dz) Die Geisha. ea) Die Geisha. eb) Die Geisha. ec) Die Geisha. ed) Die Geisha. ee) Die Geisha. ef) Die Geisha. eg) Die Geisha. eh) Die Geisha. ei) Die Geisha. ej) Die Geisha. ek) Die Geisha. el) Die Geisha. em) Die Geisha. en) Die Geisha. eo) Die Geisha. ep) Die Geisha. eq) Die Geisha. er) Die Geisha. es) Die Geisha. et) Die Geisha. eu) Die Geisha. ev) Die Geisha. ew) Die Geisha. ex) Die Geisha. ey) Die Geisha. ez) Die Geisha. fa) Die Geisha. fb) Die Geisha. fc) Die Geisha. fd) Die Geisha. fe) Die Geisha. ff) Die Geisha. fg) Die Geisha. fh) Die Geisha. fi) Die Geisha. fj) Die Geisha. fk) Die Geisha. fl) Die Geisha. fm) Die Geisha. fn) Die Geisha. fo) Die Geisha. fp) Die Geisha. fq) Die Geisha. fr) Die Geisha. fs) Die Geisha. ft) Die Geisha. fu) Die Geisha. fv) Die Geisha. fw) Die Geisha. fx) Die Geisha. fy) Die Geisha. fz) Die Geisha. ga) Die Geisha. gb) Die Geisha. gc) Die Geisha. gd) Die Geisha. ge) Die Geisha. gf) Die Geisha. gh) Die Geisha. gi) Die Geisha. gj) Die Geisha. gk) Die Geisha. gl) Die Geisha. gm) Die Geisha. gn) Die Geisha. go) Die Geisha. gp) Die Geisha. gq) Die Geisha. gr) Die Geisha. gs) Die Geisha. gt) Die Geisha. gu) Die Geisha. gv) Die Geisha. gw) Die Geisha. gx) Die Geisha. gy) Die Geisha. gz) Die Geisha. ha) Die Geisha. hb) Die Geisha. hc) Die Geisha. hd) Die Geisha. he) Die Geisha. hf) Die Geisha. hg) Die Geisha. hi) Die Geisha. hj) Die Geisha. hk) Die Geisha. hl) Die Geisha. hm) Die Geisha. hn) Die Geisha. ho) Die Geisha. hp) Die Geisha. hq) Die Geisha. hr) Die Geisha. hs) Die Geisha. ht) Die Geisha. hu) Die Geisha. hv) Die Geisha. hw) Die Geisha. hx) Die Geisha. hy) Die Geisha. hz) Die Geisha. ia) Die Geisha. ib) Die Geisha. ic) Die Geisha. id) Die Geisha. ie) Die Geisha. if) Die Geisha. ig) Die Geisha. ih) Die Geisha. ii) Die Geisha. ij) Die Geisha. ik) Die Geisha. il) Die Geisha. im) Die Geisha. in) Die Geisha. io) Die Geisha. ip) Die Geisha. iq) Die Geisha. ir) Die Geisha. is) Die Geisha. it) Die Geisha. iu) Die Geisha. iv) Die Geisha. iw) Die Geisha. ix) Die Geisha. iy) Die Geisha. iz) Die Geisha. ja) Die Geisha. jb) Die Geisha. jc) Die Geisha. jd) Die Geisha. je) Die Geisha. jf) Die Geisha. jg) Die Geisha. jh) Die Geisha. ji) Die Geisha. jj) Die Geisha. jk) Die Geisha. jl) Die Geisha. jm) Die Geisha. jn) Die Geisha. jo) Die Geisha. jp) Die Geisha. jq) Die Geisha. jr) Die Geisha. js) Die Geisha. jt) Die Geisha. ju) Die Geisha. jv) Die Geisha. jw) Die Geisha. jx) Die Geisha. jy) Die Geisha. jz) Die Geisha. ka) Die Geisha. kb) Die Geisha. kc) Die Geisha. kd) Die Geisha. ke) Die Geisha. kf) Die Geisha. kg) Die Geisha. kh) Die Geisha. ki) Die Geisha. kj) Die Geisha. kl) Die Geisha. km) Die Geisha. kn) Die Geisha. ko) Die Geisha. kp) Die Geisha. kq) Die Geisha. kr) Die Geisha. ks) Die Geisha. kt) Die Geisha. ku) Die Geisha. kv) Die Geisha. kw) Die Geisha. kx) Die Geisha. ky) Die Geisha. kz) Die Geisha. la) Die Geisha. lb) Die Geisha. lc) Die Geisha. ld) Die Geisha. le) Die Geisha. lf) Die Geisha. lg) Die Geisha. lh) Die Geisha. li) Die Geisha. lj) Die Geisha. lk) Die Geisha. ll) Die Geisha. lm) Die Geisha. ln) Die Geisha. lo) Die Geisha. lp) Die Geisha. lq) Die Geisha. lr) Die Geisha. ls) Die Geisha. lt) Die Geisha. lu) Die Geisha. lv) Die Geisha. lw) Die Geisha. lx) Die Geisha. ly) Die Geisha. lz) Die Geisha. ma) Die Geisha. mb) Die Geisha. mc) Die Geisha. md) Die Geisha. me) Die Geisha. mf) Die Geisha. mg) Die Geisha. mh) Die Geisha. mi) Die Geisha. mj) Die Geisha. mk) Die Geisha. ml) Die Geisha. mm) Die Geisha. mn) Die Geisha. mo) Die Geisha. mp) Die Geisha. mq) Die Geisha. mr) Die Geisha. ms) Die Geisha. mt) Die Geisha. mu) Die Geisha. mv) Die Geisha. mw) Die Geisha. mx) Die Geisha. my) Die Geisha. mz) Die Geisha. na) Die Geisha. nb) Die Geisha. nc) Die Geisha. nd) Die Geisha. ne) Die Geisha. nf) Die Geisha. ng) Die Geisha. nh) Die Geisha. ni) Die Geisha. nj) Die Geisha. nk) Die Geisha. nl) Die Geisha. nm) Die Geisha. nn) Die Geisha. no) Die Geisha. np) Die Geisha. nq) Die Geisha. nr) Die Geisha. ns) Die Geisha. nt) Die Geisha. nu) Die Geisha. nv) Die Geisha. nw) Die Geisha. nx) Die Geisha. ny) Die Geisha. nz) Die Geisha. oa) Die Geisha. ob) Die Geisha. oc) Die Geisha. od) Die Geisha. oe) Die Geisha. of) Die Geisha. og) Die Geisha. oh) Die Geisha. oi) Die Geisha. oj) Die Geisha. ok) Die Geisha. ol) Die Geisha. om) Die Geisha. on) Die Geisha. oo) Die Geisha. op) Die Geisha. oq) Die Geisha. or) Die Geisha. os) Die Geisha. ot) Die Geisha. ou) Die Geisha. ov) Die Geisha. ow) Die Geisha. ox) Die Geisha. oy) Die Geisha. oz) Die Geisha. pa) Die Geisha. pb) Die Geisha. pc) Die Geisha. pd) Die Geisha. pe) Die Geisha. pf) Die Geisha. pg) Die Geisha. ph) Die Geisha. pi) Die Geisha. pj) Die Geisha. pk) Die Geisha. pl) Die Geisha. pm) Die Geisha. pn) Die Geisha. po) Die Geisha. pp) Die Geisha. pq) Die Geisha. pr) Die Geisha. ps) Die Geisha. pt) Die Geisha. pu) Die Geisha. pv) Die Geisha. pw) Die Geisha. px) Die Geisha. py) Die Geisha. pz) Die Geisha. qa) Die Geisha. qb) Die Geisha. qc) Die Geisha. qd) Die Geisha. qe) Die Geisha. qf) Die Geisha. qg) Die Geisha. qh) Die Geisha. qi) Die Geisha. qj) Die Geisha. qk) Die Geisha. ql) Die Geisha. qm) Die Geisha. qn) Die Geisha. qo) Die Geisha. qp) Die Geisha. qq) Die Geisha. qr) Die Geisha. qs) Die Geisha. qt) Die Geisha. qu) Die Geisha. qv) Die Geisha. qw) Die Geisha. qx) Die Geisha. qy) Die Geisha. qz) Die Geisha. ra) Die Geisha. rb) Die Geisha. rc) Die Geisha. rd) Die Geisha. re) Die Geisha. rf) Die Geisha. rg) Die Geisha. rh) Die Geisha. ri) Die Geisha. rj) Die Geisha. rk) Die Geisha. rl) Die Geisha. rm) Die Geisha. rn) Die Geisha. ro) Die Geisha. rp) Die Geisha. rq) Die Geisha. rr) Die Geisha. rs) Die Geisha. rt) Die Geisha. ru) Die Geisha. rv) Die Geisha. rw) Die Geisha. rx) Die Geisha. ry) Die Geisha. rz) Die Geisha. sa) Die Geisha. sb) Die Geisha. sc) Die Geisha. sd) Die Geisha. se) Die Geisha. sf) Die Geisha. sg) Die Geisha. sh) Die Geisha. si) Die Geisha. sj) Die Geisha. sk) Die Geisha. sl) Die Geisha. sm) Die Geisha. sn) Die Geisha. so) Die Geisha. sp) Die Geisha. sq) Die Geisha. sr) Die Geisha. ss) Die Geisha. st) Die Geisha. su) Die Geisha. sv) Die Geisha. sw) Die Geisha. sx) Die Geisha. sy) Die Geisha. sz) Die Geisha. ta) Die Geisha. tb) Die Geisha. tc) Die Geisha. td) Die Geisha. te) Die Geisha. tf) Die Geisha. tg) Die Geisha. th) Die Geisha. ti) Die Geisha. tj) Die Geisha. tk) Die Geisha. tl) Die Geisha. tm) Die Geisha. tn) Die Geisha. to) Die Geisha. tp) Die Geisha. tq) Die Geisha. tr) Die Geisha. ts) Die Geisha. tu) Die Geisha. tv) Die Geisha. tw) Die Geisha. tx) Die Geisha. ty) Die Geisha. tz) Die Geisha. ua) Die Geisha. ub) Die Geisha. uc) Die Geisha. ud) Die Geisha. ue) Die Geisha. uf) Die Geisha. ug) Die Geisha. uh) Die Geisha. ui) Die Geisha. uj) Die Geisha. uk) Die Geisha. ul) Die Geisha. um) Die Geisha. un) Die Geisha. uo) Die Geisha. up) Die Geisha. uq) Die Geisha. ur) Die Geisha. us) Die Geisha. ut) Die Geisha. uu) Die Geisha. uv) Die Geisha. uw) Die Geisha. ux) Die Geisha. uy) Die Geisha. uz) Die Geisha. va) Die Geisha. vb) Die Geisha. vc) Die Geisha. vd) Die Geisha. ve) Die Geisha. vf) Die Geisha. vg) Die Geisha. vh) Die Geisha. vi) Die Geisha. vj) Die Geisha. vk) Die Geisha. vl) Die Geisha. vm) Die Geisha. vn) Die Geisha. vo) Die Geisha. vp) Die Geisha. vq) Die Geisha. vr) Die Geisha. vs) Die Geisha. vt) Die Geisha. vu) Die Geisha. vv) Die Geisha. vw) Die Geisha. vx) Die Geisha. vy) Die Geisha. vz) Die Geisha. wa) Die Geisha. wb) Die Geisha. wc) Die Geisha. wd) Die Geisha. we) Die Geisha. wf) Die Geisha. wg) Die Geisha. wh) Die Geisha. wi) Die Geisha. wj) Die Geisha. wk) Die Geisha. wl) Die Geisha. wm) Die Geisha. wn) Die Geisha. wo) Die Geisha. wp) Die Geisha. wq) Die Geisha. wr) Die Geisha. ws) Die Geisha. wt) Die Geisha. wu) Die Geisha. wv) Die Geisha. ww) Die Geisha. wx) Die Geisha. wy) Die Geisha. wz) Die Geisha. xa) Die Geisha. xb) Die Geisha. xc) Die Geisha. xd) Die Geisha. xe) Die Geisha. xf) Die Geisha. xg) Die Geisha. xh) Die Geisha. xi) Die Geisha. xj) Die Geisha. xk) Die Geisha. xl) Die Geisha. xm) Die Geisha. xn) Die Geisha. xo) Die Geisha. xp) Die Geisha. xq) Die Geisha. xr) Die Geisha. xs) Die Geisha. xt) Die Geisha. xu) Die Geisha. xv) Die Geisha. xw) Die Geisha. xx) Die Geisha. xy) Die Geisha. xz) Die Geisha. ya) Die Geisha. yb) Die Geisha. yc) Die Geisha. yd) Die Geisha. ye) Die Geisha. yf) Die Geisha.

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz W. Zimmermann.

(Kochr. verb.)
Risch übernahm es, von einem Büroangestellten van Heiders Aufenthalt auszuforschen. Diese wohnte in einer vornehmen Pension unweit des Kurfürstendamms. Am Nachmittag ging Risch mit einer fingierten Wohlstandsliste hin und erreichte tatsächlich eine Einzelnahme von ihm. Damit hatten sie, was sie wollten: die Unterschrift van Heiders. Ein junger Mensch, der taumelnd durch die Welt ging, einen leichtfertigen Lebenswandel geführt hatte und schließlich wegen Unterschlagung für Monate ins Gefängnis gewandert war, wurde mit der Nachnahme der Unterschrift betraut. Dann versah man einen Brief an Frau Heiden, der sodann auf der Schreibmaschine ins Reine übertragen wurde, was der Kommissar bei einem Bekannten erledigte. Dieses Schreiben lautete so:

„Liebe Lolotte!

Wie ich erfahren habe, hast Du dazu beigetragen, einen Schwindler zu entlarven, der an meiner Stelle die Millionenerbschaft antreten wollte. Man hat ihn inzwischen verhaften können. Ich muß aber jetzt meine Identität (man hatte dieses Wort falsch geschrieben) beweisen und ich bitte Dich dringend, sofort herzukommen. Selbstverständlich sichere ich Dir größte Diskretion zu. Du kannst mich am Donnerstag dieser Woche von vier Uhr nachmittags an im Kaffee „Waterland“ antreffen, wo wir alles weitere besprechen können. Ich werde mich auf der Galerie in der Nähe der Musikpavillon aufhalten und Du wirst mich ja unschwer wiedererkennen. Gerne hoffend, daß Du mir diese kleine Gefälligkeit erweisen wirst,

bin ich mit den besten Grüßen und Dank im voraus Dein

Gerhard van Heider.“

Der Brief wurde mit Eilbotenbestellung frankiert. Er kam Lolotte sehr gelegen. Sie hatte in den Tagen ihres Hierseins bereits hin und her überlegt, wie sie den Aufenthalt Gerhards unauffällig in Erfahrung bringen könne. Das Wort „Identität“ allerdings machte sie stutzig und dann die Mitteilung, daß es sich bei dem im „Rheinischen Hof“ logierenden van Heider wirklich um einen Schwindler gehandelt haben sollte. Sie selbst hatte keinen Augenblick daran gezweifelt, den rechtlichen Erben in diesem einstigen Stromer gefunden zu haben und sie schürte nur den Verdacht, um Gerhard das Wiederkommen vorerst zu erschweren — und dieses Mädchen, Fräulein Ribert, mißtrauisch gegen ihn zu machen.

Gerwäh, sie machte sich Gedanken darüber, daß sie gar so impulsiv gehandelt und redete sich nun ein, sie habe noch ein gutes Werk getan, wenn ihr mögliches Erscheinen in der kleinen Stadt

einen Schwindler entlarvt hatte. Das würde Gerhard ihr ja zu danken wissen.

Aber ganz ließ sich ein gewisser Verdacht nicht auslöschen. Daß der Brief mit der Maschine geschrieben, erschien ihr nicht so verwunderlich: das tat Gerhard früher oft, der gewöhnlich eine kleine Maschine mit auf Reisen nahm. Doch dieses vertrackte Wort „Identität“! Ein gebildeter Mensch wie Gerhard van Heider schrieb das nicht falsch, ohne es beim Ueberlesen zu verbessern. Und dann: warum der Treffpunkt im Kaffee „Waterland“, anstatt in irgend einem Hotel oder einer Privatpension? Wachte Gerhard nicht mehr, was sich gehörte — oder hatte er am Ende doch schwerwiegende Gründe zur Bestimmung dieses Stelldich-eins?

Es war Dienstag und sie konnte noch gut hinkommen. Das Schreiben war vom Sonntag datiert, aber erst Montag, allerdings sehr früh, zur Post gegeben. Jedenfalls mußte sie heute noch fahren, Gefahr, daß Heiden indessen kommen könnte, bestand nicht. So ließ sie von der neuen Jose, einer Süddeutschen, das Nötigste in eine Handtasche packen, erkundigte sich nach den Zügen und verließ gegen Abend Berchtesgaden.

Am Donnerstag war sie pünktlich zur Stelle. Als sie durch das Lokal ging, in einfacher Straßentour, glaubte sie ein bekanntes Gesicht unweit des Eingangs bemerkt zu haben. Nun, es konnte eine Täuschung sein. Zufällig war es Jenua gewesen, die Risch und Roder mitgebracht hatten und die Lolotte nun als die Erwartete bezeichnete.

Kurz darauf erschien auch Thein, der Kommissar. Roder übernahm die Führung und zeigte in einem günstigen Augenblick Thein die Dame. Der trat zu der Wartenden an den Tisch und fragte mit gedämpfter Stimme, ob sie Frau Heiden sei.

Erstarrt und unangenehm berührt bejahte sie. Mit einer etwas linkschen Verbeugung nahm Thein bei ihr Platz.

„Herr van Heider ist leider verhindert, zu kommen. Er bittet Sie, ihm durch mich ein paar Zeilen zukommen zu lassen und einen neuen Treffpunkt zu bestimmen, da er ganz unvorherstigt Besuch von auswärts erhalten hat.“

„Fräulein Ribert!“ durchschloß es sie. Nach einem Ueberlegen kam sie zu folgendem Resultat: Wenn Gerhard in Berlin war, würde sich bald eine Gelegenheit ergeben, ihn zu sprechen. Ihr Verdacht wuchs — und da stimmte etwas nicht. Während sie ein gleichmütiges und unbewegliches Gesicht machte, arbeiteten ihre Gedanken fieberhaft. Wie schnell kam ihr die Erkenntnis, daß es Jenua gewesen sein konnte, deren Person ihr vorher so bekannt erschienen. Und nun war ihr klar, weshalb sich eben diese Person so häufig abgemeldet hatte. Gerade durch diese Bewegung war sie ihr ja aufgefallen.

Mit einem verbindlichen Nicken bat sie den jungen Mann, einen Briefumschlag zu besorgen. In seiner Abwesenheit schrieb sie auf eine Visitenkarte:

„Lieber Gerhard! Du kannst mich morgen vor-mittag gegen zehn Uhr im Speckzimmer der

Wendeler'schen Pension treffen. Die Adresse findest du umhüllend. Lolotte.“

Dann ließ sie die Karte liegen und ging zur Toilette. Als sie zurückkam, sah der junge Mensch wieder an seinem Platz und übergab ihr den Umschlag, in den Lolotte das Billet steckte und ihn verschloß.

Mit einer tiefen Verbeugung verabschiedete sich Thein. Lolotte sah mit dem Rücken gegen den Ausgang. Nur zog sie einen größeren Spiegel aus der Handtasche, nahm den Hut ab und tat so, als ordne sie ihr Haar. In Wirklichkeit beobachtete sie den Ausgang, durch den bald darauf drei Männer und eine weibliche Person, in der sie unschwer Jenua erkannte, das Lokal verließen. Sofort begab sie sich zur Telefonzelle und rief ihren Mann an. Der war sehr überrascht, sie in Berlin zu wissen. Da es ihr nicht ausgeschlossen schien, daß sie beobachtet wurde, gab sie ihrem Mann die Adresse einer Freundin an, bei der er sie in einer Stunde aufsuchen sollte.

Dann verließ sie das Kaffeehaus, nahm eine Autodroste und fuhr zu der Freundin. Als Heiden eintraf, berichtete sie kurz und man verabschiedete, den Dingen erst einmal entgegenzusehen.

Am Vormittag des nächsten Tages ließ sich in der Pension, deren Adresse Lolotte auf die Stirnseite der Karte geschrieben, ein Mann melden. Es war Risch.

Mit einer insam vertraulichen Umständlichkeit schloß er die Tür hinter sich.

„Es wäre mir lieber, Madame, wenn ich Sie in Ihren Gemächern sprechen könnte. Ich habe da ein Räthsel, das Ihnen gewiß sehr wertvoll sein wird.“

Lolotte tat, als erschrecke sie sehr. Dann machte sie ein hochmütiges Gesicht und sagte:

„Bitte, folgen Sie mir.“ Und ging voraus, über den Flur, zu den beiden Zimmern, die sie belegt hatte.

Im elegant ausgestatteten Bohnraum blieb sie vor dem kleinen Schreibtisch stehen und forderte den Mann auf, Platz zu nehmen, was dieser ablehnte. Er zog die Karte hervor und meinte mit launischem Grinsen:

„Was glauben Sie, was dieses Räthsel Ihrem Herrn Gemahl wert ist, Madame?“

Sie tat einen Schritt und streckte die Hand aus, als wolle sie ihm die Karte entreißen. Risch barg die Hand auf dem Rücken und sein Gesicht wurde drohend:

„Machen Sie keine Dummheiten — in solchen Sachen verstehe ich keinen Spaß. Geschäft ist Geschäft. Was zahlen Sie, wenn ich Ihnen die Karte wieder aushändige ...?“

„Verlangen Sie?“

„Zehntausend Emmen ist sie fürs erste wohl wert. Einverstanden?“

„Sobiel habe ich nicht bar da, kaum den zehnten Teil.“

„Dann geben Sie einen Scheck über den Betrag.“

„hm“ — Lolotte schien zu überlegen — „dann müßte ich aber erst den Direktor der Deutschen Bank anrufen. So ohne weiteres dürfte man Ihnen den Betrag nicht auszahlen.“

Sie tat ein paar kleine, erregte Schritte. In Wirklichkeit war sie vollkommen ruhig.

„Zu dumm, auf diesen plumpen Schwindel hereinzufallen!“ sagte sie. Risch lachte.

„Zu dumm, aber nicht zu ändern, Madame!“

Lolotte nahm aus ihrer Handtasche das Scheckbuch und stellte den Scheck aus. Risch begann sich zu ärgern. So leichtes Spiel — da hätte er auch zwanzigtausend Markter fordern können. Na, man würde bald was anderes ausklamüßern. Die Schien ja bos zwischen zwei Feuer zu stehen ...!

„Rufen Sie den Direktor noch in meiner Gegenwart an. Und wenn Sie dieses Zimmer vor Ablauf der nächsten zwei Stunden verlassen sollten und irgend etwas gegen mich unternehmen würden, garantiere ich für nichts!“

Sie ließ sich mit der Deutschen Bank verbinden und avisierte den Scheck, der dem Ueberbringer sofort auszuzahlen sei.

Risch hatte sich die Sache, um ganz sicher zu gehen, noch anders überlegt. Jetzt meinte er: „Machen Sie sich fertig und fahren mit. Unten wartet mein Auto — noble Leute, was.“

„Mann, was fällt Ihnen ein! Geben Sie mir erst einmal die Karte, und dann bekommen Sie den Scheck.“

„Nur wenn Sie mitfahren, meine Dame!“

„Schön — denn in Gottes Namen, ja.“

„Das ist vernünftig. Wenn wir das Geld haben, können Sie tun und lassen, was Sie wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

Für



soll, wie daheim, von

Beiderbeck

der Kaffee sein

Glas und Kristall!

Likör-Gläser	25 u. 15
Sport-Likörgläser	30 u. 25
Sport-Likörgläser bunt	50
Weinrömer auf grünem Fuß, geschweifte Form	40
Weinrömer mit Gravur	85 u. 75
Bowlen-Gläser	45 u. 35
Bowlen mit 12 Gläsern, optisch	13.50

Olivenschliff:

Kompott-Teller	50
Kuchenplatten	4.75 u. 4.25
Kompottieren	1.65, 1.25 u. 95
Käseglocken mit Teller	1.75
Saffkannen	1.85 u. 1.65
Bowlen mit 12 Gläsern, Löffel und Glatablett	35.00

Emmaschliff:

Kompott-Teller	2.85
Konfekt-Teller	1.95
Kompottieren	5.95 u. 4.95
Bonbonniere	5.50 u. 4.95
Jardiniere	6.50 u. 5.50
Weinkaraffen	9.50

Trink-Garnituren:

Dally glatt

Weinglas	35
Cherryglas	30
Likörglas	25

Dally Mattband

Weinglas	40
Cherryglas	35
Likörglas	30

Leipzig mit 4 Bändern

Weinglas	45
Cherryglas	40
Likörglas	35

Keinz guillochiert mit feiner Bordüre

Weinglas	55
Cherryglas	50
Likörglas	45

Feinstes, schweres Bleikristall, Schliff Schleuderstern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Steinzeug-Bowlen

bestes Fabrikat, altdeutsch und Rheinburgen

8.75 6.75 und 4.75

Bowl enhumpen 90

Ton-Butterkühler mit Glaseinsatz 95

Bär

Elberfeld,
Wall, Ecke Schwanenstraße

Echt Terrakotta:

Blumen-Kübel und Jardiniere

1.95 1.45 und 95

Säulen mit Topf 12.50

Pfingsten in neuer Kleidung

Wir ermöglichen es Jedem, sich mit neuer Kleidung zu versehen.
Wir bringen nur Qualitätswaren zu billigen Preisen zum Verkauf.
Unsere Waren zeichnen sich aus durch:

gute Qualitäten, erstklassige Verarbeitung u. beste Paßform

Sacco-Anzüge: 29.- 35.- 42.- 48.- 53.- 59.- 65.- etc.
(strapazierf. Stoffe in allen Farben)

Sacco-Anzüge: 68.- 72.- 79.- 83.- 89.- 92.- 98.- etc.
(Kammgarne in modernen Farben)

Gabardine-Mäntel: 55.- 65.- 72.- 78.- 83.- 88.- 95.- etc.
(Schwedenform und Schlüpfer)

Phantasie-Mäntel: 39.- 45.- 52.- 58.- 65.- 73.- 79.- etc.
(Ulster und Raglan)

Breeches	Windjacken	Lodenlappen	Washjoppen	Tennishosen
aus strapaz. Stoffen	gut imprägniert	für den Sommer	aus gutem Leinen u. Körper	aus Kammgarn und Cheviot
6 ⁷⁵ 7 ⁵⁰ 9 ⁵⁰	10 ⁵⁰ 12 ⁵⁰ 15 ⁵⁰	9 ⁵⁰ 12 ⁵⁰ 17 ⁵⁰	5 ⁷⁵ 6 ⁵⁰ 7 ⁵⁰	12 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ 24 ⁰⁰

Elberfeld
Herzogstr. 1

Ernst Zeyn

Elberfeld
Herzogstr. 1

Stammhaus gegründet 1889.

Von Zeit zu Zeit

Gelegenheitskäufe in Herren Anzügen

zu tätigen: wir haben in dieser Woche eine Menge Herren-Anzüge besonders billig eingekauft, die wir zu folgenden billigen Preisen abgeben: 23, 29, 33, 36, 39, 42, 45, 50, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 80, 85 Mark.
Die höheren Preislagen sind Maßersatz.

Herrenhosen, Loden-, Leinen- und Lusterjoppen haben wir auch für sehr starke Herren vorrätig. — Gummi- und Regenmäntel aus Loden haben wir in großen Sortimenten am Lager und verkaufen diese zu folgenden Preisen: 15, 18, 21, 24, 28, 32, 35, 38 Mark und höher.

Hamm & Co. BARMEN
Wertherstr. 42.

Kenner
kaufen
Koma-
Kaffee



Reste-Verkauf

Sehr billiges Angebot!!

Rips	reine Wolle, in verschiedenen Farben, 130 cm breit	per Meter 5.75	4.80
Popeline	reine Wolle, in verschiedenen Farben	per Meter 3.50	2.75
Rockstreifen	reine Wolle	per Meter 3.25	2.50
Handtuch	-Gerstenkorn	per Meter 1.00	55
Bett-Damast	160 cm	per Meter 2.00	2.50
Schürzensiamosen	per Meter		95
Steppdecken	mit 1a Wollefüllung 150x200 cm		20.-
Manchester-Anzüge	gefüttert		29.50
Herren-Anzüge	a. reiner Wolle, Stoffen 60.-		55.-
S. Engel	ELBERFELD Hofkamp 7b		

Siemens



Dieser Herren-Halbschuh in guter Ausführung..... Mk. 8.75

bringt immer
das
Richtige!

ELBERFELD
Kölnerstr. 76



Dieser Damen-Spangenschuh in geschw. Absatz, Mk. 8.75

Braune Herren-Schuhe 12.75
in Ausführung u. Verarbeitung, echt goodyear ged. 16.50, 14.50,

Kinder-Schulstiefel 4.90
gutes Fabrikat, rein Lederbesatz, Kappe und Brandsohle, Größe 31-35 5.90, Größe 27-30

Blonde und graue Spangenschuhe, so wie Pumps mit Gummizug, in entzückenden Modellen, Mk. 16.50, 14.50, 12.75

Würmer

Verkauf von Würmern

Für Handelsteile

Daughter!

Große billige Würmer und Würmer, Elberfeld, Hofkamp 7b, gegenüber d. Stadtbibliothek, Prantenbau.

Auffallend billig kaufen Sie elegant garnierte

DAMEN-HÜTE

im Etage-Geschäft

S. Samuel, Elberfeld, Hofkamp 91, II. Et.

Ich verkaufe Einzel an Private sowie En gros an Modistinnen.

„Jeder Hut ist ein Schlager!“

Serie I 1.90 gart. Serie II 3.65 gart.

Serie III 5.95 gart. Serie IV 7.90 gart.

Sie finden bei mir eine riesen-Auswahl eleg. garn.

DAMEN-HÜTE

in mod. Formen u. Farben. — Enorm große Auswahl

Hutformen,

Reiter, Blumen, Federn etc.

Ich verkaufe fabelhaft billig. 16488

Alle Hüte werden modern umgeformt und geschmackvoll garniert.

Niemand versäume! Billige Preise!

S. Samuel, Elberfeld, Hofkamp 91, II. Etage.

Kein Laden! Vorzeiger dieses erhält 5% Rabatt.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. III — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 14. Mai

Verband Deutscher Exporteure, Hamburg.

Nach dem Bericht für 1925 hat sich der Verband immer ausschließlicher der speziellen Sonderinteressen des Ausfuhrhandels angenommen und alle übrigen Fragen von allgemeiner Bedeutung durch den Reichsverband des Deutschen Ein- und Ausfuhrhandels bearbeiten lassen.

Eine seiner ersten Aufgaben war es, zu einheitlichen Auftragsbedingungen für das Exportgeschäft zu gelangen. Nach eingehenden Beratungen konnte eine Einigung erzielt werden, wobei als Grundlage für die „Allgemeinen Auftragsbedingungen des Verbandes Deutscher Exporteure“ die Usancen des Vereins Hamburger Exporteure dienten. Mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie wurde eine gemeinsame Verständigungsstelle für eine reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs zwischen Industrie und Exporthandel im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium begründet. Auch mit der Frage von Abhilfemaßnahmen zur Behebung der Kreditnot des Exporthandels befaßte sich der Verband, der in der Goldkreditnot ein geeignetes Mittel sieht, um die Schwierigkeiten zu einem Teil zu überbrücken. Dem Plan der Reichsregierung zur Einrichtung einer Exportkreditversicherung gegenüber hat sich der Verband ablehnend verhalten. In das Gebiet der Kreditgewährung an den Exporthandel gehören auch die Bemühungen des Verbandes, für die im Reichsausgleichs- und Liquidationsverfahren geschädigten Exporteure unter einigermaßen günstigen Bedingungen Reichskredite auf der Grundlage zu erhalten, daß der vom Reich an sich genommene Vermögenssaldo bis zu 20 Prozent von den geschädigten Exporteuren in Anspruch genommen werden kann zu einem angemessenen Zinssatz, von dem 2,5 bis 3 Prozent als Amortisation zu gelten hätten. Die Reichsmittel sollen also nicht als Entschädigung in Anspruch genommen werden, sondern als Kredite, die durch eine starke Tilgung fortlaufend der Reichskasse wieder zufließen sollen. Obwohl die Fragen der Handelsvertragspolitik mehr in das eigentliche Tätigkeitsgebiet des Reichsverbandes des Deutschen Ein- und Ausfuhrhandels fallen und von diesem in der Hauptsache bearbeitet werden sind, hat sich der Verband bei der außerordentlichen Wichtigkeit aller hiermit zusammenhängenden Fragen ebenfalls eingehend auf diesem Gebiete betätigt.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Saargebiet. Am 11. Mai trat die Erhöhung der allgemeinen Einfuhrumsatzsteuer von 1,3 Prozent auf 2 Prozent in Kraft. Von der Zollverwaltung soll die Differenz für alle seit dem 6. April auf der Basis von 2 Prozent zuviel erhobenen Beträge zurückerstattet werden.

Rumänien. In dem neuen Zolllarif ist bestimmt, daß der Zoll für eine Anzahl von Maschinen sich erheblich reduziert, falls diese Maschinen nicht im Lande erzeugt werden oder der Bedarf des Landes nicht im Inlande gedeckt werden kann. Reduktion auf ein Sechstel ist vorgesehen für Lokomobile, Spezialmotoren für die Luftschiffahrt, elektrische Maschinen der Tarifnummer 206; auf ein Fünftel für hydraulische Motoren und Wasserturbinen, Diesel- und Halbdiesel-Motoren; auf ein Drittel für Dampflokomotiven, auch mit Tender, für Normal- oder Schmalspur.

Vereinigte Staaten. Bestimmte Arten von Dekorationsglas (Glastafeln für Schaulenster) sind nach richtiger Entscheidung nicht nach § 218 mit 55 Prozent, sondern nach § 230 mit 50 Prozent ad valorem zu verzollen. Tischdecken aus Leinen sind nur mit 40 Prozent und nicht mit 55 Prozent ad valorem zu verzollen, wenn die Verwendung als Handtücher oder Waschtischdecken durch die Art des Gewebes ausgeschlossen erscheint.

Goldzufuhr in Südslawien.

Der „Südslawische Staatsanzeiger“ veröffentlicht ein Dekret, wonach der Einfuhrzoll auf Waren, die ad valorem berechnet werden, in bestimmten Prozentsätzen des Wertes zu zahlen ist. Der Wert, der zur Grundlage genommen wird, ist in Gold festzustellen. Der in fremder Valuta ausgedrückte Rechnungswert wird auf Silberdinar umgerechnet, und zwar nach dem Börsenparakurs des vorherigen Tages. Der Wertbetrag des Silberdinars wird auf Golddinar gebracht, und zwar ohne das Agio, das für das Gold berechnet wird. Der so erhaltene Wert ist der Zoll (ohne das Lagerungsgeld und die Manipulationsgebühren).

Die Zahl der Konkurse

ging in der Woche vom 3. bis zum 8. Mai auf 54 (57) arbeitstäglich zurück; die Wechselproteste in der Woche vom 26. April bis zum 1. Mai auf 370 (509) arbeitstäglich im Betrage von 449 100 (624 200) RM.

Weiteres Anwachsen der Spareinlagen bei den rheinischen Sparkassen.

Die Spareinlagen stiegen im April auf 383,9 Millionen RM. gegen 366,6 Millionen im Vormonat, vermehrten sich also um 17,3 Millionen RM. Da-

gegen verringerten sich die Giroeinlagen um 6,7 Millionen RM. Sie betragen Ende April 155,5 Millionen RM. gegen 162 Millionen RM. im Vormonat. Die Gesamteinlagen vermehrten sich gegenüber dem Vormonat um 10,6 Millionen Mark und betrugen 539,4 Millionen RM. Obige Angaben umfassen 207 Sparkassen gegen 210 Sparkassen im Vormonat.

Ermäßigung der Courtagensätze.

In der Sitzung des Berliner Börsenvorstandes wurde eine Ermäßigung der Courtagensätze beschlossen. Mit Wirkung vom 17. Mai ab gelten nunmehr v. a. für die an die Kursmarkler zu entrichtende Maklergebühr nachstehende Sätze: Mindestgebühr für jeden Auftrag 0,30 RM., für alle im Terminhandel geschlossenen Geschäfte ¼ pro Mille vom ausmachenden Betrag, für alle Umsätze in Dividenden-Papieren, Anteilen, Genußscheinen, Bezugsrechten zum Einheitskurs und zur fortlaufen-

den Notierung 1 pro Mille vom ausmachenden Betrag. Bei Kompensationen in Wertpapieren wird von einer Seite die festgesetzte Maklergebühr berechnet.

Der Londoner Goldpreis

für eine Unze Feingold beträgt 84 Sh. 10 d., für ein Gramm Feingold demnach 32,7294.

Sicherungsvorbehalt im Textilgroßhandel

Die Konventionsgemeinschaft des Baumwoll-, Leinen- und Kleiderstoffgroßhandels hat, wie „Die Textil-Woche“ berichtet, folgenden Sicherungsvorbehalt zugunsten des Warengläubigers eingeführt: „Die gelieferte Ware darf vor voller Bezahlung oder vor Einlösung der dafür abgegebenen Wechsel und Schecks ohne Zustimmung des Verkäufers weder verpfändet noch zur Sicherung übereignet werden“.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Der Geschäftsgang der Barmer-Artikel-Industrie wird zurzeit wesentlich bestimmt von Mode und Saison. Diese Konjunkturfaktoren sind unter Berücksichtigung des ganzen Geschäftsverlaufs heutzutage von starker Bedeutung als in der Vorkriegszeit und in den Jahren der Inflation. Die Gründe liegen auf der Hand. Die Kaufkraft des deutschen Binnenmarktes für modische und jahreszeitlich nicht beeinflusste Stapelartikel ist trotz der zu verzeichnenden Besserung noch nicht in solchem Maße gewachsen, daß eine dauernde ausreichende Nachfrage zu erwarten wäre. Ebenso leidet die Exportfähigkeit nach wie vor unter den vielfachen Hemmungen, die steuerliche und soziale Belastung, ungenügende Handelsverträge, Zollabschnürungen etc. hervorrufen. Zwar hat sich die Ausfuhr in verschiedenen Branchen der Barmer-Artikel-Industrie gehoben, aber es läßt sich vorläufig nicht uneingeschränkt die Behauptung aufstellen, daß der Forcierung des Exportgeschäfts auch eine entsprechende Rentabilität parallel ginge. Dazu bedarf es noch der Erfüllung mancher Vorbedingungen von kalkulatorischem Wert und tatsächlich kostenminderndem Charakter.

Im ganzen sind also die Mode- und Saisonbeeinflussungen von ausschlaggebender Natur. Es ist erfreulich feststellen zu können, daß die diesjährige Frühjahrssaison der nahezu völligen Depression der verlassenen Wintermonate ein Ende gemacht hat. Der März zeichnete sich durch eine Geschäftsbelebung in einer Anzahl von Branchen aus, der verlassene April hat verschiedentlich noch eine weitere Besserung gebracht, wenn sich auch das Gesamtbild sehr unterschiedlich darstellt. Es steht zu wünschen, daß diese überwiegend saisonmäßige und bei einzelnen Artikeln modebeeinflusste Frühjahrsgeschäftsbelebung in den nächsten Monaten nicht einer erneuten Stille Platz macht, sondern daß eine stetige Zunahme des Geschäftsganges aus allgemeiner wirtschaftlichen Gründen eintreten wird.

Der Wuppertaler Arbeitsmarkt, der für die Geschäftslage der Barmer-Artikel-Industrie von symptomatischer Natur ist, da der überwiegende Teil der Erwerbslosen auf die Textilindustrie entfällt, muß allerdings vorläufig mehr pessimistisch stimmen. Wenn die öffentlichen Arbeitsnachweise der beiden Städte Barmen und Elberfeld in ihren letzten Berichten zusammen noch über 18 000 Arbeitsuchende registrieren, so sind das immerhin ca. 5 Prozent der gesamten Bevölkerung, die der öffentlichen Fürsorge zur Last fallen. Gleichzeitig spiegelt sich in diesen Zahlen ein monatlicher Lohnausfall von über anderthalb Millionen Mark und ein Produktionsausfall, der wahrscheinlich hinter dem vierfachen Werte nicht zurücksteht. Allerdings wird man sich hüten müssen, die Erwerbsloseniffer zum Vergleich mit früheren Zeitabschnitten heranzuziehen. Die Beschränkungen, die sich jeder Betrieb in der furchtbaren Not der Betriebsmittelknappheit hat auferlegen müssen, sind vielfach in der Aufhebung von Arbeitsplätzen zum Ausdruck gekommen, die man früher auch durch einen schlechten Geschäftsgang hindurchgeschleppt hätte, die heute aber notgedrungen durch eine verkürzte Belegschaft mit versehen werden müssen. Die jetzigen Belegschaftsziffern sind sicherlich ein Spiegelbild derjenigen Betriebsintensität, die man unter schwierigen Verhältnissen zu rechtfertigen vermag.

Mit einer langsamen Behebung der Arbeitslosennot und einer Neuinstellung von Kräften ist nach und nach zu rechnen. Die Wuppertaler Banken neigen durchweg der Auffassung zu, daß die Konsolidierung der der Insolvenz zweifellos nicht zum Opfer gefallenen Unternehmen bereits ein erhebliches Stück vorgeschritten ist. Der Lagerabbau wird durchgängig fast restlos — wenn auch zum Teil zu Schleuderpreisen — erfolgt sein. Ebenso ist man durch die Kreditrestriktion in hohem Maße der Gefahr entzogen worden, sich an einer

Konkurrenz zu beteiligen, die schon in der Preisgestaltung, noch mehr aber im Saldo der dubiosen und uneinbringlichen Forderungen verlustbringend war. Gerade diejenigen Branchen, die im verlassenen Jahre den schlechtesten Geschäftsgang hatten, sind anscheinend am unversehrtesten aus der „Reinigungs“-Krise hervorgegangen. Darin liegt bei aller Paradoxie ein lehrreiches Exempel, das auch für die Zukunft seine Bedeutung nicht verlieren wird: Zu Zeiten scharfer Konkurrenz und geringer Absatzmöglichkeiten liegt die höchste Rentabilität der Unternehmungen in einem niedrigen Ausnutzungsgrad der Betriebe. Denn die bei dem ständigen Kapitalschwund benötigten fremden Mittel erfordern eine Verzinsung, die unter preispolitisch ungünstigen Verhältnissen im Warenumschlag nicht hereinzubringen ist.

Wenn man heute eine Konsolidierung der Betriebe festzustellen in der Lage ist, so sind praktisch die Lehren aus den Erfahrungen des Vorjahres gezogen worden. Der zeitweise unstillbare Kreditthron hat durch gewaltsame Bezahlung eine sehr merkliche Abnahme erfahren. Man kehrt zu der gesunden Vorkriegsauffassung zurück, daß Bankkredite, wenn sie nicht hypothekarischen Charakter tragen keine langfristige Schuldverpflichtung darstellen dürfen, sondern nach einem besonders stark ausgeprägten saisonmäßigen Warenumschlag abgedeckt sind. Das erfordert sowohl die Liquidität der Banken wie auch die Rentabilität der kreditbedürftigen Unternehmungen. Ist die Einhaltung solcher Grundsätze nicht zu erzielen, dann bleibt nichts anderes übrig als die Beschränkung auf das durch eigene Mittel durchführbare Produktionsprogramm. In dieser tatsächlich feststellbaren Beschränkung liegt auch ein bedeutsames Zeichen der Gesundung unserer Barmer-Artikel-Industrie, die für die Zukunft zu Hoffnungen berechtigt.

In einer solchen Zeit, wo die ersten Anzeichen einer Aufhellung des lange düsteren Himmels sichtbar werden, mußte es doppelt betäubend wirken, daß sich die Stadtverwaltung Barmens mit einer Erhöhung der gerade hart genug drückenden Gewerbesteuer versetzte. Dieser Plan ist bekanntlich an dem einmütigen Widerstande der Wirtschaftsvertretungen und dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung gescheitert. Wir hoffen im Interesse der Barmer Industrie, daß man sich in der Barmer Stadtverwaltung allmählich zu der Auffassung durchdringt, daß nach Zeiten schlechten Geschäftsganges und zur Behebung der Krise die Schonung doppelt am Platze ist, damit die spärlichen Antriebe einer Besserung nicht schon im Keime ersticken werden. Gerade wenn man erwägt, daß es der Barmer-Artikel-Industrie — nicht zuletzt infolge der Steuerbelastungen — unmöglich gemacht wird, auf einer ganzen Reihe von Auslandsmärkten mit kalkulatorisch zu rechtfertigenden Preisen einigermaßen konkurrierend aufzutreten, und daß aus diesem Grunde ein durchgreifender Aufschwung der Geschäftstätigkeit noch in weiterem Felde steht, dann erscheint eine Steuererhöhung — und darauf kam es trotz aller Rechenkunststücke bei den Fabrikbetrieben hinaus — ausgerechnet in der Gemeinde, die am besten über die Not der Barmer-Artikel-Industrie sein sollte, geradezu rätselhaft, ganz davon zu schweigen, daß der Reichsfinanzminister genug von der Schonung der Wirtschaft gepredigt haben sollte.

Das Ausfuhrgeschäft der Wuppertaler Textil-Industrie begegnet im Auslande nach wie vor einer scharfen Konkurrenz der Inflationsländer Europas und den Einfuhrbeschränkungen wichtiger Märkte. Unter diesen Hemmungen haben

sämtliche Branchen, die eine mehr, die andere weniger, zu leiden. Eine wesentliche Besserung wird sich — vor allem auf den europäischen Märkten — erst dann bemerkbar machen, wenn die kommende Weltwirtschaftskonferenz auf den Gebieten der handelspolitischen Abrüstung, der Regelung des internationalen Schuldenproblems, der Währungsanierung, der Zusammenfassung der europäischen Wirtschaftskräfte etc. eine gewisse Klärung geschaffen hat und den am Welthandel beteiligten Staaten die Unsinnigkeit der heutigen Wirtschaftsmethoden mit ihrem nationalistischen Neben- und Gegeneinanderarbeiten klar zum Bewußtsein gekommen ist. Auch die Industrie der Barmer Artikel wird an der Lösung der genannten Probleme das größte Interesse haben, da es sich um Hindernisse der Produktionsentfaltung handelt, auf die sie keinen Einfluß ausüben vermag.

In der Entwicklung der einzelnen Branchen hat sich im Vormonat Einschneidendes nicht geändert, so daß sich eine Einzelbesprechung erübrigt. Der Geschäftsgang ist bei aller Besserung uneinheitlich, wie es stets der Fall war. In der vorstehenden Betriebsführung der Unternehmungen, in dem langsam zu Ende gehenden Ausscheidungsprozeß in Abnehmerkreisen, in der Liquidierung der Schleuder- und Konkursverkaufswirtschaft und in der zunehmenden Klärung internationaler Handelsbeziehungen liegen die Schlüssel zu einer fortschreitenden Besserung der Gesamtlage.

Dr. Z.

Viag.

Die Vereinigte Industrie-Unternehmungen-A.-G. (Viag.) führt für das am 31. März 1926 abgelaufene vierte Geschäftsjahr wieder eine Dividende in Höhe von 6 Millionen Mark gleich 5 Prozent auf das Aktienkapital von 120 Millionen Mark an den Aktionären, den Reichsfiskus, ab. Aus dem Gewinn, der gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von etwa einer Million Mark zeigt, sind zwei Millionen Mk. zur Abschreibung auf das Disagio der im Dezember aufgenommenen amerikanischen Anleihe der Viag verwandt worden.

Unter den Ertragssteuern zeigen die Dividendeneinnahmen eine Steigerung von 1,7 Millionen Mark, während die Einnahmen aus Provisionen und Zinsen zurückgegangen sind. Die Unkosten einschließlich Steuern und einschließlich Spesen für die Anleihe betragen 433 536 Mark. In der Bilanz erscheinen die Beteiligungen in Höhe von 127 970 268 Mark nahezu in der gleichen Höhe wie im Vorjahre. Hinzugekommen sind circa 360 000 Mark Deutsche Werke-Aktien, die an der Börse aufgenommen wurden, ferner ein Aktienpaket der Deutsche Revisions- und Treuhand-A.-G., das die Viag von der Reichskredit-Gesellschaft A.-G. übernommen hat. Andererseits sind aus dem vorjährigen Gewinn 800 000 Mark auf Beteiligungen abgeschrieben. Neue Beteiligungen hat die Viag nicht erworben. Die Forderungen erscheinen in Höhe von 46,4 Millionen Mark gegenüber 16,8 Millionen im Vorjahre. Die Steigerung erklärt sich aus der Abdeckung von anderweitigen Bauschulden des Inwerkes und der Bayerischen Kraftwerke durch die Viag aus den Mitteln der Anleihe. Entsprechend sind die Verbindlichkeiten gestiegen. Neben der amerikanischen Anleihe von 5 Millionen Dollar gleich 55,3 Millionen Mark werden anderweitige Verbindlichkeiten in Höhe von 13,3 Millionen Mark ausgewiesen gegenüber 7,1 Millionen Mark im Vorjahre. Die Bankguthaben betragen 3,1 Millionen Mark. Das Anleihe-Disagio erscheint nach Abschreibung noch mit 3,1 Millionen Mark. Unter den Bauschulden in Höhe von 36,3 Millionen Mk. ist die selbstschuldnerische Bürgschaft der Viag für die amerikanischen Anleihen der Elektrowerke A.-G. der Hauptposten. Von den zur Viag gehörenden Gesellschaften haben für das abgelaufene Geschäftsjahr folgende Gesellschaften Dividende gezahlt: Deutsche Revisions- und Treuhand A.-G. 10 Prozent, Elektrowerke A.-G. 5 Prozent, Vereinigte Aluminium-Werke A.-G. 7,5 Prozent, Reichs-Kredit-Gesellschaft A.-G., Inwerk, Bayerische Aluminium A.-G., Bayerische Kraftwerk A.-G. und Alzwerke G. m. b. H. je 6 Prozent, die Württembergische Landes-Elektrizitäts-A.-G. 5 Prozent.

Im Bericht des Vorstandes heißt es u. a.: Unsere Gesellschaft hat bewußt jede über eine organische Entwicklung der Hauptunternehmungen hinausgehende Ausdehnung vermieden. Wir haben uns auch von einer Ueberspannung des Konzerngedankens ferngehalten und Wert darauf gelegt, die selbständige Entwicklung der einzelnen Unternehmungen, unbeschadet einer engen Zusammenarbeit, zu fördern.

Gebr. Goodhart, Akt.-Ges., Düsseldorf.

Die Verwaltung teilt mit: In der nächsten HV. soll die Genehmigung des Abschlusses vom 31. Dezember 1924 nachgeholt werden, die seinerzeit unterblieb, da von der Opposition die Vertagung gemäß § 264 des HGB. verlangt worden war. Außerdem ist auf Wunsch der Opposition als besonderer Punkt auf die Tagesordnung gesetzt worden: Die Bestellung von Revisoren zur Prüfung der Vorgänge bei der Gründung der argentinischen Gesellschaft in Buenos Aires. Im Geschäftsjahre

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billige, allbegehrte.

Briketts

Man achte genau auf die Marke Union!

Bergisches Brikettkontor G.m.b.H.

Fernsprecher 921, 466 ELBERFELD Kasinostraße 17

empfiehlt Union-Briketts zu Syndikatspreisen in Waggonladungen u. Rohbraunkohlen ab Grube. — Lieferung nur an Kohlenhändler u. Industrie.

Für industrielle Werke kostenlose Beratung durch unseren Heizungs-Ingenieur.

1925 wurden Gesamteinnahmen in Höhe von 944 045 Mark erzielt. Unkosten, einschließlich Zinsen, erforderten 551 793 Mark. Steuern 93 908 Mk. Abschreibungen 211 673 Mark. Der sich hieraus ergebende Reingewinn von 119 608 Mark dient zur Herabsetzung des aus dem Vorjahre bestehenden Verlustes. Der alsdann verbleibende Verlustsaldo von 1995 Mark soll vorgetragen werden.

Ver. Duntweber, A.-G., M.-Gladbach. In der HV. wurde der Abschluß genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Dividende wurde auf 10 Prozent festgesetzt; auf neue Rechnung werden 19 500 Mark vorgetragen, 125 000 Mark werden der Rücklage II überwiesen, die Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat beträgt 57 000 Mark. Die Aussichten seien recht trübe, neue Aufträge würden nur in verschwindendem Maße erteilt.

Aktienkassenspieler Aachen. Die Gesellschaft bleibt — wie wir bereits gemeldet haben — für 1925 wieder ohne Dividende. Was den Antrag auf Aufhebung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. April 1925, der auf der Tagesordnung der nächsten Hauptversammlung steht, anbelangt, so war damals die Erhöhung des Aktienkapitals um 600 000 Mark beschlossen worden. Die Durchführung der Kapitalerhöhung scheiterte aber daran, daß die Börsenlage die Ausgabe nicht möglich machte, und an dem weiteren Umstand, daß eine Nachprüfung des Standes des Unternehmens eine weitere Verschlechterung der Lage ergab. Inzwischen hat die damalige Mehrheit ihre Aktien an die auch im Aufsichtsrat vertretenen Krawinkel-Textilgruppe abgetreten, welche der Gesellschaft die für den Weiterbetrieb erforderlichen Mittel zur Verfügung stellte, da die Ausgabe neuer Aktien und damit auch die Durchführung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. April 1925 nicht beabsichtigt ist, soll die Aufhebung dieses Beschlusses erfolgen.

Kammgarbner Störh & Co., Leipzig. In dem Bericht des Vorstandes wird darauf verwiesen, daß das Jahr 1925 in seiner Bedeutung für die deutsche Wollindustrie vielfach mit dem Katastrophenjahr 1900 verglichen wird, da auch jenes Jahr wie das vergangene einen Rückgang der Wollpreise von etwa 40 Prozent zu verzeichnen hatte.

Es besteht jedoch der Unterschied, daß damals der Preisrückgang im Laufe von zehn Monaten für mittlere Merinowolle etwa 2,50 Mark betrug, während wir 1925 für das gleiche Material eine Baisse von etwa 3,50 Mark im Laufe von vier bis fünf Monaten erlebten. Ein anderer unerfreulicher Umstand ist die Aufnahme von Kunstseiden in der Textilindustrie, durch welche auch der Absatz von Kammgarbner beeinträchtigt wird. Einen sehr nachteiligen Einfluß besonders für die deutsche und englische Wollindustrie hatten außerdem die billigen Herstellungsmöglichkeiten der niedervaluarischen Länder, wie Frankreich, Belgien, Polen und Italien. Die Ausschüttung der Rücklage des in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten Eigentums haben sich die Verkaufstätigkeit in mäßigem Umfang weiter entwickelt. Zu voller Beschäftigung reicht der Eingang der Aufträge jedoch nicht aus. Der Gewinn von 1924/25 Reichsmark soll nach Absetzung der Gewinnanteile sowie nach Berücksichtigung der Zuwendungen an die Arbeiter- und Unterstützungsfonds wie folgt verandt werden: 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien; 700 Reichsmark, 6 Prozent auf die Stammaktien; 1 050 000 Reichsmark, Vortrag auf neue Rechnung 41 768 Reichsmark.

Die Textilfirma Borchardt Nachf., Berlin soll jetzt durch Fusion mit der Firma Gebr. Liebmann & Oehne saniert werden. Der Zusammenschluß soll laut „Deutsche Kauf.“ in Form einer Aktiengesellschaft erfolgen. Den Gläubigern von Borchardt Nachf. werden 45 Prozent in bar und 50 Prozent in Aktien der neuen Gesellschaft geboten.

GA. Sarotti, A.-G., Berlin. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1925. Aus dem erzielten Reingewinn werden 12 (14) Prozent Dividende auf acht Millionen Reichsmark Aktienkapital ausgeschüttet. Ueber die Aussichten im laufenden Geschäftsjahre bemerkte der Aufsichtsratsvorsitzende, Bankdirektor Kleemann, daß sich die Umsätze zwar im Vergleich mit dem Vorjahre (seit Oktober 1925) verringert haben, dennoch sie sich auf einer Höhe hielten, die ein befriedigendes Ergebnis erwarten läßt.

Sachmann & Ladewig, A.-G., Chemnitz. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig das Rechnungswerk und setzte die Dividende vorläufig gemäß auf 9 Prozent fest. Kommerzienrat

Manasse (Berlin) hatte auf Wiederwahl in den Aufsichtsrat verzichtet. Die Herren Wilhelm Kaufmann (Dresden) und Generaldirektor Alfred Kaufmann haben ihre Aufsichtsratsposten zur Verfügung gestellt. Zum Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß er vorläufig noch knapp sei.

Dividendenübersicht. „Adler“, Deutsche Portlandzement-Fabrik, A.-G., Berlin. 10 Prozent (6 Prozent im Vorjahre). 20 711 (13 137) RM. sollen vorgetragen werden.

A.-G. Norddeutsche Steingutfabrik in Grohn: 10 Prozent.

A.-G. für schlesische Leinenindustrie (vorm. C. H. Kramsta & Söhne) in Freiberg in Schlesien: 0 Prozent. Der Reingewinn von 43 787 Mark wird vorgetragen.

Anhaltische Kohlenwerke, A.-G., Halle: Voraussichtlich 5 Prozent.

Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach: 10 Prozent.

Gebr. Aisberg, Warenhaus, A.-G., Köln: 0 Prozent. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen werden, je zehn Aktien zu 100 Mark Nennwert in eine solche zu 1000 Mark Nennwert umzutauschen.

Deutsche Ton- und Steinzeugwerke, A.-G., Berlin: 10 (4) Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Ob- schon die innerpolitischen Schwierigkeiten andauern und zur Abwartung veranlassen, weshalb sich wieder nur bescheidenes Geschäft entwickelte, eröffnete die Börse heute behauptet. Vereinzelt Werte nicht unerheblich gebessert. In der Bewegung der sog. Freigabewerte wurden auf die Nachricht hin, daß durch neue Kompromiß- erhandlungen die Möglichkeit bestehen soll, die neue Bill noch vor Sessionseinde wenigstens im Reprä- sentantenhaushalt durchzubringen, bedeutende Kursänderungen erzielt. Besonders gut ge- bessert waren Schiffahrtswerte. Entlastungsbedürfnis der Spekulation mit Rücksicht auf den Media war kaum zu bemerken, dagegen hemmte der starke Rückgang des Zloty das Geschäft. Geld war weiter unverändert flüssig.

Am Montanaktienmarkt verloren an- fänglich Deutsche-Luxemburg 2 Prozent, Eisenkir- chen und Harpener je 1 Prozent, Phönix 1,5 Pro- zent, dagegen gewannen Mansfelder 1 Prozent, Klöckner 0,5, Siegen-Solingen 1,5 Prozent. Am Markt der chemischen Werte besserten sich Chemisch-Heyden als Freigabewerte um 3 Prozent; Farbenindustrie 1 Prozent gebessert. Elektrowerte, besonders gebessert Lahmeyer plus 2,5 Prozent, Siemens & Halske zunächst ein Prozent schwächer, im Verlaufe jedoch wesentlich gebessert, AEG. ebenfalls minus 1 Prozent, Elek- trische Lieferungs-Gesellschaft plus 1,25.

Am Bankaktienmarkt lagen die Groß- banken unwesentlich schwächer. Maschinen- und Metallwerte gewannen. Als besonders fest sind nennenswert Fahlberg-List plus 5 Prozent, Held & Franke plus 2,75 Prozent, Holzmann plus 2 Prozent.

Im Verlaufe wurde es freudlicher. Das Geschäft blieb aber klein. Der Kassa- markt lag sehr still und etwas schwächer. Fest- setzungen konnten sich u. a. Rheinische Möbelstoff-Ind- strie um 2 Prozent.

Der Markt der unnotierten Werte war beschäftigungslos, die Kurse über- wiegend schwächer.

Am Rentenmarkt lagen 5prozentige Reichs- anleihen im Verlaufe gestiegen, 3½prozentige Preussische Konsols etwas fester. Von den auslän- dischen Renten verloren u. a. 4prozentige Lissabo- ner Stadtanleihe 0,25 Prozent. Auch Anstolier la- gen etwas schwächer.

Am Pfandbriefmarkt lagen landwirtschaftl. Goldpfandbriefe fast unverändert, Vorkriegshypo- thekendarlehen und alte Pfandbriefe ebenfalls kaum verändert. Rentenbriefe lagen etwa 0,10 bis 0,40 schwä- cher, alte Landessentralpfandbriefe 0,30 abgeschwächt, 1prozentige und 3prozentige Berliner Goldpfandbriefe bei geringem Geschäft unverändert.

Am Devisenmarkt war das englische Pfund noch etwas fester.

Der Geldmarkt war unverändert flüssig. Tag- liebes Geld von 3,5 bis 4 Prozent für erste Firmen, Monatsgeld 5,5 bis 6,5 Prozent, Privatskonten unverän- dert 4,75 Prozent für beide Sichten.

Die Börse schloß freundlich. Das Ge- schäft war jedoch ganz gering.

Berliner Freiverkehrskurse vom 14. Mai.

Adler-Kohle	28,00	Lerche & N.	28,00	Hennrichs	37,50	Strom-Salp.	85,00
Alte Kohle	52,00	Müller & K.	30,00	Helding	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Nienberg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00

Kölnische Börse vom 14. Mai.

Adler-Kohle	28,00	Lerche & N.	28,00	Hennrichs	37,50	Strom-Salp.	85,00
Alte Kohle	52,00	Müller & K.	30,00	Helding	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Nienberg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00
Bergk. Kohle	70,00	Ochtr. Berg	30,00	Niederbach	38,00	Strom-Salp.	85,00

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Amstliche Berliner Devisenkurse.

Amstliche Berliner Devisenkurse.	12. Mai	14. Mai
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687
London 100 Tage	1,683	1,687

Warenmärkte.

Bremer Baumwoll- und Lederbörse vom 14. Mai.
Liverpooler Baumwoll- und Lederbörse vom 14. Mai.
Alexandria-Baumwoll- und Lederbörse vom 14. Mai.

Kölnische Häute- und Lederbörse vom 12. Mai.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbezogen):
Eichenloz, rhein. Soblieder in Halften 4,75 bis 5,40; in Kerntücken 6,50 bis 7,40; Soblieder in Halften 3,75 bis 4,20; in Kerntücken 5,40 bis 6,20; Zahn-Vachelder in Halften 3,50 bis 4,10; in Kerntücken 5 bis 5,90; Zahn-Vachelder 2,50 bis 3,20; Zahn-Vachelder 1,90 bis 2,60; Wild-Vachelder in Halften 3,10 bis 3,50; in Kerntücken 4,75 bis 5,75; Spalte lozgar und liesiert, in Kerntücken 3 bis 3,20; Blankleder in Halften 6,00 bis 6,40 bis 5,20; feine und feinste Sorten 5,30 bis 6,40; Blankleder in Halften, schwarz 4,80 bis 6,70; Riemen-schneider 3,65 bis 4,30 Mark das kg. Bindbox, schwarz 1,22 bis 1,34, farbig 1,55 bis 1,85; Boxkalf, schwarz 1,75 bis 2,65, farbig 2

den letzten Spielminuten drängt Duisburg, ohne jedoch noch einmal erfolgreich zu sein.

Stadtmannschaft Essen gegen Elberfeld 0:3 (0:3).

Die Elberfelder lieferten in Essen ein gutes Spiel, das sie mit 3:0 verdient für sich entscheiden konnten. Ihre Hauptstütze war die Kauterreihe und Besold im Tor, der die unglaublichen Pässe, u. a. auch einen Elfmeterball, hielt.

Stadtfußballkampf Hagen - Barmen 5:0.

Die Hagerer Stadtfußballmannschaft machte ihre vor einigen Wochen in Barmen erlittene hohe Niederlage wieder wett, indem sie eine zweite Barmen Garnitur glatt abfertigte. Wenn auch der Sieg dem Spielverlauf nach in dieser Höhe nicht verdient war, so führte die Elf infolge ihres besseren Zusammenhalts trotzdem das weitaus bessere Spiel vor. Der Barmen Sturm mußte wegen verschiedener Absagen im letzten Augenblick umgestellt werden und fand während des ganzen Spieles nicht das rechte Verständnis. Die Hagerer Elf spielte dagegen besser zusammen und konnte bis zur Halbzeit, mit dem Winde spielend, vier schöne Tore vorlegen. Nachher kamen die Barmen etwas besser auf. Ihre schnell vorgetragenen Angriffe verpufften jedoch meist im gegnerischen Strafraum, in dem die Hagerer Verteidigung gute Fehlschußarbeit verrichtete. Der Torwart tat sich dabei besonders hervor. Eine etwas weniger harte Spielweise hätte die gute Leistung der Hagerer Elf sympathischer erscheinen lassen.

Fußballspiel Barmen - Hagen 4:2 (3:0).

In der bekannten Aufstellung fanden sich die beiderseitigen Stadtmannschaften zum ersten Male in Barmen gegenüber. Die Barmen Vertreter fanden sich auffallend schnell, während die gegnerische Elf nur schwer den rechten Zusammenhang aufbringen konnte. Trotz der teilweise erdrückenden technischen Überlegenheit, verstand es die Barmen Vorderreihe nicht, diesen Vorteil zahlenmäßig zum Ausdruck zu bringen. Nach fünf Minuten erzielte Barmen durch Handelfmeter die Führung. Die nun folgende Zeit fand im Zeichen verpuffter Gelegenheiten. Selbst aus 2-3 Meter Entfernung fand die unentschlossene Stürmerreihe das zum Teil leere Tor nicht. Erst nach 30 Minuten schob Lippmann nach samstags Planke von rechts entschlossen ein. Dann kam der Gießhütter in arge Bedrängnis. Einmal wehrte er schwach ab. Der Nachschuß prallte an dem Körper des Hüters ab. 30. Nach Wiederanspiel lautete der Kampf mehr und mehr ab. Haben wie drüben ließ der Zusammenhang zu wünschen übrig. Erst nach 30 Minuten erzwang Barmen den vierten Treffer, indem Jeknehaus eine Vorlage Selbachs direkt aufnahm. Der nun einsetzende Endspurt fand im Zeichen der Besucher, die durch Elfmeter und ein weiteres Tor die Partie auf 4:2 stellten. Das vorher fastige jugendliche Spiel Schwarzweiß-Konfetti endete 1:1.

Allemannia Hohwinkel - F. C. Schalke 4:4 (1:3).

Das auf neutralem Platz ausgetragene Spiel sah zunächst Schalke mit dem Winde im Rücken im Angriff und es konnte in der 7. Minute durch Handelfmeter im Nachschuß die Führung an sich reißen. Kurz danach fiel bereits das zweite Tor,

dem es noch ein weiteres anzureichen vermochte. Allemannia, durch zwei Erfolge bis dahin ziemlich zerfahren spielend, kam dann mehr auf und konnte bis zur Pause einen Elfmeter verbuchen. Nach dem Wechsel ging Allemannia sofort ins Jena, und als bald durch zwei weitere Tore aus. Ein Vorstoß ließ Schalke noch zum vierten Tor kommen, das von Allemannia jedoch ebenfalls ausgeglichen wurde. Das ziemlich harte Spiel hatte der Schiedsrichter stets in der Hand.

Radrennen im Elberfelder Stadion.

Guter Sport. - Mäßiger Besuch. - Weltrekordfahren. - Zawal, der Sieger in beiden Dauerrennen. - Lorenz und Jockisch die Meister der kurzen Strecken.

Motorgetriebener hatte wider den Vollenberg: Saisonbeginn im Elberfelder Radrennsport. Doch die neue Direktion hatte vom Wasserschiffen Wolken jagten am Himmel dahin, ergossen ihr unerwünschtes Reg bis spät in den Morgen. Und als um die Mittagszeit die Sonne sich doch noch verholten durchdringen versuchte, war die Zahl derer, die den besten der Stadt zum Stadion pilgerten, nicht sonderlich groß. 5-600 Zuschauer umstanden das weite Oval, als pünktlich um 14 Uhr die großen und die kleinen Reute aus der Rennfahrerzunft zur Vorstellung auf die Reife geschickt wurden. Ein neuer Geist war allenthalben zu spüren. An manchen Verbesserungen verpufften wir die sorgfältige Hand der neuen Verwaltung. Zug um Zug wickelte sich das reiche Programm ab und schuf so den innigen Kontakt zwischen Publikum, Sportausübenden und Rennleitung, der erfreuliche Ausblick offen läßt auf die so spät angelegene Saison.

Im Vordergrund des Interesses stehen naturgemäß immer die Dauerrennen. Der Start erfolgt jetzt nach dem internationalen Reglement. Hierbei fehlen zwar die spannenden Momente des Anschlusses, doch das Anfahren ist weniger gefährlich und durchaus einwandfrei. Der Preis von Hohwinkel war für alle Teilnehmer mehr eine Komödie der Irrungen. Ein sturmartiger Wind segte über die Bahn, und bei der Wahl ihrer Überlegungen hatten die Männer der Sturzkappe samt und sonders sehlagergriffen, vielleicht nur Pariser nicht, der leichtfüßig über den Jement jagte, während v. Kuffelbeidt und Levanow schwer wühlten und Krupat und Zawal auch ein nicht leichtes Treiben hatten. Der Franzose entriß dem führenden Zawal die Spitze, und wahrscheinlich wäre der Sieg auch ihm verblieben, wenn nicht seines Schrittmachers Motor den Dienst ausgetündet hätte. So kam Zawal billig zu Ehren, doch in sportlich schöner Weise ließ er Pariser den ganzen Beifall der ob dessen glänzenden Fahren begeisterten Menge.

Der große Größungspreis zerfiel infolge einer Regenböe in zwei Teile. Sportlich nur ein Vorteil, denn nach Wiederbeginn der Fahrt war es windstill und alle Fahrer zeigten ihr wahres Können. Zawal und Pariser machten das Rennen unter sich aus. Es war ein Weltrekordjagen, Angriff auf Angriff legte der Franzose auf den Deutschen an, spielend leicht entwand sich dieser der Gefahr. Krüger zeigte sich als ein Meister seines Berufs. Die Führung des kleinen Berliner war große Taktik; vergeblich war alles

Handball

Handballspiel Barmen - Hagen 10:5 (5:2).

Die Barmen Handballer vermochte sich in der voraussehbaren Aufstellung im Rückspiel gegen Hagen glänzend zu rehabilitieren. Die Mannschaft verstand sich in allen Teilen sehr gut, so daß der hohe Sieg gegen die spielfertige Hagerer Vertretung erklärlich ist. Allerdings enttäuschte die Hagerer Mannschaft in etwa, sie zeigte nicht ganz

den üblichen Können. Immerhin können die beiderseitigen Leistungen als erstklassig angesehen werden, so daß das Treffen in propagandistischer Hinsicht einen vollen Erfolg bedeutet. Beiderseits wurde mit mörderischem Tempo losgelegt. Nach dem üblichen Abtasten zeigte sich die Barmen Elf in der Gesamtspielauffassung etwas überlegen. Der repräsentative Hüter, Orth, fand bald hinreichend Beschäftigung, der er sich zunächst mit Bravour entledigen kann. Die Barmen Angriffe wurden immer zahlreicher und gefährlicher. Nach 7 Minuten brachte Hesselbach den Führungstreffer an. Der plötzliche Erfolg spornete Barmens Auswahl noch mehr an. Immer mehr legte sich der unbeugsame Siegeswille durch. Aniep und Friebe zeichneten bald für die nächsten beiden Erfolge. Der Gegner ließ sich nicht entmutigen. Durch schnelle plötzliche Vorstöße hielt er die Barmen Hintermannschaft warm. Schrör mußte dann auch bald hinter sich greifen, nachdem der Hagerer Halbrechte freistehend scharf platzierte. Eine leichte Überlegenheit der Heimischen war nun unübersehbar. Nicht selten wurden die Angriffe von Hagen regelwidrig unterbunden. Freiwürfe durch Friebe und Schieb stellten die Partie bald auf 5:1. Kurz vor dem Wechsel brach der Gegner unerwartet durch. Wiederum konnte Hagen ungehindert einschießen. Im zweiten Akt ließ das fabelhafte schnelle Tempo seinen Augenblick nach. Das Anspiel der Barmen brachte den 6. Erfolg. Hagen folgte energische Gegenbeispiele fanden bei Schrör wenig Gegenliebe. Glänzende Kombinationshandlungen fanden durch Hesselbach und Aniep den krönenden Abschluß. Nun beging die Barmen Läuferreihe zu offensichtlich den Fehler, zu weit aufzurücken. Friebe und Kautenbach drangen bis in den Sturm vor. Die dadurch entblößte Verteidigung wurde nun in ganz kurzen Abständen dreimal geschlagen. Zum Schluß legte sich Barmens entschlossene Spielweise durch. Aniep konnte Orth noch zweimal in seiner Art schlagen.

Der lange Berliner Bild Lorenz war der beste Mann im Hagererfeld. Er fertigte den Dänen Jensen im Endlauf zum Hauptfahren mit Handbreite ab und fuhr mit 12 Sekunden für die letzten 200 Meter eine ganz achtbare Zeit. Im Punktefahren ging er nicht aus sich heraus. Den Sieg überließ er dem Belgier Colles. Der einmala berühmte Weltmeister Arend hatte nichts zu bestellen, war auch wohl mehr ein Dekorationsstück. Sein Ruhm ist verblüht.

Der Dortmunder Jockisch war unter den Amateuren tonangebend. Beide Rennen gewann er in schöner Manier.

Ergebnisse:

Hauptfahren für Berufsfahrer: 1. Lorenz-Berlin, 3. Jensen-Dänemark, Handbreite, 4. Schürmann-Münster, 4. Balliey-Frankreich.

Punktefahren über 10 Runden: 1. Colles-Belgien, 21 Punkte, 2. Jensen-Dänemark, 21 Punkte, 3. Salzberg-Barmen, 21 Punkte, 4. Brechmer-Hannover, 19 Punkte.

Der letzte Spurt entschied bei Punktegleichheit für die Platzierung.

Hauptfahren für Amateure.

1. Jockisch-Dortmund, 2. Nühbach-Berlin, 3. Göbel-Dortmund, 4. Schorn-Köln.

Punktefahren über 15 Runden: 1. Jockisch-Dortmund, 49 Punkte, 2. Göbel-Dortmund, 40 P., 3. Schorn-Köln, 35 P., 4. Bohnert, 21 P.

Preis von Hohwinkel, Dauerrennen über 25 Kilometer: 1. Zawal, Berlin, 19:48, 2. Pariser-Frankreich, 1200 Meter, 3. Krupat-Berlin 1800 Meter, 4. v. Kuffelbeidt-Belgien, 3000 Meter, 5. Levanow-Berlin, 3760 Meter.

Der große Größungspreis, Stundenrennen: 1. Zawal, 83,750 Km., 2. Pariser, 2770 Meter, 3. Krupat, 3800 Meter, 4. v. Kuffelbeidt, 7120 Meter, 5. Levanow, 10700 Meter.

Die Weltrekordzeiten sind bei 30 Km.: 21:18 Min., bei 40 Km.: 28:11 Min.

Gesolei.

Unter diesem Titel erscheint mit der Eröffnung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 täglich die offizielle Ausstellungszeitung. Sie wird aus einer 64seitigen Rotationsmaschine modernster Bauart im Pavillon der Düsseldorf Nachrichten auf der Ausstellung gedruckt. Die Besucher haben Gelegenheit, die Entstehung einer Zeitung in allen Teilen zu beobachten.

Anzeigenpreise und Probenummern unverbindlich durch

Bertag B. Gumbel, Düsseldorf,
Abteilung Gesolei.

Waffenb.
GA Düsseldorf
kraft die Ge-
öffnung, auf
Zahl der Be-
Ergebnis a
Besucher üb-
wurden näm-

am Himmel
einer Woche
millionen P
Düsseldorf be-
Einen Ref
Düsseldorfer
Tüßeldorfer
an hier ge-
die Besucher
ganz beträcht-
feldorfer zu ver-

des N
GA Essen,
Oberpräsident
als Präsident
fohlenbest
Happ's Name
weisung der
Auftrage des
nahme und
eine Aufgabe,

Freista
Bohw
Preis des Met
Beratung des
1926 zusam
nung begrün
daß der gro
berg aufgest
mit, daß der
assessor,
Zangenber
aufnehmen w
Landrat aus
rückfichtun
stellt worden.
Hebetr
Es wurde v
für das erste
14 Prozent d
stehenden Ue
in Querschn
Realsteuern
so bemessen

Von einzigartiger
Qualität!

ROSE-TIP

Mit einzigartigem
Mundstück!

Wollen Sie 25-30%

und mehr sparen - dann kommen Sie zu mir!

— Sie kaufen zu Original-Fabrikpreisen —
**Herren-, Burschen- u. Jügl.-Anzüge, Hosen, Mäntel, Paletots,
Sport-Bekleidung bis zu den auserlesensien Qualitäten.**

Verkaufszeit 8 1/2 - 1 Uhr und 3-7 Uhr.

Gr. Maßabteilung

Auch Samstags geöffnet.

Gründung 1911.

Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik

Gründung 1911.

Heinemann Stern Elberfeld Koik 27
an der Hofaue
Neubau El-Be-Haus.

Benutzen Sie den Fahrstuhl.



Freitag, 14. Mai

17

Älteste und mittelalterliche Baukunst im Bergischen Lande.

Vom Architekten Dr.-Ing. W. Bremer, Elberfeld.

I. Landwehren.

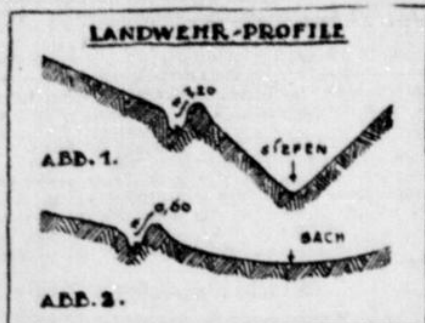
Mit dem zunehmenden Interesse der breiten Volksschichten an der Erforschung der Geschichte unserer engeren Heimat mehrten sich die Nachrichten über „Entdeckungen“ von Bruchstücken alter Landwehren und früher Wallanlagen im Bergischen, die dann einzeln einer eingehenden Betrachtung unterzogen werden, an die allerlei Vermutungen über Entstehungszeit und Erbauer geknüpft sind. Hierzu ist folgendes zu sagen:

Dr. Schneider, Düsseldorf, veröffentlichte bereits 1870 in den „Donner Jahrbüchern“ die Ergebnisse seiner umfangreichen Forschungen über diese in die Anfänge der Geschichte unserer abendländischen Kultur reichenden Denkmäler im Niederrheinischen. Durch Eintragung der aufgefundenen „Grenzwehren“ und „Schanzen“, jener mit „Landwehr“ bezeichneten alten Gräben und Wälle in unseren Wältern in Westfälische Blätter, hatte er festgestellt, daß diese Landwehren keine durchgehende Grenzlinie bildeten, sondern sich zu einem System von einzelnen, aneinander gereihten Gebietseinschlüssen vereinigten. Er schrieb die Anlagen zunächst den Römern zu. In einer Veröffentlichung über Grenzwehren in den Beiträgen zur Geschichte des Niederrheins 1890 gibt Schneider dann eine klare Einteilung der das ganze Ripuarium neopartig durchziehenden „Wehren“ in solche 1., 2. und 3. Ordnung, je nach Anzahl der Gräben und Wälle. Die Wehren 1. und 2. Ordnung bestehen aus fünf Wällen und sechs Gräben bzw. vier Wällen und fünf Gräben und umfassen die einzelnen germanischen Sane und deren Unterabteilungen, die wiederum von einer großen Zahl kleinerer Unterabteilungen, Wehren 3. Ordnung, z. B. Marken (ein Wall und zwei Gräben), Schneider ist nunmehr geneigt, germanischen Ursprung anzunehmen.

Die Forschungen Schneiders sind von grundlegender Bedeutung auch für die endgültige Aufklärung der Wehren im Bergischen Lande.

Die ungenau zahlreichen Landwehren im Bergischen sind, soweit sie nicht vom Flügel eingekirrt wurden, in den Wältern zum Teil in ihrer ursprünglichen Gestalt unberührt geblieben. Zwei sehr gut erhaltene Grabenwälle, die die Verschiedenartigkeit der Profilbildung anschaulich machen, lassen sich spielerweise in der ehemaligen Grafschaft

Güdeswegen, welche Denkmäler aus allen Zeitabschnitten der bergischen Kulturgeschichte aufweist, ablesen. Einer davon, aus einem Wall nebst Graben bestehend (Abb. 1 und 2), beginnt östlich von Hyingrade, überschreitet den uralten Weg von Güdeswegen nach Kadeborm-



wald und dann die Chaussee von Güdeswegen nach Halber bei Marke biegt nach SO. um und läßt sich über Stoot, Grobbhöfeld bzw. Hasenburg und darüber hinaus nachweisen. Diese Landwehr folgt also der heutigen nordöstlichen Gemeindegrenze, bzw. der Grenze zwischen Rheinland und Westfalen. Die Sprachunterschiede diesseits und jenseits des Grabens sind deutlich festzustellen.



Ein zweiter, ausgezeichnet erhaltener Grabenwag, bestehend aus zwei Wällen und drei tiefen Gräben (Abb. 3), erstreckt sich von

Goldbergshammer nach SO., der vorbezeichneten Landwehr ungefähr parallel verläuft. Aus den Profilen und dem Zusammenhang mit angrenzenden Landwehrabschnitten geht hervor, daß es sich um keine verteidigungsfähige Gebietsumwehrung, sondern lediglich um eine nicht ohne Schwierigkeit zu überschreitende Grenzlinie, eine scharf zum Ausdruck gebrachte Eigentumsabgrenzung handelt.

Diese beiden Landwehren sind besonders interessant, weil sie in Verbindung mit den von zahlreichen Wallburgen begleiteten Landwehrabschnitten stehen, die sich einerseits in Richtung der holländischen Grenze aneinanderreihen und Elberfeld (Rohlschlag), Heiligenhaus, Landsberg a. d. Ruhr usw. berühren, andererseits Rinderoth a. d. Rager, Derchen a. d. Sieg usw. streifen, und die östlichsten Gebiete des fränkischen Ripuariums gegen das sächsische Westfalen eingrenzen.

Auf Grund unserer jetzigen Kenntnisse vom Ursprung und der Entstehungszeit der mittelalterlichen Burgen, die sich aus den primitiven Wallburganlagen entwickelt haben, sind wir in der Lage, bei sorgfältiger Berücksichtigung aller in Frage kommenden Faktoren — Entwicklungsgrad der Wallburg, Technik, Funde, geschichtliche Ereignisse, Lage der Landschaft etc. — die Zeit der Errichtung ziemlich genau zu bestimmen und damit auch diejenige der Landwehren festzulegen, soweit die Wallburgen im Zusammenhang damit errichtet worden sind.

Danach sind die Landwehrsysteme im Bergischen als zum ehemaligen Ripuarium gehörig in der Hauptsache als im 4. bis 6. Jahrhundert angelegt anzusehen, also mit dem endgültigen Schlußwörter der bis dahin in Bewegung gewesenen fränkischen und sächsischen Stämme, die mit diesem Schritt in eine bestimmte historische Entwicklung eintraten und die Grundlagen des Mittelalters vorbereiteten.

Das Reg der in die dichten Wälder eingetragenen Grenzwehren bedeutet für uns das erste Ergebnis einer eingehenden Kulturuntersuchung, zu der sich diese Naturdenkmäler unter dem Zwange eines großen Naturgesetzes entschlossen hatten. Unabhängig voneinander sicherten sich die einzelnen Stämme zunächst den Grund und Boden, und an den Grenzen, also auch im Bergischen, wurde zum ersten Male nicht allein um die Existenz, sondern um eine Idee gekämpft. Man vergesse die jahrhundertelangen Grenzstreitigkeiten, die wegen der geringsten Grenzstreitigkeiten immer aufs neue entzündet und erst durch Karl den Großen endgültig beigelegt wurden. Die heute noch mit althergebrachter Hartnäckigkeit geführten Grenzprozesse

unserer Bauern wurzeln in diesen frühen historischen Grenzstreitigkeiten. Die scharfe Abgrenzung des für dauernd in Besitz genommenen Gebietes durch den Bau der Landwehren, sowie die Errichtung der Wallburgen ist das Symbol für ein eben erwachtes neues Weltgefühl und der zum Bewußtsein gekommene Gedanke an Stammesgemeinsame Ziele und Aufgaben.

Wetterbericht

Freitag, den 14. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Wetter (nachg.)	Wind	Wetter	Temp. (nachg.)
Berlin	75.6	W mäßig	bedeckt	10
Hamburg	75.0	S schwach	bedeckt	11
Stettin	75.7	S leicht	bedeckt	12
Danzig	75.6	SW leicht	bedeckt	12
Köln	76.1	SW mäßig	bedeckt	11
Frankfurt-M.	76.7	WSW leicht	bedeckt	11
Mannheim	76.3	NO leicht	bedeckt	12
Berlin	75.1	SW leicht	bedeckt	12
Breslau	75.9	NW leicht	bedeckt	12
München	76.0	W leicht	bedeckt	9
Wien	75.8	S schwach	bedeckt	4
Brüssel	75.9	WSW frisch	bedeckt	7
Paris	75.2	SW schwach	bedeckt	7
London	75.4	SW leicht	bedeckt	6
Amsterdam	75.4	WSW leicht	bedeckt	9
Oslo	75.9	NW leicht	bedeckt	7
Stockholm	76.0	N frisch	bedeckt	9
Warschau	76.0	SW leicht	bedeckt	9
Lemberg	76.2	NW leicht	bedeckt	9
Odessa	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Simferopol	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Konstantinopel	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Bagdad	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Jerusalem	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Alexandria	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Sues	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Aden	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Colombo	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Bombay	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Calcutta	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Rangoon	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Singapur	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Batavia	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Sourabaya	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Manila	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Cebu	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Yokohama	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Kobe	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Osaka	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Kyoto	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Beijing	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Peking	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Tientsin	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Harbin	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Wladiwostok	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Port Arthur	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Wien	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Paris	76.6	NO leicht	bedeckt	9
London	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Amsterdam	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Brüssel	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Köln	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Düsseldorf	76.6	NO leicht	bedeckt	9
Elberfeld	76.6	NO leicht	bedeckt	9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Wetter (nachg.)	Wind	Wetter	Temp. (nachg.)
Elberfeld	75.8	W leicht	bedeckt	10
Wien	75.8	W leicht	bedeckt	10
Paris	75.8	W leicht	bedeckt	10
London	75.8	W leicht	bedeckt	10
Amsterdam	75.8	W leicht	bedeckt	10
Brüssel	75.8	W leicht	bedeckt	10
Köln	75.8	W leicht	bedeckt	10
Düsseldorf	75.8	W leicht	bedeckt	10
Elberfeld	75.8	W leicht	bedeckt	10

Wetterausblick bis Sonntag:

Vorwiegend trocken, höchstens noch vereinzelte leichte Regenschauern. Wechselnde Bewölkung, aber zur Aufhellung neigend. Etwas kühler. Winde nach Norden und Nordwesten drehend.

9.50

10.50

12.50

14.50

16.50

18.50

20.50

22.50

24.50

Dr. Döhl

Chasalla

Edox

Lloyd

Woll

Potto

Zum Pfingsteinkauf zeigen unsere großen Schaufenster

1. Die Preislagen,

2. Die Formen u. Ausführungen,

3. Die Qualitäten,

4. Die Auswahl,

die von Jedermann angelegt werden können

die heute die Mode beherrschen

die unsere Kundschaft gebraucht und die für uns die besten Empfehlungen sind

die wir durch unsere großen Spezialverkaufsräume bieten können

Eingeführt seit 1897

Schuhhaus Wetter Elberfeld

Neustraße 15 Hofkamp 54

Wildleder

Lack

Chevreaux

Braun

Blond

Grau

I- und II-Spannen

Durchbroch. Seltengummi

Schnellen- u. Tiefausschn.

Hoh. franz. Absatz Mod. franz. Absatz

Block-Absatz Breit. Absatz

Spitze Form Schlanko Form

Breite Form Runde Form

Wenn das Geld nicht reicht

um ein gutes Kleidungsstück sofort bezahlen zu können, dann kommen Sie zu uns, wir gewähren Ihnen einen mehrmonatlichen

Kredit

Sie bekommen die Ware bei geleisteter Anzahlung sofort ausgehändigt. Wir haben großes Lager eleganter Herren- und Jünglings-Anzüge, Mäntel usw. — Für anspruchsvolle Herren empfehlen wir: **Anzüge und Mäntel** welche in **Berliner Werkstätten** angefertigt sind, und sich durch wundervolle Paßform u. gute Verarbeitung auszeichnen.

Garderobenhaus

Elberfeld, Wirmhof 13
I. Etage, im Hause Auto-Weber

Merkur

Elberfeld, Wirmhof 13
I. Etage, im Hause Auto-Weber



Freitag, 14 Mai

Sonntag den 16. Mai, ab 3 Uhr nachmittags:
KÜNSTLER-KONZERT
10 Minuten vom Bahnhof See. — Haltestelle
Quellenburg der Autobuslinie Barmen-Hochum.

Bananen das Beste für die Kinder!

Kaufet

Bananen

die besten
aller Früchte!

Bananen für Schule, Sport und Reisen!

Beste Qualitäten! Billigste Preise!
Größte Auswahl!

1249

bietet Ihnen unstreitig

Schuhhaus
W. Schumann
ELBERFELD
Klotzbahn, Ecke Bergstr.

Überzeugen Sie sich!

Einige Beispiele:

Damen-Lackschuhe mit Gummisohlen moderner Absatz	12.50
Damen-Spangenschuhe echt Wildleder	13.90
Damen-Spangenschuhe schwarz und braun	6.90
Herrn-Halbschuhe braun, echt Rindbox, randgenäht	9.75
Herrn-Halbschuhe schwarz, echt Rindbox, halbspitz	8.90
Herrnstiefel mit Doppelschle, bequeme Formen	10.50

Sie finden bei mir

Grosse Auswahl Billige Preise



bei kleiner Anzahlung
und den Rest in Raten
in

moderner
**Damen-, Herren-
und
Kinder-Bekleidung**

Die Ware kann bei Anzahlung
sofort mitgenommen werden.

Grah ELBERFELD
Wasserstraße 10
an der Hofaue
Telefon Nr. 400.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“
oder Lachzeitung „Fips“ gratis!

1/2 Ab 50-8

MARGARINE

Rahma

buttergleich

Beim Backen zum Feste
Das billigste Beste: -
Rahma-buttergleich

Wir sind laufend abgerufen von
jedem Quantum
**la Schwarzwälder
Kirschwasser**
und **la badischen
Zweischgenwasser**
sowie in gebrauchlichen Ab-
füllungen. Interessenten werden wir
mit Muster und Offerten gerne
zu Diensten. - Vertretung für einzelne
Bezirke noch frei. 1441
Agarindustrie
Hst. G. J. Kaffel & Co. Baden

Keine andere Kellame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Loba-Beize
die wasserechte
farb kannone Böden
u. Treppen, gibt Spiegel
glanz, ist unbedingt aus-
wischbar u. unerkennlich
am Rabe auf der Nase.
VEREINIGTE WERKZEUGE-UND
DREHMASCHINEN-FABRIK
DITZINGEN-STUTTGART

Lager: Ph. C. Medicus, Elberfeld,
Obenbollerstr. 12. Zu haben in den
Drogerien u. einsch. Geschäften. 1139

Den modernen Strumpf

waschbarer Dauerseide

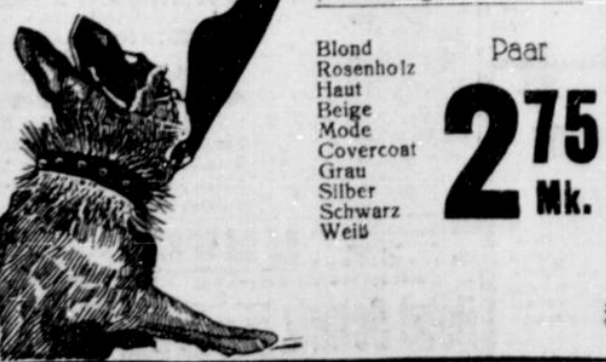
finden Sie bei uns in
besonders feinnähtiger,
dauerhafter Qualität
und unübertroffenem
Farbsortiment zum
außergewöhnlich
niedrigen Preis von

**275
Mk.**

Vorrätige Farben:

Blond
Rosenholz
Haut
Beige
Mode
Covercoat
Grau
Silber
Schwarz
Weiß

Paar
**275
Mk.**



Strumpfhäus

Wolff & Heymann

Barmen-A
Berlinerstr. 68

Vermischte Anzeigen

Hoher Verdienst
f. arbeitsf. Person
Kb. gen. Rückporto
Ang. E. 3263 Gels.

Achtung! Achtung!
Seitungsabst. zwie-
bad. und Kebabde-
rei sucht noch einige
Kaufleute, Kdb. Bar-
men, Dabierstr. 59.

Schreibkräfte
für den dortigen Be-
trieb sucht Frau-Ver-
lag, Berlin W 30,
Artenstr. 3. 1096

Waffenumsatz erzielt
Strobenbühl m. d.
Isobden erich. 10.10.12.
Begen. 10.10.12.
Friedr. T. 10.10.12.
kommen. 10.10.12.
Kaufstr. 30. 10.10.12.
Gedula-Verlag, Berlin-
Weihenfeld. 10.10.12.

*Wer grüßt si. Bor-
gart, um 1. 10.10.12.
Gelpeterstr. 4.

Photographen
Jeder Art können so-
fort selbständig aus-
gerüstet werden. Bär-
gerstr. 10. 10.10.12.

Wirtsch. Arbeiter
der Treppendauer
Schreinerstr. 30 u. 32
sind in vergeb. Refl.
woll. sich schriftl. mel-
den. v. C. 10.10.12.

Stempel - Buchst.
Daustr. 12. 10.10.12.

Reisemüh. (Ant.) f.
Hausbuch, Gute,
gewissen, Arbeit bei
bit. 10.10.12.

Zeitungs-
Matulatur
abzugeben.
E. 10.10.12.

Nehme noch einige
Käufer in Verwalt.
Habe darin Erfolge.
da selbst Gutsbe-
trag. u. 10.10.12.

Wer liefert werblich.
T. 10.10.12.

T. 10.10.12.

gegen 10.10.12.

unter 10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

Tücht. Verkaufskräften

allerorts unbegrenzte Verdienstmöglich-
keit. Konturrenzloses Angebot, eventl.
Kleinvertrieb. Muster gegen Einzahlung
von 3 Mark.

Lehrer. 10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.

10.10.12.